
Modulhandbuch

Lehramt Gymnasium Geschichte (PO 12)

Lehramt

Sommersemester 2021

Wichtige Zusatzinformation für das SoSe 2021 aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden.

**Modulhandbuch zum Geschichtsstudiengang für das Lehramt an Gymnasien
in der Fassung für Studierende, die ihr Studium ab dem Wintersemester 2012/13
aufnehmen**

I. Modulübergreifende Hinweise

1. Teilfächer: Das Studium beinhaltet die Teilfächer Didaktik der Geschichte (DG) sowie die fünf fachwissenschaftlichen Teilfächer Alte Geschichte (AG), Mittelalterliche Geschichte (MG), Geschichte der Frühen Neuzeit/Neuere Geschichte (FNZ), Neueste Geschichte (NNG) und Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (LG). Das Teilfach Didaktik der Geschichte wird in eigenständigen Modulen studiert. Die fünf fachwissenschaftlichen Teilfächer werden in gemeinsamen Modulen studiert, die sich aus einer breiten, jedes Semester neu erstellten Auswahl an Wahlpflichtveranstaltungen zusammensetzen.
2. Dieses Modulhandbuch wird ergänzt durch die kommentierten Ankündigungen im Digicampus. Aus diesen ist auch ersichtlich, welche veranstaltungsspezifischen Leistungsanforderungen gestellt werden. Ein Verzeichnis der in den einzelnen Modulen wählbaren Lehrveranstaltungen ist diesem Modulhandbuch beigelegt.
3. Teilfachbezogene Mindestanforderungen und Wahlfreiheit: Nach § 67 LPO I muss in jedem Teilfach eine bestimmte Mindestzahl von Leistungspunkten (LP) erreicht werden. Die Erfüllung dieser Vorgabe ist durch die Modulstruktur sichergestellt:

Fachwissenschaftliches Teilfach	Mindest-LP
Alte Geschichte	11
Mittelalterliche Geschichte	11
Geschichte der Frühen Neuzeit/Neuere Geschichte	11
Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte	11
Neueste Geschichte	14

4. Nach § 67 Abs. 1 Satz 2c LPO I in Verbindung mit Abs. 2 Satz 2 sind zusätzlich 9 LP in den für die schriftliche Staatsexamensprüfung gewählten Teilfächern nachzuweisen. Die Verteilung der LP auf die beiden Teilfächer muss **nicht** gleichmäßig erfolgen. Veranstaltungen in Bayerischer und Schwäbischer Landesgeschichte können je nach inhaltlichem Schwerpunkt angerechnet werden.
5. Im Freien Bereich ist eine Überbelegung möglich. Die Module im Freien Bereich werden zwar ggf. benotet, die Noten finden aber bei der Berechnung der Gesamtnote keine Berücksichtigung. Zum Erwerb von LP müssen die Prüfungen mindestens mit „ausreichend“ bzw. „bestanden“ bewertet werden.
6. Für den Erwerb des *Bachelor of education* werden nur abgeschlossene Module berücksichtigt! Dasselbe gilt für den BAföG-Nachweis von Studienleistungen am Ende des 3./4. Semesters. Es ist daher zu empfehlen, Module möglichst innerhalb eines Semesters zu belegen und abzuschließen.
7. Sofern die Veranstaltungen eines Moduls über zwei Semester besucht werden, ist grundsätzlich zuerst die Vorlesung zu besuchen.

Zum Studienverlauf beachten Sie bitte die Modulgruppenkommentare in der „Übersicht nach Modulgruppen“ auf der/den Folgeseite(n). Das fachdidaktische Tagespraktikum (Modul GyG-14-DID) wird im Modulhandbuch zum Erziehungswissenschaftlichen Studium aufgeführt und erläutert.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachdidaktik Geschichte im Lehramt an Gymnasien

GES-7101 (= GyG-04-DID): Basismodul Didaktik der Geschichte (= Basismodul Didaktik der Geschichte) (6 ECTS/LP) *	8
GES-7108 (= GyG-23-DID): Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (= Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte) (9 ECTS/LP) *	11

2) Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module:

GES-1002 (= GGym-01-FW-AG-1): Alte Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	15
GES-2002 (= GGym-01-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	17
GES-3002 (= GGym-01-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	19
GES-4002 (= GGym-01-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 1) (8 ECTS/LP) *	21
GES-5002 (= GGym-01-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1) (6 ECTS/LP) *	24

3) Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/2

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module (gleiches Teilfach wie in Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1):

GES-1003 (= GGym-01-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	25
GES-2003 (= GGym-01-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	28
GES-3003 (= GGym-01-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	30

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

GES-4003 (= GGym-01-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung
(= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *32

GES-5003 (= GGym-01-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung
(= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 35

4) Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 2/1

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module (anderes Teilfach als in Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1):

GES-1005 (= GGym-02-FW-AG-1): Alte Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 38

GES-2005 (= GGym-02-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 39

GES-3005 (= GGym-02-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1) (6 ECTS/LP) * 40

GES-4034 (= GGym-02-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs und Vorlesung
(= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 1) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *41

GES-5005 (= GGym-02-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs
(= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *43

5) Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 2/2

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module (gleiches Teilfach wie in Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 2/1):

GES-1003 (= GGym-02-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 44

GES-2003 (= GGym-02-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 47

GES-3003 (= GGym-02-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung
(= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 49

GES-4003 (= GGym-02-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung
(= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *51

GES-5003 (= GGym-02-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung
(= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	54
---	----

6) Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 3/1

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen (anderes Teilfach als in Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1 und 2/1):

GES-1005 (= GGym-03-FW-AG-1): Alte Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	57
GES-2005 (= GGym-03-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	58
GES-3005 (= GGym-03-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	59
GES-4034 (= GGym-03-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Grundwissen und epochale Zusammenhänge am Beispiel der Neuesten Geschichte 1) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	60
GES-5005 (= GGym-03-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	62

7) Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 3/2

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module (gleiches Teilfach wie in Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 3/1):

GES-1003 (= GGym-03-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	63
GES-2003 (= GGym-03-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	66
GES-3003 (= GGym-03-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	68
GES-4003 (= GGym-03-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	70
GES-5003 (= GGym-03-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	73

8) Aufbau-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen (anderes Teilfach als in Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1, 2/1 und 3/1):

GES-1007 (= GGym-11-FW-AG-1): Alte Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	76
GES-2007 (= GGym-11-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	78
GES-3007 (= GGym-11-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	80
GES-4007 (= GGym-11-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 1) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	82
GES-5007 (= GGym-11-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	84

9) Aufbau-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/2

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module (gleiches Teilfach wie in Aufbau-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1)

GES-1003 (= GGym-11-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	85
GES-2003 (= GGym-11-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	88
GES-3003 (= GGym-11-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	90
GES-4003 (= GGym-11-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	92
GES-5003 (= GGym-11-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	95

10) Aufbau-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 2/1

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen (anderes Teilfach als in Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1, 2/1 und 3/1 und als in Aufbau-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1):

GES-1007 (= GGym-12-FW-AG-1): Alte Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	98
GES-2007 (= GGym-12-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	100
GES-3007 (= GGym-12-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	102
GES-4007 (= GGym-12-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 1) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	104
GES-5007 (= GGym-12-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	106

11) Aufbau-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 2/2

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module (gleiches Teilfach wie in Aufbau-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 2/1):

GES-1003 (= GGym-12-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	107
GES-2003 (= GGym-12-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	110
GES-3003 (= GGym-12-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	112
GES-4003 (= GGym-12-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	114
GES-5003 (= GGym-12-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	117

12) Aufbaupflichtmodul Lehramt Gymnasium Geschichte

GES-0030 (= GGym-13-FW): Übung Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Hilfswissenschaften / Theorie und Methoden) (6 ECTS/LP) *	120
--	-----

13) Vertiefungspflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte

Vor der Belegung der Module sind GGym-01-FW-1/2, GGym-11-FW-1/2 und GGym-12-FW-1/2 erfolgreich abzuschließen.

GES-0031 (= GGym-21-FW): Alte Geschichte oder Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar
(= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und vertieftes
wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen des klassischen Altertums oder des Mittelalters
(einschließlich der mittelalterlichen Landesgeschichte)) (8 ECTS/LP) * 125

GES-0032 (= GGym-22-FW): Geschichte der Frühen Neuzeit oder Neuere und Neueste Geschichte:
Hauptseminar (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und
vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Frühen Neuzeit (Neuere
Geschichte) oder der Neuesten Geschichte (einschließlich neuzeitl. Landesgeschichte)) (8 ECTS/LP)
* 127

GES-0033 (= GGym-23-FW): Übung (Hilfswissenschaften/Theorie und Methoden) und Vorlesungen /
Zwei Übungen / Übung und zwei Vorlesungen (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte
3: Historische Erkenntnis und vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der
Geschichte) (8 ECTS/LP) * 129

Modul GES-7101 (= GyG-04-DID): Basismodul Didaktik der Geschichte (= Basismodul Didaktik der Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Einführung in grundlegende geschichtsdidaktische Konzepte, Theorien und Forschungsansätze; Einblick in fachspezifische Lernformen, Arbeitsweisen, Medien und Methoden; Überblick über die geltenden Lehrpläne für den Geschichtsunterricht; Einführung in die Grundlagen einer adressatenspezifischen, fachdidaktisch begründeten Auswahl, Strukturierung, Sequenzierung und Elementarisierung von fachspezifischen Lerninhalten; Einsicht in den spezifischen Bildungsauftrag des Faches Geschichte unter Berücksichtigung schulart- und altersbezogener sowie fachübergreifender Aspekte		
Lernziele/Kompetenzen: Überblick über theoretische Grundlagen mit Anwendung auf einfache fachdidaktische Problemstellungen; Übung in Recherche, Präsentation, wissenschaftlichem Kurzkommentar und Manuskriptanfertigung		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Keine; Empfehlung Nr. 2. zusammen mit oder nach Nr. 1		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs 1, Basismodul Didaktik der Geschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK1/VL: Einführung in die Grundlagen der Geschichtsdidaktik - Theorien und Anwendungsfelder (DID) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Klausur Der Einführungskurs bzw. die Vorlesung will eine grundlegende, schulformübergreifende Einführung in die Geschichtsdidaktik geben. Zentrale Themen sind die Geschichte und die gegenwärtige Legitimation des Geschichtsunterrichts, Lehrpläne und Ziele historischer Bildung, die Leitkategorien „Geschichtsbewusstsein“ und „Geschichtskultur“, ein Überblick über geschichtsdidaktische Theorien und Modelle, Prinzipien des historischen Lernens sowie spezifische Methoden und Medien des Geschichtsunterrichts. Ebenso werden Fragen der konkreten Unterrichtsgestaltung, des Übens und Lernerfolgskontrolle, des fächerverbindenden Unterrichts sowie grundlegende Aspekte der empirischen Forschung einbezogen.		

Prüfung

Moduleiprüfung GK1, Basismodul Didaktik der Geschichte

Modul-Teil-Prüfung, Klausur

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

Didaktik der Geschichte im Rahmen des vertieft studierten Faches Geschichte / LA Gym (§§ 33 und 67 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen des Unterrichtsfaches Geschichte / LA Grundschule, Hauptschule, Realschule (§§ 33, 35, 37, 48 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen der Didaktiken einer Fächergruppe der Hauptschule (§ 38 LPO I); Lehramt an Grundschulen (§§ 35 (4), 36 LPO I)

Moduleile

Moduleil: Grundkurs 2; Basismodul Didaktik der Geschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3.0

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK2: Exemplarische Vertiefung geschichtsdidaktischer Grundlagen (DID) - Gruppe A (Dienstag) (Grundkurs)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Prüfungsform ist "Portfolio". Dieser Grundkurs 2 findet digital-synchron zur angegebenen Veranstaltungszeit über das Konferenz-Tool "Zoom" statt. Sie erhalten rechtzeitig vor der ersten Grundkurssitzung einen Link zur ersten Zoom- Sitzung. Weitere Informationen zu Zoom stellt Ihnen das Rechenzentrum der Universität Augsburg unter folgendem Link zur Verfügung: <https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/einrichtungen/rz/it-services/uaux/videokonferenzen/zoom/>. Bitte machen Sie sich vor der ersten Sitzung mit Zoom vertraut. Darüber hinaus gilt wie bisher: Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab, um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund der Knappheit der Seminarplätze ist das von groß

... (weiter siehe Digicampus)

GK2: Exemplarische Vertiefung geschichtsdidaktischer Grundlagen (DID) - Gruppe B (Donnerstag)

(Grundkurs)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Prüfungsform ist "Portfolio". Dieser Grundkurs 2 findet digital-synchron zur angegebenen Veranstaltungszeit über das Konferenz-Tool "Zoom" statt. Sie erhalten rechtzeitig vor der ersten Grundkurssitzung einen Link zur ersten Zoom- Sitzung. Weitere Informationen zu Zoom stellt Ihnen das Rechenzentrum der Universität Augsburg unter folgendem Link zur Verfügung: <https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/einrichtungen/rz/it-services/uaux/videokonferenzen/zoom/>. Bitte machen Sie sich vor der ersten Sitzung mit Zoom vertraut. Darüber hinaus gilt wie bisher: Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder

umgehend ab, um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund der Knappheit der Seminarplätze ist das von gro
... (weiter siehe Digicampus)

GK2: Religionsbezogene Stereotype und Vorurteile als Gegenstand des historischen Lernens (DID)

(Grundkurs)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Die erste Sitzung findet als Videokonferenz (Software: Zoom) statt (20.04.2021, 11.45 – 13.15 Uhr). Dort erhalten Sie weitergehende Informationen zum Ablauf. Sie werden im Vorfeld dazu per E-Mail-Link mit ID und Passwort eingeladen. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab, um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund der Knappheit der Seminarplätze ist das von großer Wichtigkeit! Bei der Veranstaltung handelt es sich um ein Moodle-basiertes Online-Lehrangebot, das die Professionalität von angehenden Lehrkräften stärkt, indem sie in den Bereichen Geschichte der Religionen, gegenwärtiger religiöser Pluralismus, digitale Kompetenz und interkulturelles Konfliktmanagem
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Moduleiprüfung GK2, Basismodul Didaktik der Geschichte

Modul-Teil-Prüfung, Hausarbeit

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Didaktik der Geschichte im Rahmen des vertieft studierten Faches Geschichte / LA Gym (§§ 33 und 67 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen des Unterrichtsfaches Geschichte / LA Grundschule, Hauptschule, Realschule (§§ 33, 35, 37, 48 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen der Didaktiken einer Fächergruppe der Hauptschule (§ 38 LPO I); Lehramt an Grundschulen (§§ 35 (4), 36 LPO I)

Modul GES-7108 (= GyG-23-DID): Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (= Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte)		9 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Begründete Darlegung und schulartspezifische Reflexion fachdidaktischer Konzeptionen und Theorien, Bildungsziele und Forschungsansätze; Fähigkeit zum reflektierten Umgang mit schulartspezifischen Lehrplänen und Lehrwerken, Medien, Methoden, fachbezogenen Arbeitsweisen und fachübergreifenden Aspekten des Geschichtsunterrichts; Vertiefte Einsicht in die Bedeutung fundierter Sachanalysen für die Lernplanung; Vertiefte Einsicht in schulart-spezifische Strategien der Förderung von Sach- und Methodenkompetenzen bei heterogenen Lerngruppen sowie in Fragen der Evaluierung von Lernvoraussetzungen und -fortschritten; Fähigkeit zur Analyse und Reflexion der eigenen Unterrichtstätigkeit; Vertiefte Fähigkeit zum reflektierten Umgang mit Lehrplänen und Schulbüchern		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefte Einsicht in Aufgabengebiete und zentrale Forschungsfelder der Didaktik der Geschichte mit reflektierter Anwendung auf theoretische und praktische Problemstellungen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std.		
Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls Didaktik der Geschichte.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Didaktik der Geschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 7.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS: Die Balkanregion im Geschichtsunterricht (DID) (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausarbeit Für Studierende der Lehramter Geschichte sowie MaLA und Bac (Signaturen beachten) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund der Knappheit der Seminarplätze ist das von großer Wichtigkeit. Die Balkanregion war in europäischer Perspektive immer wieder Schauplatz wichtiger		

historischer Ereignisse und Entwicklungen. Insbesondere in Zusammenhang mit dem Osmanischen Reich, dem Ersten Weltkrieg sowie den Jugoslawienkriegen der 1990er-Jahre wird der Region auch in deutschen Lehrplänen Aufmerksamkeit geschenkt. Neben dem historischen Aspekt ist der Balkan aus deutscher Sicht auch deshalb ein bedeutsamer Ort, weil Menschen m
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Die Teilung Deutschlands nach 1945 in globalgeschichtlicher und erinnerungskultureller Perspektive (DID) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit Ausschließlich für Studierende der Lehrämter Geschichte MaLA und Bac (Signaturen beachten) Das Seminar verfolgt 3 Ziele: 1. Die Erarbeitung der globalgeschichtlichen Zusammenhänge, die zur Teilung Deutschlands und Europas führten. Dabei wird der Fokus auf die Nachkriegszeit 1945-1963 gelegt. 2. Die Analyse der Auswirkungen der Spaltung Deutschlands auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in der Bundesrepublik und in der DDR. 3. Die Untersuchung der Frage, wie sich das geschichtskulturelle Selbstverständnis im Hinblick auf die Geschichte des Dritten Reichs in der politischen Öffentlichkeit, mithin in zivilgesellschaftlichen Diskursen und in Medien der Bundesrepublik, so wie in der vom SED-Regime gesteuerten Geschichtspolitik formierte und gesellschaftlich funktionierte. Dabei werden exemplarisch einige "Erinnerungsorte" näher thematisiert. Da es sich um ein Vertiefungsseminar handelt, gehen wir davon aus, dass die Teilnehmer/innen sich mindestens im 5. Fachseme
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Erklärvideos zu globalgeschichtlichen Themen - Eine geschichtsdidaktische Analyse (DID) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit Ausschließlich für Studierende der Lehrämter Geschichte sowie MaLA und Bac (Signaturen beachten) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund der Knappheit der Seminarplätze ist das von großer Wichtigkeit. Erklärvideos zu historischen Sachverhalten werden nicht nur von Schüler*innen und Student*innen für Informationszwecke genutzt, sondern gelten auch als neues digitales Medium für den Geschichtsunterricht, so etwa im Konzept des "flipped classroom" ("umgedrehtes Klassenzimmer"). Was aber macht ein gutes Erklärvideo zu historischen Themen aus, und wie kann man es für den Geschichtsunterricht nutzen? Mit Blick auf Erkl
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Historische Quellen in schulischen und außerschulischen Vermittlungszusammenhängen (DID) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit Für Studierende der Lehrämter Geschichte sowie MaFVW, HWMA, MaLA und Bac (Signaturen beachten) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund der Knappheit der Seminarplätze ist das von großer Wichtigkeit. Während im allgemeinbildenden Geschichtsunterricht der wissenschaftsorientierte Umgang mit den Quellen zentrale Grundlage des historischen Lernens ist, richtet sich die Quellenverwendung in geschichtskulturellen Einrichtungen auf verschiedene Vermittlungsabsichten und Zielgruppen. Auch wenn die Quelle ein zentraler Bezugspunkt bleibt, sind die Bedürfnisse, Ziele und Herangehensweisen schulischer und außerschulischer Q
... (weiter siehe Digicampus)

<p>Prüfung</p> <p>Modulgesamtprüfung (9LP) Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (PO 12)</p> <p>Modulprüfung</p> <p>Prüfungsvorleistungen:</p> <p>Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium</p> <p>Beschreibung:</p> <p>Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio</p> <p>Didaktik der Geschichte im Rahmen des vertieft studierten Faches Geschichte / LA GYM (§§ 33 und 67 LPO I)</p>
<p>Prüfung</p> <p>Modulteilprüfung HS/Vertiefung (7LP) nach PO 08</p> <p>Modul-Teil-Prüfung</p>
<p>Moduleile</p>
<p>Moduleil: Kolloquium Didaktik der Geschichte</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 2.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Siehe unter Modul.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Siehe unter Modul.</p>
<p>Literatur:</p> <p>Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Examenskolloquium/Oberseminar für Grund- und Mittelschule (DID)</p> <p><i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i></p> <p>Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn für Sie aus studientechnischen Gründen der Besuch dieser Lehrveranstaltung zwingend erforderlich ist (Nachweis), oder wenn Sie in einem zurückliegenden Semester bei der Anmeldung am Losverfahren gescheitert sind, dann kommen Sie bitte in die erste Veranstaltungssitzung und bringen Sie den entsprechenden Beleg mit. Ggf. besteht für Sie die Möglichkeit nachzurücken. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Kolloquium befasst sich mit Fragen der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Staatsexamensprüfungen in Didaktik der Geschichte (Lehramt Grundschule/Lehramt Mittelschule). Workload-Korrelation: 2LP: Lektüre und Kurzpräsentation der ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Examenskolloquium/Oberseminar für Realschule und Gymnasium (DID)</p> <p><i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i></p> <p>Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn für Sie aus studientechnischen Gründen der Besuch dieser Lehrveranstaltung zwingend erforderlich ist (Nachweis), oder wenn Sie in einem zurückliegenden Semester bei der Anmeldung am Losverfahren gescheitert sind, dann kommen Sie bitte in die erste Veranstaltungssitzung und bringen Sie den entsprechenden Beleg mit. Ggf. besteht für Sie die Möglichkeit nachzurücken. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Kolloquium befasst sich mit Fragen der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Staatsexamensprüfungen in Didaktik der Geschichte (Lehramt Realschule/Lehramt Gymnasium). Workload-Korrelation: 2LP: Lektüre und Kurzpräsentation der zu</p>

... (weiter siehe Digicampus)

Forschungskolloquium Didaktik der Geschichte (DID)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Diese Veranstaltung ist nicht für Studierende der Lehrämter ausgewiesen! Kein Examenskolloquium! Das geschichtsdidaktische Forschungskolloquium diskutiert aktuelle Forschungsfragen und setzt sich mit konkreten Forschungsvorhaben am Lehrstuhl sowie in der deutschen und internationalen Geschichtsdidaktik auseinander, die im Rahmen von Gastvorträgen präsentiert werden. Workload-Korrelation: 1 LP: Besuch der Seminarsitzungen 2 LP: Lektüre und Aufbereitung der zu lesenden Sekundärliteratur 2 LP: Vorbereitung und Durchführung der Präsentation 4 LP: Verschriftlichung der Präsentation Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden.

Prüfung

Modulteilprüfung Kolloquium (2LP) nach PO 08

Modul-Teil-Prüfung

Modul GES-1002 (= GGym-01-FW-AG-1): Alte Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (Geschichte als Wissenschaft, Quellenüberlieferung und -kritik), insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen, Lexika, Handbücher und Bibliographien Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteil
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Augustus, Res Gestae I (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit - Das Proseminar soll eine Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Alten Geschichte geben. Als Beispiel dient der Tatenbericht (Res Gestae) des Augustus: Der erste Princeps fügte seinem Testament diesen Text bei, der sich postum publiziert in mehreren Fragmenten auf Inschriften in griechischer und lateinischer Sprache erhalten hat. In gemeinsamer Lektüre werden die Aussagen des Augustus über seinen Taten, welche die für das Römische Reich entscheidende Phase vom Übergang der Späten Republik zum Prinzipat betreffen, der sonstigen Überlieferung gegenübergestellt und bewertet. Augustus, Res Gestae II (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit - Das Proseminar soll eine Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Alten Geschichte geben. Als Beispiel dient der Tatenbericht (Res Gestae) des Augustus: Der erste Princeps fügte seinem Testament diesen Text bei, der sich postum publiziert in mehreren Fragmenten auf Inschriften in griechischer und lateinischer Sprache erhalten hat. In gemeinsamer Lektüre werden die Aussagen des Augustus über seinen Taten, welche die für das Römische Reich entscheidende Phase vom Übergang der Späten Republik zum Prinzipat betreffen, der sonstigen Überlieferung gegenübergestellt und bewertet. Ägypten unter römischer Herrschaft I (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>

Prüfungsform: Seminararbeit - Das Seminar behandelt die Geschichte Ägyptens als Provinz des Römischen Reiches von der Regierungszeit des Augustus bis zum Einfall der Araber. Neben der politischen Ereignisgeschichte werden auch sozial-, wirtschafts- und religionsgeschichtliche Aspekte behandelt.

Ägypten unter römischer Herrschaft II (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit - Das Seminar behandelt die Geschichte Ägyptens als Provinz des Römischen Reiches von der Regierungszeit des Augustus bis zum Einfall der Araber. Neben der politischen Ereignisgeschichte werden auch sozial-, wirtschafts- und religionsgeschichtliche Aspekte behandelt.

Ägypten unter römischer Herrschaft III (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit - Das Seminar behandelt die Geschichte Ägyptens als Provinz des Römischen Reiches von der Regierungszeit des Augustus bis zum Einfall der Araber. Neben der politischen Ereignisgeschichte werden auch sozial-, wirtschafts- und religionsgeschichtliche Aspekte behandelt.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-2002 (= GGym-01-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in die wissenschaftliche Bearbeitung und Diskussion mittelalterhistorischer Probleme und Themen anhand von seminarbezogenen Beispielen. Einübung von teilgebietsbezogenen Techniken des Bibliographierens und wissenschaftlichen Schreibens.		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kritischer Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Entscheidungs-Orte" der Geschichte des Frühmittelalters (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist. In der 3. Stunde findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Grundlagen zum eigenständigen Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit. Das Tutorium führt zudem speziell in das Fach der Mittelalterlichen Geschichte ein. Benedikt von Nursia und Franz von Assisi: Motive, Methoden und Ziele wirkmächtiger Gemeinschaftsstiftung im diachronen Vergleich (6. und 13. Jahrhundert) (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. In der 3. Stunde findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Grundlagen zum eigenständigen Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit. Das Tutorium führt zudem speziell in das Fach der Mittelalterlichen Geschichte ein. Benedikt von Nursia und Franziskus von Assisi sind die bedeutendsten Gründer christlicher Gemeinschaften des Mittelalters. Während die der Anregung und Regel Benedikts folgenden Gemeinschaften zumeist in einsamen ländlichen Gebieten erfolgten und wegen ihrer Abschirmung gegenüber der übrigen Welt als "Klöster" bezeichnet werden, wurden die franziskanischen Gemeinschaften als städtische Konvente mit dem Ziel

der Fürsorge und Predigt errichtet. Dieser gegensätzliche Charakter ist jedoch zu hinterfragen und wahrscheinlich zu relativieren.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-3002 (= GGym-01-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Fremde Kontinente aus europäischen Augen: die Welt in europäischen Reiseberichten (3-stündig) (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. Massentourismus kennen wir erst seit dem 20. Jahrhundert – doch auch viele Menschen der Frühen Neuzeit waren sehr viel mobiler, als man heute gemeinhin annimmt. Fremde Kontinente bekamen dennoch nur Wenige zu sehen. Diese Weitgereisten, die ihre Wege etwa ins Osmanische Reich, nach Japan oder in die Südsee führten, folgten freilich für gewöhnlich ganz anderen Zielsetzungen als der Freizeitgestaltung – meist waren sie als Diplomaten, Missionare, Geschäftsreisende oder Forscher unterwegs. Reiseberichte der Frühen Neuzeit dienen für die Erforschung dieser Erfahrungen der ‚Fremde‘ als wichtige Quelle. Diese Berichte wurden stets vor dem Hintergrund eines bestimmten (vermeintlichen) Vorwissens, einer Erwartungshaltung an das ‚Andere‘ verfasst, sie wurden häufig auch gezielt für ein bestimmtes Publikum überarbeitet. An verschiedenen Beispielen besonders des 17. und 18. Jahrhunderts wird das Proseminar die Erfahrungen europäischer Reisend ... (weiter siehe Digicampus)
Social Media? Kommunikationskultur und Medialität in der Frühen Neuzeit (3-stündig) (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Von Gutenbergs Buchdruck über die ersten Zeitungen um 1600 bis hin zu den „Massenmedien“ der Aufklärungszeit – die Frühe Neuzeit war geprägt von medialen Umbrüchen. Immer mehr Menschen hatten Zugang zu Informationen und konnten über die Nutzung von Medien an der Aushandlung sozialen und politischen Wissens teilnehmen. Was waren also die typischen Medien der Frühen Neuzeit und wer konnte sie nutzen?

Wie veränderten die neuen Medien die Kommunikationsformen vormoderner Gesellschaften? Und wie trugen Medien zur Entstehung einer (politischen) Öffentlichkeit bei? Diese Fragen sollen in diesem Proseminar anhand von unterschiedlichsten (gedruckten wie handschriftlichen) Medientypen diskutiert werden: am Beispiel von Fuggerzeitungen, Flugblättern, Volkskalendern, Korrespondenznetzwerken, Periodika der Aufklärungszeit, aber auch von Publikationen des wachsenden transnationalen Buchmarkts. Im Mittelpunkt stehen somit verschiedene Kommunikationsräume: Fürstenhöfe und aufklärerische Salons ebenso ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-4002 (= GGym-01-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 1) <i>Modern and Contemporary History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Neueren und Neuesten Geschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen). Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels. Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Deutschland zwischen Wiener Kongress und Kaiserreich (1815-1871) (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Zeit zwischen dem Ende der napoleonischen Ära 1815 und der Gründung des Deutschen Kaiserreichs 1871 markiert eine der wichtigsten Phasen der neueren deutschen Geschichte. In diesen fast sechs Jahr-zehnten entstanden mit dem Nationalismus, dem Liberalismus und dem Sozialismus nicht nur bedeutungsmächtige und bis heute relevante politi-schen Strömungen, auch auf den Ebenen von Wirtschaft, Politik, Gesell-schaft und Wissenschaft kam es zu tiefgreifenden und nachhaltigen Um-wälzungen. So führten die Revolutionen von		

1830 und 1848 zu einer wachsenden Politisierung der Gesellschaften in den deutschen Einzelstaaten und zur Herausbildung eines selbstbewussten Bürgertums. Gleichzeitig avancierte der Nationalismus zu einer Art säkularen Ersatzreligion. Ferner wurden traditionelle soziale Strukturen aufgebrochen; speziell die seit Mitte des Jahrhundert rasant fortschreitende Industrialisierung veränderte althergebrachte Formen von Handel, Gewerbe und Infrastruktur ebenso wie die Alltagskultur
... (weiter siehe Digicampus)

Die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in transnationaler Perspektive (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Was bedeutet es die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland transnational zu schreiben? Diese Leitfrage zieht sich durch das Proseminar, wenn an unterschiedlichen Themenfeldern und Ereignissen die Geschichte der Bundesrepublik zwischen 1949 und 1989 nachgezeichnet wird. Hauptaugenmerk liegt in diesem Seminar auf Prozessen, Akteuren, ihren Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten.

Holocaust/Shoah. Die Vernichtung der europäischen Juden (1939-1945) (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Ich erinnere mich, daß sie mich zu ihm brachten...er stand auf einem Hügel, neben den Gruben...die Gruben... voll...sie waren voll. Ich kann es Ihnen nicht sagen: nicht Hunderte – Tausende, Tausende von Leichen.“ (Franz Stangl) Es war millionenfacher Mord - getrieben vom Hass auf Juden. Der Kriegsbeginn bedeutete für die Machthaber des „Dritten Reiches“, dass sie nun ihre zentralen weltanschaulichen Ziele verwirklichen konnten: Der Aufstieg Deutschlands zur Weltmacht, die Eroberung von „Lebensraum“ und die „Endlösung“ einer Frage, die sie vor allem sich selbst stellten und auf die sie fanatisch fixiert waren: ihrer eigenen antisemitischen „Judenfrage“. Deren Beantwortung setzte Dynamiken der Gewalt frei, die im Völkermord an den europäischen Juden endeten. Das Proseminar geht den dahinterliegenden Prozessen und Ereignissen nach, beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Perspektiven und Erfahrungen der Täter, ihrer Helfer, der sie umgebenden Gesellschaften und vor allem der Opfer. Voraussetzung
... (weiter siehe Digicampus)

Im Schatten der Emanzipation: Zur jüdischen Kritik der Verbürgerlichung (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Geschichtswissenschaften sprechen heute gerne von dem grundsätzlichen Erfolg der Verbürgerlichung während des 19. Jahrhunderts, die soziale Randgruppen, besonders die europäischen und US-amerikanischen Juden zu vollen Mitgliedern der Gesellschaft machte. Aber war dieser Erfolg wirklich so ungetrübt, wie es die Literatur darstellt? Warum gab es dann gerade auf Teilen der jüdischen Bevölkerung so viel Kritik an ihrer Emanzipation und der mit den bürgerlichen Rechten ausgerufenen Gleichheit und Freiheit? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen. Es versucht damit die sozialen und historischen Dynamiken der Verbürgerlichung im transatlantischen Raum zu entfalten und zu erörtern, wie Juden ganz unterschiedlich auf ihre Emanzipation reagierten: von der Assimilation und Integration bis zur Entwicklung politischer Gegenprojekte.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Amerika und die Deutschen (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung untersucht anhand verschiedener Schwerpunkte und Fallbeispiele die Geschichte der Deutschen in Amerika und der deutsch-amerikanischen Beziehung von der Kolonialzeit bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Dabei geht es zum Beispiel um Kernfragen der deutschen Auswanderung nach Nordamerika, die Rolle von Religion und Ethnizität im transatlantischen Kulturtransfer, den Aufbau persönlicher Netzwerke sowie um zentrale

Punkte im politischen Verhältnis zwischen den USA und dem deutschen Kaiserreich, der Weimarer Republik, Nazi-Deutschland und den beiden deutschen Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg.

Modul GES-5002 (= GGym-01-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen). Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Schwaben in der frühen Neuzeit (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausarbeit, Umfang ca. 12 Seiten Dieses Proseminar zu Schwaben und zur Augsburger Stadtgeschichte in der Frühen Neuzeit leistet zweierlei: Zum einen vermittelt es inhaltlich einen Überblick über zentrale Themen der Frühen Neuzeit in Augsburg. Dazu gehört Kaiser Maximilian I., Jakob Fugger, Martin Luther, die Confessio Augustana, der Augsburger Reichs- und Religionsfriede, Elias Holl, die Wasserwirtschaft der Stadt, der Dreißigjährige Krieg, der spanische Erbfolgekrieg und viele weitere Themen. Zum anderen wird anhand der Themen wissenschaftliches Arbeiten erläutert und eingeübt. Grundlagen der Regional- und Landesgeschichte sowie ein basaler Blick auf Methoden und Theorien der Geisteswissenschaften werden ebenso vermittelt.		
Prüfung LG: Modulgesamtprüfung im PS Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul GES-1003 (= GGym-01-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Problematik von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Alten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Augustus und der frühe Prinzipat (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Beteiligungsnachweis - Der Übergang von der Republik zum Prinzipat stellt einen der wichtigsten Einschnitte in der römischen Geschichte dar, der in seiner antiken und modernen Bewertung freilich äußerst umstritten ist. Die Vorlesung behandelt die Konstituierung des Prinzipats durch Augustus und seine Entwicklung im Rahmen der julisch-claudischen Dynastie bis Nero. Angesprochen werden nicht nur wichtige Phasen der politischen Geschichte, sondern auch Probleme der Verfassungsgeschichte, einschneidende soziale Veränderungen und kulturgeschichtlich relevante Entwicklungen.

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das erste Pogrom? Philon und die Konflikte zwischen Juden und Griechen in Alexandria (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausaufgabe - Philon war ein bedeutendes Mitglied der jüdischen Gemeinde von Alexandria. In zwei Schriften berichtet er über die bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen zwischen den jüdischen und nicht-jüdischen Einwohnern Alexandrias und seine Gesandtschaft an den Kaiserhof, um eine Beilegung dieser Konflikte zu erreichen. Dadurch bietet sich ein einzigartiger Einblick in ethnische und soziale Konflikte in einer Großstadt des Römischen Reiches und die Vorgeschichte des modernen Antisemitismus.

Die hellenistische Monarchie: Quellen und Konzepte (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio (Referat und Quellenpapier) - Die Eroberung des Persischen Reiches durch Alexander den Großen und dessen Aufteilung zwischen den Feldherren, die so genannten Diadochen, nach seinem Tod im Jahr 323 signalisiert den Anfang der Hellenistischen Epoche. Die Machtzentren dieser Epoche waren die verschiedenen „hellenistischen“ Könige, die im griechischen Osten eine neue Form der Herrscherrepräsentation formten. Die Königshäuser etablierten noch zu Lebzeiten Herrscherkulte, bauten ihre Hauptstädte aufwändig aus und konkurrierten v.a. durch Stiftungen um Präsenz und Prestige in den panhellenischen Heiligtümern und den bedeutendsten griechischen Städten. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Struktur, Darstellungs- und Legitimierungsstrategien der hellenistischen Herrscherinnen und Herrscher von den Diadochen bis zu Kleopatra VII. zu untersuchen. Die Angehörigen der großen Dynastien der Seleukiden, Ptolemäer und Antigoniden ebenso wie andere kleine hellenistische Monarch

... (weiter siehe Digicampus)

Erinnern und Vergessen – Methoden des Umgangs mit Geschichte in der Antike (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe - Eine gemeinsame Geschichte war schon in der Antike konstitutiv für Gemeinschaften. Dabei unterlag die jeweils gültige Version von Geschichte einem stetigen Aushandlungsprozess und musste den sich ändernden Verhältnissen und Interessen angepasst werden. Dies konnte einerseits durch die durch Monumente, Feste, Riten, usw. institutionalisierte häufige Aktualisierung von Ereignissen geschehen, die so im kollektiven Gedächtnis betont wurden. Es konnte aber auch im Gegenteil durch das gezielte Verschweigen, Verdrängen und Vergessen unliebsam gewordener Ereignisse oder Personen der Versuch unternommen werden, bestimmte Deutungen von Geschichte in den Vordergrund zu rücken und andere zu unterdrücken. Diese Versuche, Geschichte an die jeweils aktuelle Situation anzupassen, umzudeuten, zu verändern, stehen im Mittelpunkt dieser Übung. Dabei soll besonders gefragt werden, wer jeweils mit welchem Interesse, mit welchen Mitteln und mit welchem Erfolg die gemeinschaftlich

... (weiter siehe Digicampus)

Experimentelle Archäologie und Museumspädagogik (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio (Referat mit Thesenpapier und Quellenblatt) - Seit den 90er Jahren werden in historischen Museen verstärkt historische Arbeitsmethoden zum besseren Verständnis der Materialkultur vergangener Epochen vorgeführt. Die Erkenntnisse über diese Arbeitsmethoden entstammen dem Arbeitsfeld der Experimentellen Archäologie. Den Studierenden werden in der Übung die Arbeitsmethoden der Experimentellen Archäologie an verschiedenen Beispielen näher gebracht, und auf ihre Tauglichkeit für das museumspädagogische Arbeiten analysiert. Hierbei werden eine Reihe von Problemen der Vermittlung von historischen Sachverhalten, wie sie die Museumspädagogische Fachliteratur derzeit diskutiert, erörtert und erklärt. Grundlage für dies bildet eine vorangehende Analyse möglicher aktueller Methoden und Konzepte der Ausstellung und Wissensvermittlung im Museum. Begleitend finden entweder zwei eintägige Exkursionen oder eine zweitägige Exkursion zu ausgewählten (Freilicht-)Museen statt, wenn e

... (weiter siehe Digicampus)

Griechische Numismatik (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (Essay) - Münzen gehören zu den wichtigsten unmittelbaren Zeugnissen, die Anteil am Leben der Menschen in der Antike hatten. Sie waren aber viel mehr als Zahlungsmittel. Sie waren zugleich materielle Zeugnisse, die Aufschluss über politische Geschichte, Ideologie(n), Identität(en) sowie Prozesse geben, die wir im Rahmen des Mittelmeerraums als „Globalisierung“ ansprechen können. Die Übung möchte anhand mehrerer ausgesuchter numismatischer Beispiele Einblicke in diese großen Themen der griechischen Geschichte geben. Sie soll einen Überblick über die Geschichte der Münzprägung (in archaischer, klassischer und hellenistischer Zeit) geben und zugleich aufzeigen, wie die Entwicklungen mit anderen Lebensbereichen verflochten waren. Mit Beispielen aus dem Bestand des Lehrstuhls Alte Geschichte in Augsburg werden methodische Grundlagen des Umgangs mit Münzen als historischer Quelle eingeübt. Dabei wird – auch angesichts des digitalen Semesters – die moderne Erschließu

... (weiter siehe Digicampus)

Plutarch und die Tiere: wie ein antiker Denker die Tierethik vorwegnahm (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (Essay) - Plutarch von Chaironeia (ca. 45-125 n. Chr.) ist den meisten als Biograph herausragender Persönlichkeiten der griechisch-römischen Antike bekannt. In seinen „Parallelbiographien“ zeichnete er seiner eigenen Aussage nach „Lebensbilder“, die den Charakter und die Geschicke großer Politiker und Feldherrn widerspiegeln sollten, um seinen kaiserzeitlichen Lesern eine moralische Schulung mithilfe ausgewählter Beispiele aus der Geschichte zuteil werden zu lassen. Vielfach unbeachtet geblieben ist dagegen, dass Plutarch Tieren in seinem Werk einen großen Platz eingeräumt hat – und zwar nachdrücklich in einer Art und Weise, für die es aus dem überlieferten antiken Schrifttum keine Vergleiche gibt. War der Vegetarismus des jungen Plutarch noch an die Pythagoräer angelehnt, so entwickelte er in seinem späteren philosophischen Schrifttum (den sog. Moralia) eine eigene Tierethik, die erst in der Moderne wiederentdeckt und gewürdigt wird.

Die Übung möchte sich aus

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modul GES-2003 (= GGym-01-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Auseinandersetzung mit ausgewählten Quellen zur Mittelalterlichen Geschichte Überblick zu ausgewählten Abschnitten und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Erweiterung der quellenkritischen Kompetenz Einsicht in Probleme und Zusammenhänge der Mittelalterlichen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranzuführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatie (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus)
Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt. Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2021

an. Die Vor-Ort-Termine finden vorbehaltlich ihrer Zulässigkeit nach der dann geltenden bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sowie unter Berücksichtigung örtlicher Bestimmungen vom 31. August bis zum 25. September 2021 im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teil ... (weiter siehe Digicampus)

Geiseln und Gefangene im Mittelalter (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Lektürekurs: Lat. Texte zur Regierungsarbeit König Ludwigs des Bayern (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Spätmittelalterliche Urkunden und ihre Erschließung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Von Chlodwig bis Columbus – Mehr als Fakten aus finsternen Zeiten (PODCAST vom WS 20/21) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Sommersemester 2021: KEINE NEUE MITTELALTER-VORLESUNG! Alle Studierenden, die im Sommersemester 2021 eine mittelalterliche Vorlesung als Modulteil benötigen, um ein aus mehreren Lehrveranstaltungen bestehendes Modul am Ende des Semesters abschließen zu können, haben die Möglichkeit, sich die Inhalte der Vorlesung "Von Chlodwig bis Columbus..." (WS 20/21) über die frei zugänglichen Podcast-Folgen auf unserer Lehrstuhl-Website anzuhören: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/geschichte/mittelalterliche-geschichte/lehre_studium/podcasts-digitale-vorlesungen/ Am Ende des Sommersemesters findet ein kurzer Abschluss-Test für die digitale Vorlesung statt. Termin und Ablauf wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Modul GES-3003 (= GGym-01-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2)		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Habsburger in der Frühen Neuzeit (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Prüfungsleistung orientiert sich an der zweiten Veranstaltung der Modulgesamtprüfung (Ausnahme BA-Wahlbereich: Hausaufgabe). Die Habsburger zählen ohne Zweifel zu den bekanntesten Dynastien Europas. Ihr Aufstieg in die Reihe der bedeutendsten Herrschergeschlechter des Kontinents begann an der Wende zur Neuzeit mit Kaiser Maximilian I. Über Jahrhunderte hinweg prägten sie, bis auf eine Ausnahme in der Frühen Neuzeit stets auch den Kaiser des Heiligen Römischen Reiches stellend, die Geschicke Europas mit, und dies nicht nur durch ihre vielzitierte Heiratspolitik, sondern auch in einer Serie von Kriegen, um ihre Machtposition auszubauen – oder um sich gegen mächtige Gegenspieler behaupten zu können. Die Vorlesung gibt daher nicht nur einen Überblick über die Geschichte des Hauses Habsburg bzw. seiner berühmtesten Vertreter der österreichischen wie der spanischen Linie des Herrscherhauses sowie der von ihnen regierten Reiche. Sie ist zugleich eine Einführung in die von Kriegen geprägte ... (weiter siehe Digicampus) V: Der Blick zurück: Eine Kulturgeschichte des historischen Denkens (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Vergangenheit ist in allen menschlichen Gemeinschaften ein wichtiger Orientierungsrahmen für die Gegenwart und Zukunft. Geschichte dient als Referenzpunkt kollektiver Identitäten, sie wird aufgerufen zur Durchsetzung von Standpunkten innerhalb gegenwärtiger Debatten und aus ihr werden Lehren für die Zukunft abgeleitet. Man kann sicher soweit gehen zu sagen, dass menschliche Kultur sich stets als Auseinandersetzung mit der Vergangenheit konkretisiert. Dabei entwickelten sich im Laufe der Geschichte unterschiedliche Formen des Umgangs mit Vergangenheit. Neben Formen der kommunikativen und kulturellen Erinnerung traten Praktiken

der Geschichtsschreibung bis hin zur modernen akademischen Geschichtswissenschaft. Die Vorlesung bemüht sich um einen Überblick darüber, wie europäische Gemeinwesen sich im Laufe der Zeit mit ihrer Vergangenheit auseinandersetzen, welche Funktionen Rekurse auf die Geschichte annahmen und welche Praktiken der Referenzierung von Vergangenheit sich herausbildete
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BSV: Der Blick zurück: Eine Kulturgeschichte des historischen Denkens (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitübung zur Vorlesung "Die Habsburger in der Frühen Neuzeit"

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Klausur erworben. Zur Vertiefung der Inhalte der Vorlesung „Die Habsburger in der Frühen Neuzeit“ werden in der Übung Auszüge aus historischen Quellen und zentralen Texten der historischen Forschung zu den Themen der Vorlesung analysiert und diskutiert. Details zum Ablauf und den erforderlichen Tools werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

Modul GES-4003 (= GGym-01-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neuesten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "From Confrontation to Collaboration?" - Die deutsch-amerikanischen Beziehungen vom Zweiten Weltkrieg bis heute (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Geschichte der Deutschen und der Amerikaner ist schon seit Ende des 17. Jahrhunderts eng miteinander verflochten. Deutsche Einwanderer haben die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land im 20. Jahrhundert den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang (West-) Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn dieser Zeit strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen seit dem Zweiten Weltkrieg untersucht und kritisch hinterfragt werden. Der Kurs findet auf Deutsch statt, aber ein Großteil der Kurslektüre ist englisch ... (weiter siehe Digicampus)
Die Geschichte des Rechtsextremismus in Deutschland seit 1945 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> In jüngster Zeit hat die Erforschung des Rechtsextremismus in der deutschen Geschichte seit 1945 Fahrt aufgenommen. Vermehrt wenden sich Historikerinnen und Historikern damit einem Thema zu, das lange von Öffentlichkeit und Historiografie als randständig wahrgenommen wurde, obwohl rechtsradikale Aktivitäten und ihre Gewalt auch nach 1945 Teil der deutschen Gesellschaft in DDR und Bundesrepublik blieben. Es bedurfte erst der

Aufdeckung einer rechtsradikalen Mordserie 2011 und dem Aufstieg einer neuen rechten Partei seit 2013, um die Verwurzelung von Nationalismus und Rassismus in der deutschen Gesellschaft und die Existenz lang etablierter rechtsextremistischer Strukturen zu einem breiteren Thema der Auseinandersetzung zu machen. Die Übung geht diesen Spuren der letzten Jahrzehnte nach. Sie nimmt dabei verschiedene Phasen rechtsradikalen Aktivismus, seine jeweiligen Eigenheiten, Kulturen und Ausprägungen in den Blick – von nationalsozialistischen Netzwerken der Nachkriegszeit bis zum Re
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschichte der Moral im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Friedrich Nietzsche hat in seiner Schrift „Genealogie der Moral“ eine damals revolutionäre Erkenntnis formuliert, nämlich dass Werte keine überzeitlichen Gegebenheiten darstellen, sondern vielmehr geschichtlich bedingt sind. Nicht jedoch um eine Geschichte der philosophischen Ethik geht es in der hier vorzustellenden Lehrveranstaltung, sondern um die soziale Bedeutung von Moral in den vergangenen beiden Jahrhunderten. Es gilt deshalb nach der gesellschaftlichen Rolle von Werten zu fragen ebenso wie nach der sozialen und kulturellen Praxis von Moral. Die Lehrveranstaltung spannt den Bogen von der Aufklärung über den bürgerlichen Wertekosmos des 19. Jahrhundert bis in das „Zeitalter der Extreme“ mit den beiden Weltkriegen und dem Nationalsozialismus, das 1989 seinen Abschluss fand. Mit Blick vornehmlich auf die deutsche Geschichte richtet sich das Interesse der Übung auf Denkfiguren und Rechtfertigungsstrategien und soziale Praktiken, die Moral in den Dienst politischer und gesellschaftl

... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der Kulturpolitik im Spannungsfeld nationaler Identitäten und kosmopolitischer Orientierungen (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhundert etabliert sich die Kulturdiplomatie bzw. auswärtige Kulturpolitik als eine feste Säule der Außenpolitik von Nationalstaaten. Die Übung beleuchtet Verwandlungen dieses Politikfeldes von Kulturpropaganda über nation branding und Wirtschaftspolitik zu Friedensarbeit und Völkerverständigung. Die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten werden im internationalen Vergleich betrachtet.

Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Diese Übung soll einen Überblick über die Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) vermitteln. Dabei wird sowohl auf die theoretischen Grundlagen der einzelnen Phasen der amerikanischen Außenpolitik als auch auf die konkrete Umsetzung dieser Konzepte eingegangen. Der inhaltliche Fokus ist auf die amerikanische Außenpolitik in Bezug auf (West) Europa gerichtet. Neben den klassischen außenpolitischen Themen, wie z.B. die Truman Doctrin oder der Fall der Berliner Mauer, werden auch der Antiamerikanismus, die Studentenproteste und der Boykott der Olympischen Sommerspiele 1980 in Moskau behandelt. Dazu werden Quellen sowie aktuelle Forschungsliteratur herangezogen. Die Literatur wird in Englisch und Deutsch sein.

Quellen zur deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das 19. Jahrhundert war ein Zeitraum nachhaltiger Entwicklungen und folgenreicher, bis heute nachwirkender Umbrüche in der deutschen Geschichte: Nationalstaatsbildung, Industrialisierung, Imperialismus, Demokratisierung, wissenschaftlicher Fortschritt und Globalisierung. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus dieser Epoche vorgestellt und kritisch analysiert werden.

Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminarrahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie

gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie?
In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologiegeschichte, der Geschichte der sozialen und politischen Strömungen, der Parlamentarismus- und Parteientheorie sowie der Historiographiegeschich
... (weiter siehe Digicampus)

Von Pocahontas zu Alexander Hamilton: Quellen zur Kolonialgeschichte Nordamerikas (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seit 2015 mit dem Musical Hamilton ist die Geschichte der Amerikanischen Revolution wieder in aller Ohren. Wir wissen, dass Alexander Hamilton und George Washington als Gründungsväter der USA glorifiziert werden, George III. nichts von John Adams als 2. Präsidenten der USA hielt und „immigrants get the job done“. Aber was passierte in den Jahrhunderten vor Washington, Hamilton und den Unruhen um die Unabhängigkeit? Wer waren die europäischen Siedler_innen die seit dem 16. Jahrhundert an der nordamerikanischen Küste ankamen? Wie reagierten indigen Menschen auf die Neuankömmlinge? Wer waren Pocahontas und Sacagawea? Wie entwickelte sich das System der Sklaverei und auf welche Weise setzten sich versklavte Menschen dagegen zur Wehr? Wie war das koloniale Gefüge in Nordamerika aufgebaut und wie ging es zu Ende? Diesen und weiteren Fragen wollen wir gemeinsam in der Übung nachgehen, wir bewegen uns dabei im Zeitraum vom 16. Jahrhundert bis zur Schlacht von 1812 – dem letzten Versuch Großbri
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Moduleile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Amerika und die Deutschen (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung untersucht anhand verschiedener Schwerpunkte und Fallbeispiele die Geschichte der Deutschen in Amerika und der deutsch-amerikanischen Beziehung von der Kolonialzeit bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Dabei geht es zum Beispiel um Kernfragen der deutschen Auswanderung nach Nordamerika, die Rolle von Religion und Ethnizität im transatlantischen Kulturtransfer, den Aufbau persönlicher Netzwerke sowie um zentrale Punkte im politischen Verhältnis zwischen den USA und dem deutschen Kaiserreich, der Weimarer Republik, Nazi-Deutschland und den beiden deutschen Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg.

Modul GES-5003 (= GGym-01-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Montgelas und die Folgen. Die Reformen zur Begründung des modernen bayerischen Staates und ihre Auswirkungen (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Während der Regierungszeit von Maximilian Joseph (1799-1825) wandelt sich Bayern grundlegend: Am Neujahrstag 1806 erhöht Napoleon das Kurfürstentum zum Königreich, der Reichsdeputationshauptschluss 1803 und der Pariser Vertrag vom 28. Februar 1810 wirken sich massiv auf das Territorium aus, die inneren Strukturen werden zum Teil grundlegend reformiert, das Verhältnis zwischen Staat und Kirche erhält mit dem Religionsedikt von 1809 eine neue Grundlage, mit der Konstitution von 1808 wird der Weg zum Verfassungsstaat beschritten. In der Übung sollen die Voraussetzungen dieser Entwicklungen ebenso wie ihre Folgen und die mit ihnen verbundenen Schwierigkeiten näher beleuchtet werden. Eine Person, mit der es sich dabei in den unterschiedlichsten Zusammenhängen zu beschäftigen gilt, ist Maximilian Joseph Graf von Montgelas: Er gilt als der Begründer des modernen bayerischen Staates. ... (weiter siehe Digicampus) Welches Schwaben wollen wir? Zukunftsentwürfe und Visionen für die Region mit Blick auf die Herausforderungen der kommenden Jahre (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>

Wir befinden uns in einer Umbruchsphase, in der die Rahmen und Grundzüge der Zukunft festgelegt werden. Pandemie und vor allem der Klimawandel wird unsere Welt und Wirklichkeit, wie wir sie kennen, in den nächsten Jahren wohl radikal verändern. Das gilt natürlich auch für die Region Bayerisch-Schwaben. Es ist also durchaus Zeit, um die Frage zu stellen: Welches Schwaben wollen wir? Wegabhängigkeit definiert die Zukunft, sie kommt aus der Vergangenheit, stellt alle Elemente bereit, die sich zukünftig entwickeln werden. Doch wie formen sie sich aus? Welche Strukturen führen weiter, welche werden aufgegeben? Interdisziplinär und transdisziplinär werden diese Fragen diskutiert, aus der historischen Perspektive, aber auch aus der Gegenwärtigen. Der Blick zurück nimmt vor allem Landschaft, Umwelt und Identität Bayerisch-Schwabens in den Blick. Zusätzlich zu den Sitzungen wird auch eine Podiumsdiskussion stattfinden.

... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Fakt und Fiktion: Filme zu NS-Zeit und Nachkriegszeit im Spannungsfeld von Geschichtsschreibung und audiovisueller Narration (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Bericht. Sie spielen mit und handeln von deutscher Geschichte in der NS-Zeit und der Nachkriegszeit: Nico Hofmanns "Unsere Mütter, unsere Väter", Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holokaust". All diese Filme waren riesige Erfolge - und haben sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben sie damit bewirkt, wie beeinflussen sie unser Geschichtsbild? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet? Unter welchen Bedingungen ist die Auseinandersetzung mit Geschichte in fiktionalen Filmen möglich?

... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Strukturwandel und Innovation. Kommunale Entwicklungswege in der Region Bayerisch-Schwaben von 1970-2000 (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Bericht. Die Grenzen des Wachstums, RAF Terror, Kalter Krieg, Tschernobyl - Die 1970er und 1980er gelten als turbulente Jahrzehnte und als Zeiten des Umbruchs. Auch das Wirtschaftswachstum geriet ab den 1970er Jahren zunehmend ins Stocken. Wachstumskritische Positionen, wie in der 1972 vom Club of Rome veröffentlichte Studie „Die Grenzen des Wachstums“ vertreten wurden, gewannen vor dem Hintergrund der Ölkrise ganz neue Aufmerksamkeit. In der Folge wurde ökologisch motivierte Wachstumskritik von zahlreichen gesellschaftlichen Gruppen diskutiert. Diese Jahrzehnte „nach dem Boom“ werden in der Übung in regionaler Perspektive auf Bayerisch-Schwaben in den Blick genommen. Wie wurden Ideen diskutiert, die dem industriellen und landwirtschaftlichem Strukturwandel entgegenwirken sollten? Welche Rolle spielten ökologische Themen und das Leitbild der Nachhaltigkeit bei der Suche nach gesellschaftlichen Innovationen? Auf der Ebene der Kommunen, im direkten Lebensumfeld von Bürgerin

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gottesgnadentum im Umbruch. Die bayerischen Könige im langen 19. Jahrhundert (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

1806 wurde Bayern zum Königreich, 1871 verlor es seine Selbständigkeit und 1918 der letzte König seine Krone. Dazwischen lagen also rund 110 Jahre bayerische Monarchie mit den höchst verschiedenen Königen Max I.,

Ludwig I., Max II., Ludwig II., dem geisteskranken König Otto, dem Prinzregenten Luitpold sowie Ludwig III. Das Selbstverständnis der Könige als „von Gottes Gnaden“ bröckelte immer mehr in einer sich rasant verändernden Gesellschaft. War Ludwig I. noch ein „herrschender König“, so wurde die Macht der Monarchen zunehmend eingehegt und schon sein Sohn Max II. war ein „Unterschreibkönig“, den Ludwig nicht abgeben wollte. Wenn nicht die Revolution 1918 ganz andere Perspektiven eröffnet hätte, wäre Bayern wohl noch zur parlamentarischen Monarchie nach englischen Muster geworden. Es ist zu fragen, welche Möglichkeiten und Handlungsoptionen bayerische Könige im langen 19. Jahrhundert noch besaßen und welche politische Wirkmächtigkeit sie entfalten konnten.

... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-1005 (= GGym-02-FW-AG-1): Alte Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Griechischen oder Römischen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches. Strukturwissen zum Bereich der Griechischen oder Römischen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Griechische Geschichte (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Kurzarbeit (vorbehaltlich der Fortschreibung in der Corona-Satzung), sonst Hausaufgabe - Vermittelt wird Überblickswissen zur griechischen Geschichte von der mykenischen Zeit bis zum Untergang des Ptolemäerreiches. Behandelt werden dabei: Frühes Griechenland von der mykenischen Palastkultur zur Entstehung der Polis; Krise der Polis und Große Kolonisation; Modelle politischer und sozialer Ordnungen: Athen, Sparta, Theben und Boiotien; Griechische Staatenwelt von den Perserkriegen bis zur Schlacht von Mantinea; Philipp II. und Alexander d. Gr.; Diadochen und Epigonen: das labile Gleichgewicht der hellenistischen Staatenwelt; Rom als neue Vormacht im östlichen Mittelmeer. Weitere Sitzungen beschäftigen sich mit Aspekten der griechischen Kulturgeschichte.		
Prüfung AG: Modulgesamtprüfung in GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Hausaufgabe		

Modul GES-2005 (= GGym-02-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in die Mittelalterliche Geschichte anhand von Überblicksdarstellungen und ausgewählten Texten		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Probleme und wissenschaftliche Arbeitsweisen des Teilfachs Kritischer Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur Grundkenntnisse zu wesentlichen Abschnitten und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Mittelalterliche Geschichte (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Der Grundkurs bereitet auf die Modulprüfung in Form einer kursbegleitenden Portfolioprüfung, bestehend aus Hausaufgaben und Berichten, vor. Er führt in das Teilgebiet Mittelalterliche Geschichte ein und vermittelt Überblickswissen mit einem Schwerpunkt im Bereich des Früh- und Hochmittelalters (8.-11. Jahrhundert).		
Prüfung MG: Modulgesamtprüfung in GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur		

Modul GES-3005 (= GGym-02-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1)		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Strukturiertes Überblickswissen zum Bereich der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Grundkurs Frühe Neuzeit (Prüfung: Klausur) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Leistungspunkte werden durch eine Klausur erworben. Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches. Wegen der anhaltenden Kontaktbeschränkung der Corona-Pandemie wird die Veranstaltung digital stattfinden.		
Prüfung		
FNZ: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur		
Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur		

Modul GES-4034 (= GGym-02-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 1)		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches. Strukturwissen zum Bereich der Neuesten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Zeitgeschichte II (1945-1990) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Der Grundkurs Zeitgeschichte II baut auf dem Grundkurs I vom Winter-semester auf und vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte seit 1945 in ihren euro-päischen und internationalen Bezügen. Zugleich werden die konzeptio-nellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten/Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auch auf die zeitgeschichtliche Prüfung des Faches Sozial-kunde vor.
Prüfung NNG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Hausaufgabe

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Amerika und die Deutschen (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Vorlesung untersucht anhand verschiedener Schwerpunkte und Fallbeispiele die Geschichte der Deutschen in Amerika und der deutsch-amerikanischen Beziehung von der Kolonialzeit bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Dabei geht es zum Beispiel um Kernfragen der deutschen Auswanderung nach Nordamerika, die Rolle von

Religion und Ethnizität im transatlantischen Kulturtransfer, den Aufbau persönlicher Netzwerke sowie um zentrale Punkte im politischen Verhältnis zwischen den USA und dem deutschen Kaiserreich, der Weimarer Republik, Nazi-Deutschland und den beiden deutschen Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg.

Modul GES-5005 (= GGym-02-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches. Strukturwissen zum Bereich der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Grundkurs		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Das Neue Bayern. Historische Strukturen und der Wandel im 19. Jahrhundert (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Portfolio, Umfang: 4 Portfolioaufgaben zu vier Lerneinheiten Der Grundkurs vermittelt einen Überblick aus Mittelalter und Früher Neuzeit heraus, um die Entwicklung des Neuen Bayerns im 19. Jahrhundert in der Differenz zum Feudalsystem zu betrachten. Der Schwerpunkt liegt auf historischen Prinzipien und Zusammenhängen, die zu den frühen Konstitutionen 1808 und 1818 des Königreichs Bayern führten. Die normative Stellung des Individuums, die verfassungsrechtliche Entwicklung Bayerns über die Revolution 1848 bis ins Kaiserreich und die Assimilierung von Kirche und moderner Staatlichkeit werden hier vornehmlich betrachtet. Auch Wirtschaftsgeschichte unter Berücksichtigung der Ressourcen- und Umwelt-/Klimageschichte wird einbezogen.		
Prüfung		
LG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur		

Modul GES-1003 (= GGym-02-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Problematik von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Alten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Augustus und der frühe Prinzipat (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Beteiligungsnachweis - Der Übergang von der Republik zum Prinzipat stellt einen der wichtigsten Ein-schnitte in der römischen Geschichte dar, der in seiner antiken und modernen Bewertung freilich äußerst umstritten ist. Die Vorlesung behandelt die Konstituierung des Prinzipats durch Augustus und seine Entwicklung im Rahmen der julisch-claudischen Dynastie bis Nero. Angesprochen werden nicht nur wichtige Phasen der politischen Geschichte, sondern auch Probleme der Verfassungsgeschichte, einschneidende soziale Veränderungen und kulturgeschichtlich relevante Entwicklungen.

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das erste Pogrom? Philon und die Konflikte zwischen Juden und Griechen in Alexandria (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausaufgabe - Philon war ein bedeutendes Mitglied der jüdischen Gemeinde von Alexandria. In zwei Schriften berichtet er über die bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen zwischen den jüdischen und nicht-jüdischen Einwohnern Alexandrias und seine Gesandtschaft an den Kaiserhof, um eine Beilegung dieser Konflikte zu erreichen. Dadurch bietet sich ein einzigartiger Einblick in ethnische und soziale Konflikte in einer Großstadt des Römischen Reiches und die Vorgeschichte des modernen Antisemitismus.

Die hellenistische Monarchie: Quellen und Konzepte (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio (Referat und Quellenpapier) - Die Eroberung des Persischen Reiches durch Alexander den Großen und dessen Aufteilung zwischen den Feldherren, die so genannten Diadochen, nach seinem Tod im Jahr 323 signalisiert den Anfang der Hellenistischen Epoche. Die Machtzentren dieser Epoche waren die verschiedenen „hellenistischen“ Könige, die im griechischen Osten eine neue Form der Herrscherrepräsentation formten. Die Königshäuser etablierten noch zu Lebzeiten Herrscherkulte, bauten ihre Hauptstädte aufwändig aus und konkurrierten v.a. durch Stiftungen um Präsenz und Prestige in den panhellenischen Heiligtümern und den bedeutendsten griechischen Städten. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Struktur, Darstellungs- und Legitimierungsstrategien der hellenistischen Herrscherinnen und Herrscher von den Diadochen bis zu Kleopatra VII. zu untersuchen. Die Angehörigen der großen Dynastien der Seleukiden, Ptolemäer und Antigoniden ebenso wie andere kleine hellenistische Monarch

... (weiter siehe Digicampus)

Erinnern und Vergessen – Methoden des Umgangs mit Geschichte in der Antike (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe - Eine gemeinsame Geschichte war schon in der Antike konstitutiv für Gemeinschaften. Dabei unterlag die jeweils gültige Version von Geschichte einem stetigen Aushandlungsprozess und musste den sich ändernden Verhältnissen und Interessen angepasst werden. Dies konnte einerseits durch die durch Monumente, Feste, Riten, usw. institutionalisierte häufige Aktualisierung von Ereignissen geschehen, die so im kollektiven Gedächtnis betont wurden. Es konnte aber auch im Gegenteil durch das gezielte Verschweigen, Verdrängen und Vergessen unliebsam gewordener Ereignisse oder Personen der Versuch unternommen werden, bestimmte Deutungen von Geschichte in den Vordergrund zu rücken und andere zu unterdrücken. Diese Versuche, Geschichte an die jeweils aktuelle Situation anzupassen, umzudeuten, zu verändern, stehen im Mittelpunkt dieser Übung. Dabei soll besonders gefragt werden, wer jeweils mit welchem Interesse, mit welchen Mitteln und mit welchem Erfolg die gemeinschaftlich

... (weiter siehe Digicampus)

Experimentelle Archäologie und Museumspädagogik (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio (Referat mit Thesenpapier und Quellenblatt) - Seit den 90er Jahren werden in historischen Museen verstärkt historische Arbeitsmethoden zum besseren Verständnis der Materialkultur vergangener Epochen vorgeführt. Die Erkenntnisse über diese Arbeitsmethoden entstammen dem Arbeitsfeld der Experimentellen Archäologie. Den Studierenden werden in der Übung die Arbeitsmethoden der Experimentellen Archäologie an verschiedenen Beispielen näher gebracht, und auf ihre Tauglichkeit für das museumspädagogische Arbeiten analysiert. Hierbei werden eine Reihe von Problemen der Vermittlung von historischen Sachverhalten, wie sie die Museumspädagogische Fachliteratur derzeit diskutiert, erörtert und erklärt. Grundlage für dies bildet eine vorangehende Analyse möglicher aktueller Methoden und Konzepte der Ausstellung und Wissensvermittlung im Museum. Begleitend finden entweder zwei eintägige Exkursionen oder eine zweitägige Exkursion zu ausgewählten (Freilicht-)Museen statt, wenn e

... (weiter siehe Digicampus)

Griechische Numismatik (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (Essay) - Münzen gehören zu den wichtigsten unmittelbaren Zeugnissen, die Anteil am Leben der Menschen in der Antike hatten. Sie waren aber viel mehr als Zahlungsmittel. Sie waren zugleich materielle Zeugnisse, die Aufschluss über politische Geschichte, Ideologie(n), Identität(en) sowie Prozesse geben, die wir im Rahmen des Mittelmeerraums als „Globalisierung“ ansprechen können. Die Übung möchte anhand mehrerer ausgesuchter numismatischer Beispiele Einblicke in diese großen Themen der griechischen Geschichte geben. Sie soll einen Überblick über die Geschichte der Münzprägung (in archaischer, klassischer und hellenistischer Zeit) geben und zugleich aufzeigen, wie die Entwicklungen mit anderen Lebensbereichen verflochten waren. Mit Beispielen aus dem Bestand des Lehrstuhls Alte Geschichte in Augsburg werden methodische Grundlagen des Umgangs mit Münzen als historischer Quelle eingeübt. Dabei wird – auch angesichts des digitalen Semesters – die moderne Erschließu

... (weiter siehe Digicampus)

Plutarch und die Tiere: wie ein antiker Denker die Tierethik vorwegnahm (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (Essay) - Plutarch von Chaironeia (ca. 45-125 n. Chr.) ist den meisten als Biograph herausragender Persönlichkeiten der griechisch-römischen Antike bekannt. In seinen „Parallelbiographien“ zeichnete er seiner eigenen Aussage nach „Lebensbilder“, die den Charakter und die Geschicke großer Politiker und Feldherrn widerspiegeln sollten, um seinen kaiserzeitlichen Lesern eine moralische Schulung mithilfe ausgewählter Beispiele aus der Geschichte zuteil werden zu lassen. Vielfach unbeachtet geblieben ist dagegen, dass Plutarch Tieren in seinem Werk einen großen Platz eingeräumt hat – und zwar nachdrücklich in einer Art und Weise, für die es aus dem überlieferten antiken Schrifttum keine Vergleiche gibt. War der Vegetarismus des jungen Plutarch noch an die Pythagoräer angelehnt, so entwickelte er in seinem späteren philosophischen Schrifttum (den sog. Moralia) eine eigene Tierethik, die erst in der Moderne wiederentdeckt und gewürdigt wird.

Die Übung möchte sich aus

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modul GES-2003 (= GGym-02-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Auseinandersetzung mit ausgewählten Quellen zur Mittelalterlichen Geschichte Überblick zu ausgewählten Abschnitten und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Erweiterung der quellenkritischen Kompetenz Einsicht in Probleme und Zusammenhänge der Mittelalterlichen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt. Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2021

an. Die Vor-Ort-Termine finden vorbehaltlich ihrer Zulässigkeit nach der dann geltenden bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sowie unter Berücksichtigung örtlicher Bestimmungen vom 31. August bis zum 25. September 2021 im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teil ... (weiter siehe Digicampus)

Geiseln und Gefangene im Mittelalter (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Lektürekurs: Lat. Texte zur Regierungsarbeit König Ludwigs des Bayern (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Spätmittelalterliche Urkunden und ihre Erschließung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Von Chlodwig bis Columbus – Mehr als Fakten aus finsternen Zeiten (PODCAST vom WS 20/21) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Sommersemester 2021: KEINE NEUE MITTELALTER-VORLESUNG! Alle Studierenden, die im Sommersemester 2021 eine mittelalterliche Vorlesung als Modulteil benötigen, um ein aus mehreren Lehrveranstaltungen bestehendes Modul am Ende des Semesters abschließen zu können, haben die Möglichkeit, sich die Inhalte der Vorlesung "Von Chlodwig bis Columbus..." (WS 20/21) über die frei zugänglichen Podcast-Folgen auf unserer Lehrstuhl-Website anzuhören: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/geschichte/mittelalterliche-geschichte/lehre_studium/podcasts-digitale-vorlesungen/ Am Ende des Sommersemesters findet ein kurzer Abschluss-Test für die digitale Vorlesung statt. Termin und Ablauf wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Modul GES-3003 (= GGym-02-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2)		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Habsburger in der Frühen Neuzeit (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Prüfungsleistung orientiert sich an der zweiten Veranstaltung der Modulgesamtprüfung (Ausnahme BA-Wahlbereich: Hausaufgabe). Die Habsburger zählen ohne Zweifel zu den bekanntesten Dynastien Europas. Ihr Aufstieg in die Reihe der bedeutendsten Herrschergeschlechter des Kontinents begann an der Wende zur Neuzeit mit Kaiser Maximilian I. Über Jahrhunderte hinweg prägten sie, bis auf eine Ausnahme in der Frühen Neuzeit stets auch den Kaiser des Heiligen Römischen Reiches stellend, die Geschehnisse Europas mit, und dies nicht nur durch ihre vielzitierte Heiratspolitik, sondern auch in einer Serie von Kriegen, um ihre Machtposition auszubauen – oder um sich gegen mächtige Gegenspieler behaupten zu können. Die Vorlesung gibt daher nicht nur einen Überblick über die Geschichte des Hauses Habsburg bzw. seiner berühmtesten Vertreter der österreichischen wie der spanischen Linie des Herrscherhauses sowie der von ihnen regierten Reiche. Sie ist zugleich eine Einführung in die von Kriegen geprägte ... (weiter siehe Digicampus)
V: Der Blick zurück: Eine Kulturgeschichte des historischen Denkens (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Vergangenheit ist in allen menschlichen Gemeinschaften ein wichtiger Orientierungsrahmen für die Gegenwart und Zukunft. Geschichte dient als Referenzpunkt kollektiver Identitäten, sie wird aufgerufen zur Durchsetzung von Standpunkten innerhalb gegenwärtiger Debatten und aus ihr werden Lehren für die Zukunft abgeleitet. Man kann sicher soweit gehen zu sagen, dass menschliche Kultur sich stets als Auseinandersetzung mit der Vergangenheit konkretisiert. Dabei entwickelten sich im Laufe der Geschichte unterschiedliche Formen des Umgangs mit Vergangenheit. Neben Formen der kommunikativen und kulturellen Erinnerung traten Praktiken

der Geschichtsschreibung bis hin zur modernen akademischen Geschichtswissenschaft. Die Vorlesung bemüht sich um einen Überblick darüber, wie europäische Gemeinwesen sich im Laufe der Zeit mit ihrer Vergangenheit auseinandersetzen, welche Funktionen Rekurse auf die Geschichte annahmen und welche Praktiken der Referenzierung von Vergangenheit sich herausbildete
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BSV: Der Blick zurück: Eine Kulturgeschichte des historischen Denkens (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitübung zur Vorlesung "Die Habsburger in der Frühen Neuzeit"

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Klausur erworben. Zur Vertiefung der Inhalte der Vorlesung „Die Habsburger in der Frühen Neuzeit“ werden in der Übung Auszüge aus historischen Quellen und zentralen Texten der historischen Forschung zu den Themen der Vorlesung analysiert und diskutiert. Details zum Ablauf und den erforderlichen Tools werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

Modul GES-4003 (= GGym-02-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neuesten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "From Confrontation to Collaboration?" - Die deutsch-amerikanischen Beziehungen vom Zweiten Weltkrieg bis heute (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Geschichte der Deutschen und der Amerikaner ist schon seit Ende des 17. Jahrhunderts eng miteinander verflochten. Deutsche Einwanderer haben die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land im 20. Jahrhundert den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang (West-) Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn dieser Zeit strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen seit dem Zweiten Weltkrieg untersucht und kritisch hinterfragt werden. Der Kurs findet auf Deutsch statt, aber ein Großteil der Kurslektüre ist englisch ... (weiter siehe Digicampus) Die Geschichte des Rechtsextremismus in Deutschland seit 1945 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> In jüngster Zeit hat die Erforschung des Rechtsextremismus in der deutschen Geschichte seit 1945 Fahrt aufgenommen. Vermehrt wenden sich Historikerinnen und Historikern damit einem Thema zu, das lange von Öffentlichkeit und Historiografie als randständig wahrgenommen wurde, obwohl rechtsradikale Aktivitäten und ihre Gewalt auch nach 1945 Teil der deutschen Gesellschaft in DDR und Bundesrepublik blieben. Es bedurfte erst der

Aufdeckung einer rechtsradikalen Mordserie 2011 und dem Aufstieg einer neuen rechten Partei seit 2013, um die Verwurzelung von Nationalismus und Rassismus in der deutschen Gesellschaft und die Existenz lang etablierter rechtsextremistischer Strukturen zu einem breiteren Thema der Auseinandersetzung zu machen. Die Übung geht diesen Spuren der letzten Jahrzehnte nach. Sie nimmt dabei verschiedene Phasen rechtsradikalen Aktivismus, seine jeweiligen Eigenheiten, Kulturen und Ausprägungen in den Blick – von nationalsozialistischen Netzwerken der Nachkriegszeit bis zum Re
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschichte der Moral im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Friedrich Nietzsche hat in seiner Schrift „Genealogie der Moral“ eine damals revolutionäre Erkenntnis formuliert, nämlich dass Werte keine überzeitlichen Gegebenheiten darstellen, sondern vielmehr geschichtlich bedingt sind. Nicht jedoch um eine Geschichte der philosophischen Ethik geht es in der hier vorzustellenden Lehrveranstaltung, sondern um die soziale Bedeutung von Moral in den vergangenen beiden Jahrhunderten. Es gilt deshalb nach der gesellschaftlichen Rolle von Werten zu fragen ebenso wie nach der sozialen und kulturellen Praxis von Moral. Die Lehrveranstaltung spannt den Bogen von der Aufklärung über den bürgerlichen Wertekosmos des 19. Jahrhundert bis in das „Zeitalter der Extreme“ mit den beiden Weltkriegen und dem Nationalsozialismus, das 1989 seinen Abschluss fand. Mit Blick vornehmlich auf die deutsche Geschichte richtet sich das Interesse der Übung auf Denkfiguren und Rechtfertigungsstrategien und soziale Praktiken, die Moral in den Dienst politischer und gesellschaftl

... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der Kulturpolitik im Spannungsfeld nationaler Identitäten und kosmopolitischer Orientierungen (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhundert etabliert sich die Kulturdiplomatie bzw. auswärtige Kulturpolitik als eine feste Säule der Außenpolitik von Nationalstaaten. Die Übung beleuchtet Verwandlungen dieses Politikfeldes von Kulturpropaganda über nation branding und Wirtschaftspolitik zu Friedensarbeit und Völkerverständigung. Die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten werden im internationalen Vergleich betrachtet.

Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Diese Übung soll einen Überblick über die Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) vermitteln. Dabei wird sowohl auf die theoretischen Grundlagen der einzelnen Phasen der amerikanischen Außenpolitik als auch auf die konkrete Umsetzung dieser Konzepte eingegangen. Der inhaltliche Fokus ist auf die amerikanische Außenpolitik in Bezug auf (West) Europa gerichtet. Neben den klassischen außenpolitischen Themen, wie z.B. die Truman Doctrin oder der Fall der Berliner Mauer, werden auch der Antiamerikanismus, die Studentenproteste und der Boykott der Olympischen Sommerspiele 1980 in Moskau behandelt. Dazu werden Quellen sowie aktuelle Forschungsliteratur herangezogen. Die Literatur wird in Englisch und Deutsch sein.

Quellen zur deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das 19. Jahrhundert war ein Zeitraum nachhaltiger Entwicklungen und folgenreicher, bis heute nachwirkender Umbrüche in der deutschen Geschichte: Nationalstaatsbildung, Industrialisierung, Imperialismus, Demokratisierung, wissenschaftlicher Fortschritt und Globalisierung. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus dieser Epoche vorgestellt und kritisch analysiert werden.

Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminarrahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie

gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie?
In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologieggeschichte, der Geschichte der sozialen und politischen Strömungen, der Parlamentarismus- und Parteienetheorie sowie der Historiographiegeschich
... (weiter siehe Digicampus)

Von Pocahontas zu Alexander Hamilton: Quellen zur Kolonialgeschichte Nordamerikas (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seit 2015 mit dem Musical Hamilton ist die Geschichte der Amerikanischen Revolution wieder in aller Ohren. Wir wissen, dass Alexander Hamilton und George Washington als Gründungsväter der USA glorifiziert werden, George III. nichts von John Adams als 2. Präsidenten der USA hielt und „immigrants get the job done“. Aber was passierte in den Jahrhunderten vor Washington, Hamilton und den Unruhen um die Unabhängigkeit? Wer waren die europäischen Siedler_innen die seit dem 16. Jahrhundert an der nordamerikanischen Küste ankamen? Wie reagierten indigen Menschen auf die Neuankömmlinge? Wer waren Pocahontas und Sacagawea? Wie entwickelte sich das System der Sklaverei und auf welche Weise setzten sich versklavte Menschen dagegen zur Wehr? Wie war das koloniale Gefüge in Nordamerika aufgebaut und wie ging es zu Ende? Diesen und weiteren Fragen wollen wir gemeinsam in der Übung nachgehen, wir bewegen uns dabei im Zeitraum vom 16. Jahrhundert bis zur Schlacht von 1812 – dem letzten Versuch Großbri
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Moduleile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Amerika und die Deutschen (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung untersucht anhand verschiedener Schwerpunkte und Fallbeispiele die Geschichte der Deutschen in Amerika und der deutsch-amerikanischen Beziehung von der Kolonialzeit bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Dabei geht es zum Beispiel um Kernfragen der deutschen Auswanderung nach Nordamerika, die Rolle von Religion und Ethnizität im transatlantischen Kulturtransfer, den Aufbau persönlicher Netzwerke sowie um zentrale Punkte im politischen Verhältnis zwischen den USA und dem deutschen Kaiserreich, der Weimarer Republik, Nazi-Deutschland und den beiden deutschen Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg.

Modul GES-5003 (= GGym-02-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Montgelas und die Folgen. Die Reformen zur Begründung des modernen bayerischen Staates und ihre Auswirkungen (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Während der Regierungszeit von Maximilian Joseph (1799-1825) wandelt sich Bayern grundlegend: Am Neujahrstag 1806 erhöht Napoleon das Kurfürstentum zum Königreich, der Reichsdeputationshauptschluss 1803 und der Pariser Vertrag vom 28. Februar 1810 wirken sich massiv auf das Territorium aus, die inneren Strukturen werden zum Teil grundlegend reformiert, das Verhältnis zwischen Staat und Kirche erhält mit dem Religionsedikt von 1809 eine neue Grundlage, mit der Konstitution von 1808 wird der Weg zum Verfassungsstaat beschritten. In der Übung sollen die Voraussetzungen dieser Entwicklungen ebenso wie ihre Folgen und die mit ihnen verbundenen Schwierigkeiten näher beleuchtet werden. Eine Person, mit der es sich dabei in den unterschiedlichsten Zusammenhängen zu beschäftigen gilt, ist Maximilian Joseph Graf von Montgelas: Er gilt als der Begründer des modernen bayerischen Staates. ... (weiter siehe Digicampus) Welches Schwaben wollen wir? Zukunftsentwürfe und Visionen für die Region mit Blick auf die Herausforderungen der kommenden Jahre (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>

Wir befinden uns in einer Umbruchsphase, in der die Rahmen und Grundzüge der Zukunft festgelegt werden. Pandemie und vor allem der Klimawandel wird unsere Welt und Wirklichkeit, wie wir sie kennen, in den nächsten Jahren wohl radikal verändern. Das gilt natürlich auch für die Region Bayerisch-Schwaben. Es ist also durchaus Zeit, um die Frage zu stellen: Welches Schwaben wollen wir? Wegabhängigkeit definiert die Zukunft, sie kommt aus der Vergangenheit, stellt alle Elemente bereit, die sich zukünftig entwickeln werden. Doch wie formen sie sich aus? Welche Strukturen führen weiter, welche werden aufgegeben? Interdisziplinär und transdisziplinär werden diese Fragen diskutiert, aus der historischen Perspektive, aber auch aus der Gegenwärtigen. Der Blick zurück nimmt vor allem Landschaft, Umwelt und Identität Bayerisch-Schwabens in den Blick. Zusätzlich zu den Sitzungen wird auch eine Podiumsdiskussion stattfinden.

... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Fakt und Fiktion: Filme zu NS-Zeit und Nachkriegszeit im Spannungsfeld von Geschichtsschreibung und audiovisueller Narration (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Bericht. Sie spielen mit und handeln von deutscher Geschichte in der NS-Zeit und der Nachkriegszeit: Nico Hofmanns "Unsere Mütter, unsere Väter", Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holokaust". All diese Filme waren riesige Erfolge - und haben sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben sie damit bewirkt, wie beeinflussen sie unser Geschichtsbild? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet? Unter welchen Bedingungen ist die Auseinandersetzung mit Geschichte in fiktionalen Filmen möglich?

... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Strukturwandel und Innovation. Kommunale Entwicklungswege in der Region Bayerisch-Schwaben von 1970-2000 (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Bericht. Die Grenzen des Wachstums, RAF Terror, Kalter Krieg, Tschernobyl - Die 1970er und 1980er gelten als turbulente Jahrzehnte und als Zeiten des Umbruchs. Auch das Wirtschaftswachstum geriet ab den 1970er Jahren zunehmend ins Stocken. Wachstumskritische Positionen, wie in der 1972 vom Club of Rome veröffentlichte Studie „Die Grenzen des Wachstums“ vertreten wurden, gewannen vor dem Hintergrund der Ölkrise ganz neue Aufmerksamkeit. In der Folge wurde ökologisch motivierte Wachstumskritik von zahlreichen gesellschaftlichen Gruppen diskutiert. Diese Jahrzehnte „nach dem Boom“ werden in der Übung in regionaler Perspektive auf Bayerisch-Schwaben in den Blick genommen. Wie wurden Ideen diskutiert, die dem industriellen und landwirtschaftlichem Strukturwandel entgegenwirken sollten? Welche Rolle spielten ökologische Themen und das Leitbild der Nachhaltigkeit bei der Suche nach gesellschaftlichen Innovationen? Auf der Ebene der Kommunen, im direkten Lebensumfeld von Bürgerin

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gottesgnadentum im Umbruch. Die bayerischen Könige im langen 19. Jahrhundert (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

1806 wurde Bayern zum Königreich, 1871 verlor es seine Selbständigkeit und 1918 der letzte König seine Krone. Dazwischen lagen also rund 110 Jahre bayerische Monarchie mit den höchst verschiedenen Königen Max I.,

Ludwig I., Max II., Ludwig II., dem geisteskranken König Otto, dem Prinzregenten Luitpold sowie Ludwig III. Das Selbstverständnis der Könige als „von Gottes Gnaden“ bröckelte immer mehr in einer sich rasant verändernden Gesellschaft. War Ludwig I. noch ein „herrschender König“, so wurde die Macht der Monarchen zunehmend eingehegt und schon sein Sohn Max II. war ein „Unterschreibkönig“, den Ludwig nicht abgeben wollte. Wenn nicht die Revolution 1918 ganz andere Perspektiven eröffnet hätte, wäre Bayern wohl noch zur parlamentarischen Monarchie nach englischen Muster geworden. Es ist zu fragen, welche Möglichkeiten und Handlungsoptionen bayerische Könige im langen 19. Jahrhundert noch besaßen und welche politische Wirkmächtigkeit sie entfalten konnten.

... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-1005 (= GGym-03-FW-AG-1): Alte Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Griechischen oder Römischen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches. Strukturwissen zum Bereich der Griechischen oder Römischen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Griechische Geschichte (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Kurzarbeit (vorbehaltlich der Fortschreibung in der Corona-Satzung), sonst Hausaufgabe - Vermittelt wird Überblickswissen zur griechischen Geschichte von der mykenischen Zeit bis zum Untergang des Ptolemäerreiches. Behandelt werden dabei: Frühes Griechenland von der mykenischen Palastkultur zur Entstehung der Polis; Krise der Polis und Große Kolonisation; Modelle politischer und sozialer Ordnungen: Athen, Sparta, Theben und Boiotien; Griechische Staatenwelt von den Perserkriegen bis zur Schlacht von Mantinea; Philipp II. und Alexander d. Gr.; Diadochen und Epigonen: das labile Gleichgewicht der hellenistischen Staatenwelt; Rom als neue Vormacht im östlichen Mittelmeer. Weitere Sitzungen beschäftigen sich mit Aspekten der griechischen Kulturgeschichte.		
Prüfung AG: Modulgesamtprüfung in GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Hausaufgabe		

Modul GES-2005 (= GGym-03-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in die Mittelalterliche Geschichte anhand von Überblicksdarstellungen und ausgewählten Texten		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Probleme und wissenschaftliche Arbeitsweisen des Teilfachs Kritischer Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur Grundkenntnisse zu wesentlichen Abschnitten und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Mittelalterliche Geschichte (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Der Grundkurs bereitet auf die Modulprüfung in Form einer kursbegleitenden Portfolioprüfung, bestehend aus Hausaufgaben und Berichten, vor. Er führt in das Teilgebiet Mittelalterliche Geschichte ein und vermittelt Überblickswissen mit einem Schwerpunkt im Bereich des Früh- und Hochmittelalters (8.-11. Jahrhundert).		
Prüfung MG: Modulgesamtprüfung in GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur		

Modul GES-3005 (= GGym-03-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1)		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Strukturiertes Überblickswissen zum Bereich der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Frühe Neuzeit (Prüfung: Klausur) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Leistungspunkte werden durch eine Klausur erworben. Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches. Wegen der anhaltenden Kontaktbeschränkung der Corona-Pandemie wird die Veranstaltung digital stattfinden.		
Prüfung FNZ: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur		

Modul GES-4034 (= GGym-03-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Grundwissen und epochale Zusammenhänge am Beispiel der Neuesten Geschichte 1)		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches. Strukturwissen zum Bereich der Neuesten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Zeitgeschichte II (1945-1990) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Der Grundkurs Zeitgeschichte II baut auf dem Grundkurs I vom Winter-semester auf und vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte seit 1945 in ihren euro-päischen und internationalen Bezügen. Zugleich werden die konzeptio-nellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten/Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auch auf die zeitgeschichtliche Prüfung des Faches Sozial-kunde vor.
Prüfung NNG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Hausaufgabe

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Amerika und die Deutschen (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Vorlesung untersucht anhand verschiedener Schwerpunkte und Fallbeispiele die Geschichte der Deutschen in Amerika und der deutsch-amerikanischen Beziehung von der Kolonialzeit bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Dabei geht es zum Beispiel um Kernfragen der deutschen Auswanderung nach Nordamerika, die Rolle von Religion und Ethnizität im transatlantischen Kulturtransfer, den Aufbau persönlicher Netzwerke sowie um zentrale

Punkte im politischen Verhältnis zwischen den USA und dem deutschen Kaiserreich, der Weimarer Republik, Nazi-Deutschland und den beiden deutschen Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg.

Modul GES-5005 (= GGym-03-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches. Strukturwissen zum Bereich der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Grundkurs		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Das Neue Bayern. Historische Strukturen und der Wandel im 19. Jahrhundert (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Portfolio, Umfang: 4 Portfolioaufgaben zu vier Lerneinheiten Der Grundkurs vermittelt einen Überblick aus Mittelalter und Früher Neuzeit heraus, um die Entwicklung des Neuen Bayerns im 19. Jahrhundert in der Differenz zum Feudalsystem zu betrachten. Der Schwerpunkt liegt auf historischen Prinzipien und Zusammenhängen, die zu den frühen Konstitutionen 1808 und 1818 des Königreichs Bayern führten. Die normative Stellung des Individuums, die verfassungsrechtliche Entwicklung Bayerns über die Revolution 1848 bis ins Kaiserreich und die Assimilierung von Kirche und moderner Staatlichkeit werden hier vornehmlich betrachtet. Auch Wirtschaftsgeschichte unter Berücksichtigung der Ressourcen- und Umwelt-/Klimageschichte wird einbezogen.		
Prüfung		
LG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur		

Modul GES-1003 (= GGym-03-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Problematik von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Alten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Augustus und der frühe Prinzipat (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Beteiligungsnachweis - Der Übergang von der Republik zum Prinzipat stellt einen der wichtigsten Ein-schnitte in der römischen Geschichte dar, der in seiner antiken und modernen Bewertung freilich äußerst umstritten ist. Die Vorlesung behandelt die Konstituierung des Prinzipats durch Augustus und seine Entwicklung im Rahmen der julisch-claudischen Dynastie bis Nero. Angesprochen werden nicht nur wichtige Phasen der politischen Geschichte, sondern auch Probleme der Verfassungsgeschichte, einschneidende soziale Veränderungen und kulturgeschichtlich relevante Entwicklungen.

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das erste Pogrom? Philon und die Konflikte zwischen Juden und Griechen in Alexandria (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausaufgabe - Philon war ein bedeutendes Mitglied der jüdischen Gemeinde von Alexandria. In zwei Schriften berichtet er über die bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen zwischen den jüdischen und nicht-jüdischen Einwohnern Alexandrias und seine Gesandtschaft an den Kaiserhof, um eine Beilegung dieser Konflikte zu erreichen. Dadurch bietet sich ein einzigartiger Einblick in ethnische und soziale Konflikte in einer Großstadt des Römischen Reiches und die Vorgeschichte des modernen Antisemitismus.

Die hellenistische Monarchie: Quellen und Konzepte (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio (Referat und Quellenpapier) - Die Eroberung des Persischen Reiches durch Alexander den Großen und dessen Aufteilung zwischen den Feldherren, die so genannten Diadochen, nach seinem Tod im Jahr 323 signalisiert den Anfang der Hellenistischen Epoche. Die Machtzentren dieser Epoche waren die verschiedenen „hellenistischen“ Könige, die im griechischen Osten eine neue Form der Herrscherrepräsentation formten. Die Königshäuser etablierten noch zu Lebzeiten Herrscherkulte, bauten ihre Hauptstädte aufwändig aus und konkurrierten v.a. durch Stiftungen um Präsenz und Prestige in den panhellenischen Heiligtümern und den bedeutendsten griechischen Städten. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Struktur, Darstellungs- und Legitimierungsstrategien der hellenistischen Herrscherinnen und Herrscher von den Diadochen bis zu Kleopatra VII. zu untersuchen. Die Angehörigen der großen Dynastien der Seleukiden, Ptolemäer und Antigoniden ebenso wie andere kleine hellenistische Monarch

... (weiter siehe Digicampus)

Erinnern und Vergessen – Methoden des Umgangs mit Geschichte in der Antike (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe - Eine gemeinsame Geschichte war schon in der Antike konstitutiv für Gemeinschaften. Dabei unterlag die jeweils gültige Version von Geschichte einem stetigen Aushandlungsprozess und musste den sich ändernden Verhältnissen und Interessen angepasst werden. Dies konnte einerseits durch die durch Monumente, Feste, Riten, usw. institutionalisierte häufige Aktualisierung von Ereignissen geschehen, die so im kollektiven Gedächtnis betont wurden. Es konnte aber auch im Gegenteil durch das gezielte Verschweigen, Verdrängen und Vergessen unliebsam gewordener Ereignisse oder Personen der Versuch unternommen werden, bestimmte Deutungen von Geschichte in den Vordergrund zu rücken und andere zu unterdrücken. Diese Versuche, Geschichte an die jeweils aktuelle Situation anzupassen, umzudeuten, zu verändern, stehen im Mittelpunkt dieser Übung. Dabei soll besonders gefragt werden, wer jeweils mit welchem Interesse, mit welchen Mitteln und mit welchem Erfolg die gemeinschaftlich

... (weiter siehe Digicampus)

Experimentelle Archäologie und Museumspädagogik (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio (Referat mit Thesenpapier und Quellenblatt) - Seit den 90er Jahren werden in historischen Museen verstärkt historische Arbeitsmethoden zum besseren Verständnis der Materialkultur vergangener Epochen vorgeführt. Die Erkenntnisse über diese Arbeitsmethoden entstammen dem Arbeitsfeld der Experimentellen Archäologie. Den Studierenden werden in der Übung die Arbeitsmethoden der Experimentellen Archäologie an verschiedenen Beispielen näher gebracht, und auf ihre Tauglichkeit für das museumspädagogische Arbeiten analysiert. Hierbei werden eine Reihe von Problemen der Vermittlung von historischen Sachverhalten, wie sie die Museumspädagogische Fachliteratur derzeit diskutiert, erörtert und erklärt. Grundlage für dies bildet eine vorangehende Analyse möglicher aktueller Methoden und Konzepte der Ausstellung und Wissensvermittlung im Museum. Begleitend finden entweder zwei eintägige Exkursionen oder eine zweitägige Exkursion zu ausgewählten (Freilicht-)Museen statt, wenn e

... (weiter siehe Digicampus)

Griechische Numismatik (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (Essay) - Münzen gehören zu den wichtigsten unmittelbaren Zeugnissen, die Anteil am Leben der Menschen in der Antike hatten. Sie waren aber viel mehr als Zahlungsmittel. Sie waren zugleich materielle Zeugnisse, die Aufschluss über politische Geschichte, Ideologie(n), Identität(en) sowie Prozesse geben, die wir im Rahmen des Mittelmeerraums als „Globalisierung“ ansprechen können. Die Übung möchte anhand mehrerer ausgesuchter numismatischer Beispiele Einblicke in diese großen Themen der griechischen Geschichte geben. Sie soll einen Überblick über die Geschichte der Münzprägung (in archaischer, klassischer und hellenistischer Zeit) geben und zugleich aufzeigen, wie die Entwicklungen mit anderen Lebensbereichen verflochten waren. Mit Beispielen aus dem Bestand des Lehrstuhls Alte Geschichte in Augsburg werden methodische Grundlagen des Umgangs mit Münzen als historischer Quelle eingeübt. Dabei wird – auch angesichts des digitalen Semesters – die moderne Erschließu

... (weiter siehe Digicampus)

Plutarch und die Tiere: wie ein antiker Denker die Tierethik vorwegnahm (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (Essay) - Plutarch von Chaironeia (ca. 45-125 n. Chr.) ist den meisten als Biograph herausragender Persönlichkeiten der griechisch-römischen Antike bekannt. In seinen „Parallelbiographien“ zeichnete er seiner eigenen Aussage nach „Lebensbilder“, die den Charakter und die Geschicke großer Politiker und Feldherrn widerspiegeln sollten, um seinen kaiserzeitlichen Lesern eine moralische Schulung mithilfe ausgewählter Beispiele aus der Geschichte zuteil werden zu lassen. Vielfach unbeachtet geblieben ist dagegen, dass Plutarch Tieren in seinem Werk einen großen Platz eingeräumt hat – und zwar nachdrücklich in einer Art und Weise, für die es aus dem überlieferten antiken Schrifttum keine Vergleiche gibt. War der Vegetarismus des jungen Plutarch noch an die Pythagoräer angelehnt, so entwickelte er in seinem späteren philosophischen Schrifttum (den sog. Moralia) eine eigene Tierethik, die erst in der Moderne wiederentdeckt und gewürdigt wird.

Die Übung möchte sich aus

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modul GES-2003 (= GGym-03-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Auseinandersetzung mit ausgewählten Quellen zur Mittelalterlichen Geschichte Überblick zu ausgewählten Abschnitten und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Erweiterung der quellenkritischen Kompetenz Einsicht in Probleme und Zusammenhänge der Mittelalterlichen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt. Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2021

an. Die Vor-Ort-Termine finden vorbehaltlich ihrer Zulässigkeit nach der dann geltenden bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sowie unter Berücksichtigung örtlicher Bestimmungen vom 31. August bis zum 25. September 2021 im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teil ... (weiter siehe Digicampus)

Geiseln und Gefangene im Mittelalter (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Lektürekurs: Lat. Texte zur Regierungsarbeit König Ludwigs des Bayern (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Spätmittelalterliche Urkunden und ihre Erschließung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Von Chlodwig bis Columbus – Mehr als Fakten aus finsternen Zeiten (PODCAST vom WS 20/21) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Sommersemester 2021: KEINE NEUE MITTELALTER-VORLESUNG! Alle Studierenden, die im Sommersemester 2021 eine mittelalterliche Vorlesung als Modulteil benötigen, um ein aus mehreren Lehrveranstaltungen bestehendes Modul am Ende des Semesters abschließen zu können, haben die Möglichkeit, sich die Inhalte der Vorlesung "Von Chlodwig bis Columbus..." (WS 20/21) über die frei zugänglichen Podcast-Folgen auf unserer Lehrstuhl-Website anzuhören: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/geschichte/mittelalterliche-geschichte/lehre_studium/podcasts-digitale-vorlesungen/ Am Ende des Sommersemesters findet ein kurzer Abschluss-Test für die digitale Vorlesung statt. Termin und Ablauf wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Modul GES-3003 (= GGym-03-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2)		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Habsburger in der Frühen Neuzeit (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Prüfungsleistung orientiert sich an der zweiten Veranstaltung der Modulgesamtprüfung (Ausnahme BA-Wahlbereich: Hausaufgabe). Die Habsburger zählen ohne Zweifel zu den bekanntesten Dynastien Europas. Ihr Aufstieg in die Reihe der bedeutendsten Herrschergeschlechter des Kontinents begann an der Wende zur Neuzeit mit Kaiser Maximilian I. Über Jahrhunderte hinweg prägten sie, bis auf eine Ausnahme in der Frühen Neuzeit stets auch den Kaiser des Heiligen Römischen Reiches stellend, die Geschehnisse Europas mit, und dies nicht nur durch ihre vielzitierte Heiratspolitik, sondern auch in einer Serie von Kriegen, um ihre Machtposition auszubauen – oder um sich gegen mächtige Gegenspieler behaupten zu können. Die Vorlesung gibt daher nicht nur einen Überblick über die Geschichte des Hauses Habsburg bzw. seiner berühmtesten Vertreter der österreichischen wie der spanischen Linie des Herrscherhauses sowie der von ihnen regierten Reiche. Sie ist zugleich eine Einführung in die von Kriegen geprägte ... (weiter siehe Digicampus) V: Der Blick zurück: Eine Kulturgeschichte des historischen Denkens (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Vergangenheit ist in allen menschlichen Gemeinschaften ein wichtiger Orientierungsrahmen für die Gegenwart und Zukunft. Geschichte dient als Referenzpunkt kollektiver Identitäten, sie wird aufgerufen zur Durchsetzung von Standpunkten innerhalb gegenwärtiger Debatten und aus ihr werden Lehren für die Zukunft abgeleitet. Man kann sicher soweit gehen zu sagen, dass menschliche Kultur sich stets als Auseinandersetzung mit der Vergangenheit konkretisiert. Dabei entwickelten sich im Laufe der Geschichte unterschiedliche Formen des Umgangs mit Vergangenheit. Neben Formen der kommunikativen und kulturellen Erinnerung traten Praktiken

der Geschichtsschreibung bis hin zur modernen akademischen Geschichtswissenschaft. Die Vorlesung bemüht sich um einen Überblick darüber, wie europäische Gemeinwesen sich im Laufe der Zeit mit ihrer Vergangenheit auseinandersetzen, welche Funktionen Rekurse auf die Geschichte annahmen und welche Praktiken der Referenzierung von Vergangenheit sich herausbildete
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BSV: Der Blick zurück: Eine Kulturgeschichte des historischen Denkens (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitübung zur Vorlesung "Die Habsburger in der Frühen Neuzeit"

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Klausur erworben. Zur Vertiefung der Inhalte der Vorlesung „Die Habsburger in der Frühen Neuzeit“ werden in der Übung Auszüge aus historischen Quellen und zentralen Texten der historischen Forschung zu den Themen der Vorlesung analysiert und diskutiert. Details zum Ablauf und den erforderlichen Tools werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

Modul GES-4003 (= GGym-03-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neuesten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "From Confrontation to Collaboration?" - Die deutsch-amerikanischen Beziehungen vom Zweiten Weltkrieg bis heute (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Geschichte der Deutschen und der Amerikaner ist schon seit Ende des 17. Jahrhunderts eng miteinander verflochten. Deutsche Einwanderer haben die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land im 20. Jahrhundert den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang (West-) Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn dieser Zeit strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen seit dem Zweiten Weltkrieg untersucht und kritisch hinterfragt werden. Der Kurs findet auf Deutsch statt, aber ein Großteil der Kurslektüre ist englisch ... (weiter siehe Digicampus)
Die Geschichte des Rechtsextremismus in Deutschland seit 1945 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> In jüngster Zeit hat die Erforschung des Rechtsextremismus in der deutschen Geschichte seit 1945 Fahrt aufgenommen. Vermehrt wenden sich Historikerinnen und Historikern damit einem Thema zu, das lange von Öffentlichkeit und Historiografie als randständig wahrgenommen wurde, obwohl rechtsradikale Aktivitäten und ihre Gewalt auch nach 1945 Teil der deutschen Gesellschaft in DDR und Bundesrepublik blieben. Es bedurfte erst der

Aufdeckung einer rechtsradikalen Mordserie 2011 und dem Aufstieg einer neuen rechten Partei seit 2013, um die Verwurzelung von Nationalismus und Rassismus in der deutschen Gesellschaft und die Existenz lang etablierter rechtsextremistischer Strukturen zu einem breiteren Thema der Auseinandersetzung zu machen. Die Übung geht diesen Spuren der letzten Jahrzehnte nach. Sie nimmt dabei verschiedene Phasen rechtsradikalen Aktivismus, seine jeweiligen Eigenheiten, Kulturen und Ausprägungen in den Blick – von nationalsozialistischen Netzwerken der Nachkriegszeit bis zum Re
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschichte der Moral im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Friedrich Nietzsche hat in seiner Schrift „Genealogie der Moral“ eine damals revolutionäre Erkenntnis formuliert, nämlich dass Werte keine überzeitlichen Gegebenheiten darstellen, sondern vielmehr geschichtlich bedingt sind. Nicht jedoch um eine Geschichte der philosophischen Ethik geht es in der hier vorzustellenden Lehrveranstaltung, sondern um die soziale Bedeutung von Moral in den vergangenen beiden Jahrhunderten. Es gilt deshalb nach der gesellschaftlichen Rolle von Werten zu fragen ebenso wie nach der sozialen und kulturellen Praxis von Moral. Die Lehrveranstaltung spannt den Bogen von der Aufklärung über den bürgerlichen Wertekosmos des 19. Jahrhundert bis in das „Zeitalter der Extreme“ mit den beiden Weltkriegen und dem Nationalsozialismus, das 1989 seinen Abschluss fand. Mit Blick vornehmlich auf die deutsche Geschichte richtet sich das Interesse der Übung auf Denkfiguren und Rechtfertigungsstrategien und soziale Praktiken, die Moral in den Dienst politischer und gesellschaftl

... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der Kulturpolitik im Spannungsfeld nationaler Identitäten und kosmopolitischer Orientierungen (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhundert etabliert sich die Kulturdiplomatie bzw. auswärtige Kulturpolitik als eine feste Säule der Außenpolitik von Nationalstaaten. Die Übung beleuchtet Verwandlungen dieses Politikfeldes von Kulturpropaganda über nation branding und Wirtschaftspolitik zu Friedensarbeit und Völkerverständigung. Die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten werden im internationalen Vergleich betrachtet.

Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Diese Übung soll einen Überblick über die Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) vermitteln. Dabei wird sowohl auf die theoretischen Grundlagen der einzelnen Phasen der amerikanischen Außenpolitik als auch auf die konkrete Umsetzung dieser Konzepte eingegangen. Der inhaltliche Fokus ist auf die amerikanische Außenpolitik in Bezug auf (West) Europa gerichtet. Neben den klassischen außenpolitischen Themen, wie z.B. die Truman Doctrin oder der Fall der Berliner Mauer, werden auch der Antiamerikanismus, die Studentenproteste und der Boykott der Olympischen Sommerspiele 1980 in Moskau behandelt. Dazu werden Quellen sowie aktuelle Forschungsliteratur herangezogen. Die Literatur wird in Englisch und Deutsch sein.

Quellen zur deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das 19. Jahrhundert war ein Zeitraum nachhaltiger Entwicklungen und folgenreicher, bis heute nachwirkender Umbrüche in der deutschen Geschichte: Nationalstaatsbildung, Industrialisierung, Imperialismus, Demokratisierung, wissenschaftlicher Fortschritt und Globalisierung. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus dieser Epoche vorgestellt und kritisch analysiert werden.

Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminarrahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie

gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie?
In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologieggeschichte, der Geschichte der sozialen und politischen Strömungen, der Parlamentarismus- und Parteienetheorie sowie der Historiographiegeschich
... (weiter siehe Digicampus)

Von Pocahontas zu Alexander Hamilton: Quellen zur Kolonialgeschichte Nordamerikas (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seit 2015 mit dem Musical Hamilton ist die Geschichte der Amerikanischen Revolution wieder in aller Ohren. Wir wissen, dass Alexander Hamilton und George Washington als Gründungsväter der USA glorifiziert werden, George III. nichts von John Adams als 2. Präsidenten der USA hielt und „immigrants get the job done“. Aber was passierte in den Jahrhunderten vor Washington, Hamilton und den Unruhen um die Unabhängigkeit? Wer waren die europäischen Siedler_innen die seit dem 16. Jahrhundert an der nordamerikanischen Küste ankamen? Wie reagierten indigen Menschen auf die Neuankömmlinge? Wer waren Pocahontas und Sacagawea? Wie entwickelte sich das System der Sklaverei und auf welche Weise setzten sich versklavte Menschen dagegen zur Wehr? Wie war das koloniale Gefüge in Nordamerika aufgebaut und wie ging es zu Ende? Diesen und weiteren Fragen wollen wir gemeinsam in der Übung nachgehen, wir bewegen uns dabei im Zeitraum vom 16. Jahrhundert bis zur Schlacht von 1812 – dem letzten Versuch Großbri
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Moduleile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Amerika und die Deutschen (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung untersucht anhand verschiedener Schwerpunkte und Fallbeispiele die Geschichte der Deutschen in Amerika und der deutsch-amerikanischen Beziehung von der Kolonialzeit bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Dabei geht es zum Beispiel um Kernfragen der deutschen Auswanderung nach Nordamerika, die Rolle von Religion und Ethnizität im transatlantischen Kulturtransfer, den Aufbau persönlicher Netzwerke sowie um zentrale Punkte im politischen Verhältnis zwischen den USA und dem deutschen Kaiserreich, der Weimarer Republik, Nazi-Deutschland und den beiden deutschen Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg.

Modul GES-5003 (= GGym-03-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbi-schen Landesgeschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Montgelas und die Folgen. Die Reformen zur Begründung des modernen bayerischen Staates und ihre Auswirkungen (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Während der Regierungszeit von Maximilian Joseph (1799-1825) wandelt sich Bayern grundlegend: Am Neujahrstag 1806 erhöht Napoleon das Kurfürstentum zum Königreich, der Reichsdeputationshauptschluss 1803 und der Pariser Vertrag vom 28. Februar 1810 wirken sich massiv auf das Territorium aus, die inneren Strukturen werden zum Teil grundlegend reformiert, das Verhältnis zwischen Staat und Kirche erhält mit dem Religionsedikt von 1809 eine neue Grundlage, mit der Konstitution von 1808 wird der Weg zum Verfassungsstaat beschritten. In der Übung sollen die Voraussetzungen dieser Entwicklungen ebenso wie ihre Folgen und die mit ihnen verbundenen Schwierigkeiten näher beleuchtet werden. Eine Person, mit der es sich dabei in den unterschiedlichsten Zusammenhängen zu beschäftigen gilt, ist Maximilian Joseph Graf von Montgelas: Er gilt als der Begründer des modernen bayerischen Staates. ... (weiter siehe Digicampus) Welches Schwaben wollen wir? Zukunftsentwürfe und Visionen für die Region mit Blick auf die Herausforderungen der kommenden Jahre (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>

Wir befinden uns in einer Umbruchsphase, in der die Rahmen und Grundzüge der Zukunft festgelegt werden. Pandemie und vor allem der Klimawandel wird unsere Welt und Wirklichkeit, wie wir sie kennen, in den nächsten Jahren wohl radikal verändern. Das gilt natürlich auch für die Region Bayerisch-Schwaben. Es ist also durchaus Zeit, um die Frage zu stellen: Welches Schwaben wollen wir? Wegabhängigkeit definiert die Zukunft, sie kommt aus der Vergangenheit, stellt alle Elemente bereit, die sich zukünftig entwickeln werden. Doch wie formen sie sich aus? Welche Strukturen führen weiter, welche werden aufgegeben? Interdisziplinär und transdisziplinär werden diese Fragen diskutiert, aus der historischen Perspektive, aber auch aus der Gegenwärtigen. Der Blick zurück nimmt vor allem Landschaft, Umwelt und Identität Bayerisch-Schwabens in den Blick. Zusätzlich zu den Sitzungen wird auch eine Podiumsdiskussion stattfinden.

... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Fakt und Fiktion: Filme zu NS-Zeit und Nachkriegszeit im Spannungsfeld von Geschichtsschreibung und audiovisueller Narration (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Bericht. Sie spielen mit und handeln von deutscher Geschichte in der NS-Zeit und der Nachkriegszeit: Nico Hofmanns "Unsere Mütter, unsere Väter", Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holokaust". All diese Filme waren riesige Erfolge - und haben sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben sie damit bewirkt, wie beeinflussen sie unser Geschichtsbild? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet? Unter welchen Bedingungen ist die Auseinandersetzung mit Geschichte in fiktionalen Filmen möglich?

... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Strukturwandel und Innovation. Kommunale Entwicklungswege in der Region Bayerisch-Schwaben von 1970-2000 (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Bericht. Die Grenzen des Wachstums, RAF Terror, Kalter Krieg, Tschernobyl - Die 1970er und 1980er gelten als turbulente Jahrzehnte und als Zeiten des Umbruchs. Auch das Wirtschaftswachstum geriet ab den 1970er Jahren zunehmend ins Stocken. Wachstumskritische Positionen, wie in der 1972 vom Club of Rome veröffentlichte Studie „Die Grenzen des Wachstums“ vertreten wurden, gewannen vor dem Hintergrund der Ölkrise ganz neue Aufmerksamkeit. In der Folge wurde ökologisch motivierte Wachstumskritik von zahlreichen gesellschaftlichen Gruppen diskutiert. Diese Jahrzehnte „nach dem Boom“ werden in der Übung in regionaler Perspektive auf Bayerisch-Schwaben in den Blick genommen. Wie wurden Ideen diskutiert, die dem industriellen und landwirtschaftlichem Strukturwandel entgegenwirken sollten? Welche Rolle spielten ökologische Themen und das Leitbild der Nachhaltigkeit bei der Suche nach gesellschaftlichen Innovationen? Auf der Ebene der Kommunen, im direkten Lebensumfeld von Bürgerin

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gottesgnadentum im Umbruch. Die bayerischen Könige im langen 19. Jahrhundert (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

1806 wurde Bayern zum Königreich, 1871 verlor es seine Selbständigkeit und 1918 der letzte König seine Krone. Dazwischen lagen also rund 110 Jahre bayerische Monarchie mit den höchst verschiedenen Königen Max I.,

Ludwig I., Max II., Ludwig II., dem geisteskranken König Otto, dem Prinzregenten Luitpold sowie Ludwig III. Das Selbstverständnis der Könige als „von Gottes Gnaden“ bröckelte immer mehr in einer sich rasant verändernden Gesellschaft. War Ludwig I. noch ein „herrschender König“, so wurde die Macht der Monarchen zunehmend eingehegt und schon sein Sohn Max II. war ein „Unterschreibkönig“, den Ludwig nicht abgeben wollte. Wenn nicht die Revolution 1918 ganz andere Perspektiven eröffnet hätte, wäre Bayern wohl noch zur parlamentarischen Monarchie nach englischen Muster geworden. Es ist zu fragen, welche Möglichkeiten und Handlungsoptionen bayerische Könige im langen 19. Jahrhundert noch besaßen und welche politische Wirkmächtigkeit sie entfalten konnten.

... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-1007 (= GGym-11-FW-AG-1): Alte Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Vorstellung grundlegender Hilfsmittel (Lexika, Handbücher, Bibliographien) und fachspezifischer Zitierkonventionen		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung althistorischer Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Alten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Augustus, Res Gestae I (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit - Das Proseminar soll eine Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Alten Geschichte geben. Als Beispiel dient der Tatenbericht (Res Gestae) des Augustus: Der erste Princeps fügte seinem Testament diesen Text bei, der sich postum publiziert in mehreren Fragmenten auf Inschriften in griechischer und lateinischer Sprache erhalten hat. In gemeinsamer Lektüre werden die Aussagen des Augustus über seinen Taten, welche die für das Römische Reich entscheidende Phase vom Übergang der Späten Republik zum Prinzipat betreffen, der sonstigen Überlieferung gegenübergestellt und bewertet. Augustus, Res Gestae II (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit - Das Proseminar soll eine Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Alten Geschichte geben. Als Beispiel dient der Tatenbericht (Res Gestae) des Augustus: Der erste Princeps fügte seinem Testament diesen Text bei, der sich postum publiziert in mehreren Fragmenten auf Inschriften in griechischer und lateinischer Sprache erhalten hat. In gemeinsamer Lektüre werden die Aussagen des Augustus über seinen Taten, welche die für das Römische Reich entscheidende Phase vom Übergang der Späten Republik zum Prinzipat betreffen, der sonstigen Überlieferung gegenübergestellt und bewertet. Ägypten unter römischer Herrschaft I (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit - Das Seminar behandelt die Geschichte Ägyptens als Provinz des Römischen Reiches von der Regierungszeit des Augustus bis zum Einfall der Araber. Neben der politischen Ereignisgeschichte werden auch sozial-, wirtschafts- und religionsgeschichtliche Aspekte behandelt.

Ägypten unter römischer Herrschaft II (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit - Das Seminar behandelt die Geschichte Ägyptens als Provinz des Römischen Reiches von der Regierungszeit des Augustus bis zum Einfall der Araber. Neben der politischen Ereignisgeschichte werden auch sozial-, wirtschafts- und religionsgeschichtliche Aspekte behandelt.

Ägypten unter römischer Herrschaft III (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit - Das Seminar behandelt die Geschichte Ägyptens als Provinz des Römischen Reiches von der Regierungszeit des Augustus bis zum Einfall der Araber. Neben der politischen Ereignisgeschichte werden auch sozial-, wirtschafts- und religionsgeschichtliche Aspekte behandelt.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-2007 (= GGym-11-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in die wissenschaftliche Bearbeitung und Diskussion mittelalterhistorischer Probleme und Themen anhand von seminarbezogenen Beispielen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kritischer Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Entscheidungs-Orte" der Geschichte des Frühmittelalters (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist. In der 3. Stunde findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Grundlagen zum eigenständigen Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit. Das Tutorium führt zudem speziell in das Fach der Mittelalterlichen Geschichte ein. Benedikt von Nursia und Franz von Assisi: Motive, Methoden und Ziele wirkmächtiger Gemeinschaftsstiftung im diachronen Vergleich (6. und 13. Jahrhundert) (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. In der 3. Stunde findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Grundlagen zum eigenständigen Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit. Das Tutorium führt zudem speziell in das Fach der Mittelalterlichen Geschichte ein. Benedikt von Nursia und Franziskus von Assisi sind die bedeutendsten Gründer christlicher Gemeinschaften des Mittelalters. Während die der Anregung und Regel Benedikts folgenden Gemeinschaften zumeist in einsamen ländlichen Gebieten erfolgten und wegen ihrer Abschirmung gegenüber der übrigen Welt als "Klöster" bezeichnet werden, wurden die franziskanischen Gemeinschaften als städtische Konvente mit dem Ziel der Fürsorge und Predigt errichtet. Dieser gegensätzliche Charakter ist jedoch zu hinterfragen und wahrscheinlich zu relativieren. ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-3007 (= GGym-11-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung von Fragestellungen der Frühneuzeitgeschichte Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Fremde Kontinente aus europäischen Augen: die Welt in europäischen Reiseberichten (3-stündig) (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. Massentourismus kennen wir erst seit dem 20. Jahrhundert – doch auch viele Menschen der Frühen Neuzeit waren sehr viel mobiler, als man heute gemeinhin annimmt. Fremde Kontinente bekamen dennoch nur Wenige zu sehen. Diese Weitgereisten, die ihre Wege etwa ins Osmanische Reich, nach Japan oder in die Südsee führten, folgten freilich für gewöhnlich ganz anderen Zielsetzungen als der Freizeitgestaltung – meist waren sie als Diplomaten, Missionare, Geschäftsreisende oder Forscher unterwegs. Reiseberichte der Frühen Neuzeit dienen für die Erforschung dieser Erfahrungen der ‚Fremde‘ als wichtige Quelle. Diese Berichte wurden stets vor dem Hintergrund eines bestimmten (vermeintlichen) Vorwissens, einer Erwartungshaltung an das ‚Andere‘ verfasst, sie wurden häufig auch gezielt für ein bestimmtes Publikum überarbeitet. An verschiedenen Beispielen besonders des 17. und 18. Jahrhunderts wird das Proseminar die Erfahrungen europäischer Reisend ... (weiter siehe Digicampus) Social Media? Kommunikationskultur und Medialität in der Frühen Neuzeit (3-stündig) (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Von Gutenbergs Buchdruck über die ersten Zeitungen um 1600 bis hin zu den „Massenmedien“ der Aufklärungszeit – die Frühe Neuzeit war geprägt von medialen Umbrüchen. Immer mehr Menschen hatten Zugang zu Informationen und konnten über die Nutzung von Medien an der Aushandlung sozialen und politischen Wissens teilnehmen. Was waren also die typischen Medien der Frühen Neuzeit und wer konnte sie nutzen?

Wie veränderten die neuen Medien die Kommunikationsformen vormoderner Gesellschaften? Und wie trugen Medien zur Entstehung einer (politischen) Öffentlichkeit bei? Diese Fragen sollen in diesem Proseminar anhand von unterschiedlichsten (gedruckten wie handschriftlichen) Medientypen diskutiert werden: am Beispiel von Fuggerzeitungen, Flugblättern, Volkskalendern, Korrespondenznetzwerken, Periodika der Aufklärungszeit, aber auch von Publikationen des wachsenden transnationalen Buchmarkts. Im Mittelpunkt stehen somit verschiedene Kommunikationsräume: Fürstenhöfe und aufklärerische Salons ebenso ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-4007 (= GGym-11-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 1) <i>Modern and Contemporary History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Proseminar: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Neueren und Neuesten Geschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen) und Vorlesung: Einführung in Epochen und Themen der Neueren und Neuesten Geschichte; Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Deutschland zwischen Wiener Kongress und Kaiserreich (1815-1871) (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Zeit zwischen dem Ende der napoleonischen Ära 1815 und der Gründung des Deutschen Kaiserreichs 1871 markiert eine der wichtigsten Phasen der neueren deutschen Geschichte. In diesen fast sechs Jahrzehnten entstanden mit dem Nationalismus, dem Liberalismus und dem Sozialismus nicht nur bedeutungsmächtige und bis heute relevante politischen Strömungen, auch auf den Ebenen von Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Wissenschaft kam es zu tiefgreifenden und nachhaltigen Umwälzungen. So führten die Revolutionen von 1830 und 1848 zu einer wachsenden Politisierung der Gesellschaften in den deutschen Einzelstaaten und zur Herausbildung eines selbstbewussten Bürgertums. Gleichzeitig avancierte der Nationalismus zu einer Art säkularen Ersatzreligion. Ferner wurden traditionelle soziale Strukturen aufgebrochen; speziell die seit Mitte des		

Jahr-hunderts rasant fortschreitende Industrialisierung veränderte althergebrachte Formen von Handel, Gewerbe und Infrastruktur ebenso wie die Alltagskult
... (weiter siehe Digicampus)

Die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in transnationaler Perspektive (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Was bedeutet es die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland transnational zu schreiben? Diese Leitfrage zieht sich durch das Proseminar, wenn an unterschiedlichen Themenfeldern und Ereignissen die Geschichte der Bundesrepublik zwischen 1949 und 1989 nachgezeichnet wird. Hauptaugenmerk liegt in diesem Seminar auf Prozessen, Akteuren, ihren Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten.

Holocaust/Shoah. Die Vernichtung der europäischen Juden (1939-1945) (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Ich erinnere mich, daß sie mich zu ihm brachten...er stand auf einem Hügel, neben den Gruben...die Gruben... voll...sie waren voll. Ich kann es Ihnen nicht sagen: nicht Hunderte – Tausende, Tausende von Leichen.“ (Franz Stangl) Es war millionenfacher Mord - getrieben vom Hass auf Juden. Der Kriegsbeginn bedeutete für die Machthaber des „Dritten Reiches“, dass sie nun ihre zentralen weltanschaulichen Ziele verwirklichen konnten: Der Aufstieg Deutschlands zur Weltmacht, die Eroberung von „Lebensraum“ und die „Endlösung“ einer Frage, die sie vor allem sich selbst stellten und auf die sie fanatisch fixiert waren: ihrer eigenen antisemitischen „Judenfrage“. Deren Beantwortung setzte Dynamiken der Gewalt frei, die im Völkermord an den europäischen Juden endeten. Das Proseminar geht den dahinterliegenden Prozessen und Ereignissen nach, beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Perspektiven und Erfahrungen der Täter, ihrer Helfer, der sie umgebenden Gesellschaften und vor allem der Opfer. Voraussetzung
... (weiter siehe Digicampus)

Im Schatten der Emanzipation: Zur jüdischen Kritik der Verbürgerlichung (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Geschichtswissenschaften sprechen heute gerne von dem grundsätzlichen Erfolg der Verbürgerlichung während des 19. Jahrhunderts, die soziale Randgruppen, besonders die europäischen und US-amerikanischen Juden zu vollen Mitgliedern der Gesellschaft machte. Aber war dieser Erfolg wirklich so ungetrübt, wie es die Literatur darstellt? Warum gab es dann gerade auf Teilen der jüdischen Bevölkerung so viel Kritik an ihrer Emanzipation und der mit den bürgerlichen Rechten ausgerufenen Gleichheit und Freiheit? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen. Es versucht damit die sozialen und historischen Dynamiken der Verbürgerlichung im transatlantischen Raum zu entfalten und zu erörtern, wie Juden ganz unterschiedlich auf ihre Emanzipation reagierten: von der Assimilation und Integration bis zur Entwicklung politischer Gegenprojekte.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Amerika und die Deutschen (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung untersucht anhand verschiedener Schwerpunkte und Fallbeispiele die Geschichte der Deutschen in Amerika und der deutsch-amerikanischen Beziehung von der Kolonialzeit bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Dabei geht es zum Beispiel um Kernfragen der deutschen Auswanderung nach Nordamerika, die Rolle von Religion und Ethnizität im transatlantischen Kulturtransfer, den Aufbau persönlicher Netzwerke sowie um zentrale Punkte im politischen Verhältnis zwischen den USA und dem deutschen Kaiserreich, der Weimarer Republik, Nazi-Deutschland und den beiden deutschen Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg.

Modul GES-5007 (= GGym-11-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung landeshistorischer Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Schwaben in der frühen Neuzeit (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausarbeit, Umfang ca. 12 Seiten Dieses Proseminar zu Schwaben und zur Augsburger Stadtgeschichte in der Frühen Neuzeit leistet zweierlei: Zum einen vermittelt es inhaltlich einen Überblick über zentrale Themen der Frühen Neuzeit in Augsburg. Dazu gehört Kaiser Maximilian I., Jakob Fugger, Martin Luther, die Confessio Augustana, der Augsburger Reichs- und Religionsfriede, Elias Holl, die Wasserwirtschaft der Stadt, der Dreißigjährige Krieg, der spanische Erbfolgekrieg und viele weitere Themen. Zum anderen wird anhand der Themen wissenschaftliches Arbeiten erläutert und eingeübt. Grundlagen der Regional- und Landesgeschichte sowie ein basaler Blick auf Methoden und Theorien der Geisteswissenschaften werden ebenso vermittelt.		
Prüfung LG: Modulgesamtprüfung im PS Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul GES-1003 (= GGym-11-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Problematik von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Alten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Augustus und der frühe Prinzipat (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Beteiligungsnachweis - Der Übergang von der Republik zum Prinzipat stellt einen der wichtigsten Ein-schnitte in der römischen Geschichte dar, der in seiner antiken und modernen Bewertung freilich äußerst umstritten ist. Die Vorlesung behandelt die Konstituierung des Prinzipats durch Augustus und seine Entwicklung im Rahmen der julisch-claudischen Dynastie bis Nero. Angesprochen werden nicht nur wichtige Phasen der politischen Geschichte, sondern auch Probleme der Verfassungsgeschichte, einschneidende soziale Veränderungen und kulturgeschichtlich relevante Entwicklungen.

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das erste Pogrom? Philon und die Konflikte zwischen Juden und Griechen in Alexandria (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausaufgabe - Philon war ein bedeutendes Mitglied der jüdischen Gemeinde von Alexandria. In zwei Schriften berichtet er über die bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen zwischen den jüdischen und nicht-jüdischen Einwohnern Alexandrias und seine Gesandtschaft an den Kaiserhof, um eine Beilegung dieser Konflikte zu erreichen. Dadurch bietet sich ein einzigartiger Einblick in ethnische und soziale Konflikte in einer Großstadt des Römischen Reiches und die Vorgeschichte des modernen Antisemitismus.

Die hellenistische Monarchie: Quellen und Konzepte (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio (Referat und Quellenpapier) - Die Eroberung des Persischen Reiches durch Alexander den Großen und dessen Aufteilung zwischen den Feldherren, die so genannten Diadochen, nach seinem Tod im Jahr 323 signalisiert den Anfang der Hellenistischen Epoche. Die Machtzentren dieser Epoche waren die verschiedenen „hellenistischen“ Könige, die im griechischen Osten eine neue Form der Herrscherrepräsentation formten. Die Königshäuser etablierten noch zu Lebzeiten Herrscherkulte, bauten ihre Hauptstädte aufwändig aus und konkurrierten v.a. durch Stiftungen um Präsenz und Prestige in den panhellenischen Heiligtümern und den bedeutendsten griechischen Städten. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Struktur, Darstellungs- und Legitimierungsstrategien der hellenistischen Herrscherinnen und Herrscher von den Diadochen bis zu Kleopatra VII. zu untersuchen. Die Angehörigen der großen Dynastien der Seleukiden, Ptolemäer und Antigoniden ebenso wie andere kleine hellenistische Monarch

... (weiter siehe Digicampus)

Erinnern und Vergessen – Methoden des Umgangs mit Geschichte in der Antike (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe - Eine gemeinsame Geschichte war schon in der Antike konstitutiv für Gemeinschaften. Dabei unterlag die jeweils gültige Version von Geschichte einem stetigen Aushandlungsprozess und musste den sich ändernden Verhältnissen und Interessen angepasst werden. Dies konnte einerseits durch die durch Monumente, Feste, Riten, usw. institutionalisierte häufige Aktualisierung von Ereignissen geschehen, die so im kollektiven Gedächtnis betont wurden. Es konnte aber auch im Gegenteil durch das gezielte Verschweigen, Verdrängen und Vergessen unliebsam gewordener Ereignisse oder Personen der Versuch unternommen werden, bestimmte Deutungen von Geschichte in den Vordergrund zu rücken und andere zu unterdrücken. Diese Versuche, Geschichte an die jeweils aktuelle Situation anzupassen, umzudeuten, zu verändern, stehen im Mittelpunkt dieser Übung. Dabei soll besonders gefragt werden, wer jeweils mit welchem Interesse, mit welchen Mitteln und mit welchem Erfolg die gemeinschaftlich

... (weiter siehe Digicampus)

Experimentelle Archäologie und Museumspädagogik (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio (Referat mit Thesenpapier und Quellenblatt) - Seit den 90er Jahren werden in historischen Museen verstärkt historische Arbeitsmethoden zum besseren Verständnis der Materialkultur vergangener Epochen vorgeführt. Die Erkenntnisse über diese Arbeitsmethoden entstammen dem Arbeitsfeld der Experimentellen Archäologie. Den Studierenden werden in der Übung die Arbeitsmethoden der Experimentellen Archäologie an verschiedenen Beispielen näher gebracht, und auf ihre Tauglichkeit für das museumspädagogische Arbeiten analysiert. Hierbei werden eine Reihe von Problemen der Vermittlung von historischen Sachverhalten, wie sie die Museumspädagogische Fachliteratur derzeit diskutiert, erörtert und erklärt. Grundlage für dies bildet eine vorangehende Analyse möglicher aktueller Methoden und Konzepte der Ausstellung und Wissensvermittlung im Museum. Begleitend finden entweder zwei eintägige Exkursionen oder eine zweitägige Exkursion zu ausgewählten (Freilicht-)Museen statt, wenn e

... (weiter siehe Digicampus)

Griechische Numismatik (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (Essay) - Münzen gehören zu den wichtigsten unmittelbaren Zeugnissen, die Anteil am Leben der Menschen in der Antike hatten. Sie waren aber viel mehr als Zahlungsmittel. Sie waren zugleich materielle Zeugnisse, die Aufschluss über politische Geschichte, Ideologie(n), Identität(en) sowie Prozesse geben, die wir im Rahmen des Mittelmeerraums als „Globalisierung“ ansprechen können. Die Übung möchte anhand mehrerer ausgesuchter numismatischer Beispiele Einblicke in diese großen Themen der griechischen Geschichte geben. Sie soll einen Überblick über die Geschichte der Münzprägung (in archaischer, klassischer und hellenistischer Zeit) geben und zugleich aufzeigen, wie die Entwicklungen mit anderen Lebensbereichen verflochten waren. Mit Beispielen aus dem Bestand des Lehrstuhls Alte Geschichte in Augsburg werden methodische Grundlagen des Umgangs mit Münzen als historischer Quelle eingeübt. Dabei wird – auch angesichts des digitalen Semesters – die moderne Erschließu

... (weiter siehe Digicampus)

Plutarch und die Tiere: wie ein antiker Denker die Tierethik vorwegnahm (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (Essay) - Plutarch von Chaironeia (ca. 45-125 n. Chr.) ist den meisten als Biograph herausragender Persönlichkeiten der griechisch-römischen Antike bekannt. In seinen „Parallelbiographien“ zeichnete er seiner eigenen Aussage nach „Lebensbilder“, die den Charakter und die Geschicke großer Politiker und Feldherrn widerspiegeln sollten, um seinen kaiserzeitlichen Lesern eine moralische Schulung mithilfe ausgewählter Beispiele aus der Geschichte zuteil werden zu lassen. Vielfach unbeachtet geblieben ist dagegen, dass Plutarch Tieren in seinem Werk einen großen Platz eingeräumt hat – und zwar nachdrücklich in einer Art und Weise, für die es aus dem überlieferten antiken Schrifttum keine Vergleiche gibt. War der Vegetarismus des jungen Plutarch noch an die Pythagoräer angelehnt, so entwickelte er in seinem späteren philosophischen Schrifttum (den sog. Moralia) eine eigene Tierethik, die erst in der Moderne wiederentdeckt und gewürdigt wird.

Die Übung möchte sich aus

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modul GES-2003 (= GGym-11-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Auseinandersetzung mit ausgewählten Quellen zur Mittelalterlichen Geschichte Überblick zu ausgewählten Abschnitten und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Erweiterung der quellenkritischen Kompetenz Einsicht in Probleme und Zusammenhänge der Mittelalterlichen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt. Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2021

an. Die Vor-Ort-Termine finden vorbehaltlich ihrer Zulässigkeit nach der dann geltenden bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sowie unter Berücksichtigung örtlicher Bestimmungen vom 31. August bis zum 25. September 2021 im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teil ... (weiter siehe Digicampus)

Geiseln und Gefangene im Mittelalter (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Lektürekurs: Lat. Texte zur Regierungsarbeit König Ludwigs des Bayern (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Spätmittelalterliche Urkunden und ihre Erschließung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Von Chlodwig bis Columbus – Mehr als Fakten aus finsternen Zeiten (PODCAST vom WS 20/21) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Sommersemester 2021: KEINE NEUE MITTELALTER-VORLESUNG! Alle Studierenden, die im Sommersemester 2021 eine mittelalterliche Vorlesung als Modulteil benötigen, um ein aus mehreren Lehrveranstaltungen bestehendes Modul am Ende des Semesters abschließen zu können, haben die Möglichkeit, sich die Inhalte der Vorlesung "Von Chlodwig bis Columbus..." (WS 20/21) über die frei zugänglichen Podcast-Folgen auf unserer Lehrstuhl-Website anzuhören: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/geschichte/mittelalterliche-geschichte/lehre_studium/podcasts-digitale-vorlesungen/ Am Ende des Sommersemesters findet ein kurzer Abschluss-Test für die digitale Vorlesung statt. Termin und Ablauf wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Modul GES-3003 (= GGym-11-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2)		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Habsburger in der Frühen Neuzeit (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Prüfungsleistung orientiert sich an der zweiten Veranstaltung der Modulgesamtprüfung (Ausnahme BA-Wahlbereich: Hausaufgabe). Die Habsburger zählen ohne Zweifel zu den bekanntesten Dynastien Europas. Ihr Aufstieg in die Reihe der bedeutendsten Herrschergeschlechter des Kontinents begann an der Wende zur Neuzeit mit Kaiser Maximilian I. Über Jahrhunderte hinweg prägten sie, bis auf eine Ausnahme in der Frühen Neuzeit stets auch den Kaiser des Heiligen Römischen Reiches stellend, die Geschehnisse Europas mit, und dies nicht nur durch ihre vielzitierte Heiratspolitik, sondern auch in einer Serie von Kriegen, um ihre Machtposition auszubauen – oder um sich gegen mächtige Gegenspieler behaupten zu können. Die Vorlesung gibt daher nicht nur einen Überblick über die Geschichte des Hauses Habsburg bzw. seiner berühmtesten Vertreter der österreichischen wie der spanischen Linie des Herrscherhauses sowie der von ihnen regierten Reiche. Sie ist zugleich eine Einführung in die von Kriegen geprägte ... (weiter siehe Digicampus)
V: Der Blick zurück: Eine Kulturgeschichte des historischen Denkens (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Vergangenheit ist in allen menschlichen Gemeinschaften ein wichtiger Orientierungsrahmen für die Gegenwart und Zukunft. Geschichte dient als Referenzpunkt kollektiver Identitäten, sie wird aufgerufen zur Durchsetzung von Standpunkten innerhalb gegenwärtiger Debatten und aus ihr werden Lehren für die Zukunft abgeleitet. Man kann sicher soweit gehen zu sagen, dass menschliche Kultur sich stets als Auseinandersetzung mit der Vergangenheit konkretisiert. Dabei entwickelten sich im Laufe der Geschichte unterschiedliche Formen des Umgangs mit Vergangenheit. Neben Formen der kommunikativen und kulturellen Erinnerung traten Praktiken

der Geschichtsschreibung bis hin zur modernen akademischen Geschichtswissenschaft. Die Vorlesung bemüht sich um einen Überblick darüber, wie europäische Gemeinwesen sich im Laufe der Zeit mit ihrer Vergangenheit auseinandersetzen, welche Funktionen Rekurse auf die Geschichte annahmen und welche Praktiken der Referenzierung von Vergangenheit sich herausbildete
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BSV: Der Blick zurück: Eine Kulturgeschichte des historischen Denkens (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitübung zur Vorlesung "Die Habsburger in der Frühen Neuzeit"

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Klausur erworben. Zur Vertiefung der Inhalte der Vorlesung „Die Habsburger in der Frühen Neuzeit“ werden in der Übung Auszüge aus historischen Quellen und zentralen Texten der historischen Forschung zu den Themen der Vorlesung analysiert und diskutiert. Details zum Ablauf und den erforderlichen Tools werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

Modul GES-4003 (= GGym-11-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neuesten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "From Confrontation to Collaboration?" - Die deutsch-amerikanischen Beziehungen vom Zweiten Weltkrieg bis heute (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Geschichte der Deutschen und der Amerikaner ist schon seit Ende des 17. Jahrhunderts eng miteinander verflochten. Deutsche Einwanderer haben die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land im 20. Jahrhundert den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang (West-) Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn dieser Zeit strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen seit dem Zweiten Weltkrieg untersucht und kritisch hinterfragt werden. Der Kurs findet auf Deutsch statt, aber ein Großteil der Kurslektüre ist englisch ... (weiter siehe Digicampus) Die Geschichte des Rechtsextremismus in Deutschland seit 1945 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> In jüngster Zeit hat die Erforschung des Rechtsextremismus in der deutschen Geschichte seit 1945 Fahrt aufgenommen. Vermehrt wenden sich Historikerinnen und Historikern damit einem Thema zu, das lange von Öffentlichkeit und Historiografie als randständig wahrgenommen wurde, obwohl rechtsradikale Aktivitäten und ihre Gewalt auch nach 1945 Teil der deutschen Gesellschaft in DDR und Bundesrepublik blieben. Es bedurfte erst der

Aufdeckung einer rechtsradikalen Mordserie 2011 und dem Aufstieg einer neuen rechten Partei seit 2013, um die Verwurzelung von Nationalismus und Rassismus in der deutschen Gesellschaft und die Existenz lang etablierter rechtsextremistischer Strukturen zu einem breiteren Thema der Auseinandersetzung zu machen. Die Übung geht diesen Spuren der letzten Jahrzehnte nach. Sie nimmt dabei verschiedene Phasen rechtsradikalen Aktivismus, seine jeweiligen Eigenheiten, Kulturen und Ausprägungen in den Blick – von nationalsozialistischen Netzwerken der Nachkriegszeit bis zum Re
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschichte der Moral im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Friedrich Nietzsche hat in seiner Schrift „Genealogie der Moral“ eine damals revolutionäre Erkenntnis formuliert, nämlich dass Werte keine überzeitlichen Gegebenheiten darstellen, sondern vielmehr geschichtlich bedingt sind. Nicht jedoch um eine Geschichte der philosophischen Ethik geht es in der hier vorzustellenden Lehrveranstaltung, sondern um die soziale Bedeutung von Moral in den vergangenen beiden Jahrhunderten. Es gilt deshalb nach der gesellschaftlichen Rolle von Werten zu fragen ebenso wie nach der sozialen und kulturellen Praxis von Moral. Die Lehrveranstaltung spannt den Bogen von der Aufklärung über den bürgerlichen Wertekosmos des 19. Jahrhundert bis in das „Zeitalter der Extreme“ mit den beiden Weltkriegen und dem Nationalsozialismus, das 1989 seinen Abschluss fand. Mit Blick vornehmlich auf die deutsche Geschichte richtet sich das Interesse der Übung auf Denkfiguren und Rechtfertigungsstrategien und soziale Praktiken, die Moral in den Dienst politischer und gesellschaftl

... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der Kulturpolitik im Spannungsfeld nationaler Identitäten und kosmopolitischer Orientierungen (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhundert etabliert sich die Kulturdiplomatie bzw. auswärtige Kulturpolitik als eine feste Säule der Außenpolitik von Nationalstaaten. Die Übung beleuchtet Verwandlungen dieses Politikfeldes von Kulturpropaganda über nation branding und Wirtschaftspolitik zu Friedensarbeit und Völkerverständigung. Die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten werden im internationalen Vergleich betrachtet.

Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Diese Übung soll einen Überblick über die Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) vermitteln. Dabei wird sowohl auf die theoretischen Grundlagen der einzelnen Phasen der amerikanischen Außenpolitik als auch auf die konkrete Umsetzung dieser Konzepte eingegangen. Der inhaltliche Fokus ist auf die amerikanische Außenpolitik in Bezug auf (West) Europa gerichtet. Neben den klassischen außenpolitischen Themen, wie z.B. die Truman Doctrin oder der Fall der Berliner Mauer, werden auch der Antiamerikanismus, die Studentenproteste und der Boykott der Olympischen Sommerspiele 1980 in Moskau behandelt. Dazu werden Quellen sowie aktuelle Forschungsliteratur herangezogen. Die Literatur wird in Englisch und Deutsch sein.

Quellen zur deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das 19. Jahrhundert war ein Zeitraum nachhaltiger Entwicklungen und folgenreicher, bis heute nachwirkender Umbrüche in der deutschen Geschichte: Nationalstaatsbildung, Industrialisierung, Imperialismus, Demokratisierung, wissenschaftlicher Fortschritt und Globalisierung. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus dieser Epoche vorgestellt und kritisch analysiert werden.

Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminarrahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie

gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie?
In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologiegeschichte, der Geschichte der sozialen und politischen Strömungen, der Parlamentarismus- und Parteien- und Parteientheorie sowie der Historiographiegeschichte
... (weiter siehe Digicampus)

Von Pocahontas zu Alexander Hamilton: Quellen zur Kolonialgeschichte Nordamerikas (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seit 2015 mit dem Musical Hamilton ist die Geschichte der Amerikanischen Revolution wieder in aller Ohren. Wir wissen, dass Alexander Hamilton und George Washington als Gründungsväter der USA glorifiziert werden, George III. nichts von John Adams als 2. Präsidenten der USA hielt und „immigrants get the job done“. Aber was passierte in den Jahrhunderten vor Washington, Hamilton und den Unruhen um die Unabhängigkeit? Wer waren die europäischen Siedler_innen die seit dem 16. Jahrhundert an der nordamerikanischen Küste ankamen? Wie reagierten indigenen Menschen auf die Neuankömmlinge? Wer waren Pocahontas und Sacagawea? Wie entwickelte sich das System der Sklaverei und auf welche Weise setzten sich versklavte Menschen dagegen zur Wehr? Wie war das koloniale Gefüge in Nordamerika aufgebaut und wie ging es zu Ende? Diesen und weiteren Fragen wollen wir gemeinsam in der Übung nachgehen, wir bewegen uns dabei im Zeitraum vom 16. Jahrhundert bis zur Schlacht von 1812 – dem letzten Versuch Großbri
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Amerika und die Deutschen (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung untersucht anhand verschiedener Schwerpunkte und Fallbeispiele die Geschichte der Deutschen in Amerika und der deutsch-amerikanischen Beziehung von der Kolonialzeit bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Dabei geht es zum Beispiel um Kernfragen der deutschen Auswanderung nach Nordamerika, die Rolle von Religion und Ethnizität im transatlantischen Kulturtransfer, den Aufbau persönlicher Netzwerke sowie um zentrale Punkte im politischen Verhältnis zwischen den USA und dem deutschen Kaiserreich, der Weimarer Republik, Nazi-Deutschland und den beiden deutschen Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg.

Modul GES-5003 (= GGym-11-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Montgelas und die Folgen. Die Reformen zur Begründung des modernen bayerischen Staates und ihre Auswirkungen (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Während der Regierungszeit von Maximilian Joseph (1799-1825) wandelt sich Bayern grundlegend: Am Neujahrstag 1806 erhöht Napoleon das Kurfürstentum zum Königreich, der Reichsdeputationshauptschluss 1803 und der Pariser Vertrag vom 28. Februar 1810 wirken sich massiv auf das Territorium aus, die inneren Strukturen werden zum Teil grundlegend reformiert, das Verhältnis zwischen Staat und Kirche erhält mit dem Religionsedikt von 1809 eine neue Grundlage, mit der Konstitution von 1808 wird der Weg zum Verfassungsstaat beschritten. In der Übung sollen die Voraussetzungen dieser Entwicklungen ebenso wie ihre Folgen und die mit ihnen verbundenen Schwierigkeiten näher beleuchtet werden. Eine Person, mit der es sich dabei in den unterschiedlichsten Zusammenhängen zu beschäftigen gilt, ist Maximilian Joseph Graf von Montgelas: Er gilt als der Begründer des modernen bayerischen Staates. ... (weiter siehe Digicampus) Welches Schwaben wollen wir? Zukunftsentwürfe und Visionen für die Region mit Blick auf die Herausforderungen der kommenden Jahre (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Wir befinden uns in einer Umbruchsphase, in der die Rahmen und Grundzüge der Zukunft festgelegt werden. Pandemie und vor allem der Klimawandel wird unsere Welt und Wirklichkeit, wie wir sie kennen, in den nächsten		

Jahren wohl radikal verändern. Das gilt natürlich auch für die Region Bayerisch-Schwaben. Es ist also durchaus Zeit, um die Frage zu stellen: Welches Schwaben wollen wir? Wegabhängigkeit definiert die Zukunft, sie kommt aus der Vergangenheit, stellt alle Elemente bereit, die sich zukünftig entwickeln werden. Doch wie formen sie sich aus? Welche Strukturen führen weiter, welche werden aufgegeben? Interdisziplinär und transdisziplinär werden diese Fragen diskutiert, aus der historischen Perspektive, aber auch aus der Gegenwärtigen. Der Blick zurück nimmt vor allem Landschaft, Umwelt und Identität Bayerisch-Schwabens in den Blick. Zusätzlich zu den Sitzungen wird auch eine Podiumsdiskussion stattfinden.

... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Fakt und Fiktion: Filme zu NS-Zeit und Nachkriegszeit im Spannungsfeld von Geschichtsschreibung und audiovisueller Narration (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Bericht. Sie spielen mit und handeln von deutscher Geschichte in der NS-Zeit und der Nachkriegszeit: Nico Hofmanns "Unsere Mütter, unsere Väter", Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holocaust". All diese Filme waren riesige Erfolge - und haben sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben sie damit bewirkt, wie beeinflussen sie unser Geschichtsbild? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet? Unter welchen Bedingungen ist die Auseinandersetzung mit Geschichte in fiktionalen Filmen möglich?

... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Strukturwandel und Innovation. Kommunale Entwicklungswege in der Region Bayerisch-Schwaben von 1970-2000 (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Bericht. Die Grenzen des Wachstums, RAF Terror, Kalter Krieg, Tschernobyl - Die 1970er und 1980er gelten als turbulente Jahrzehnte und als Zeiten des Umbruchs. Auch das Wirtschaftswachstum geriet ab den 1970er Jahren zunehmend ins Stocken. Wachstumskritische Positionen, wie in der 1972 vom Club of Rome veröffentlichte Studie „Die Grenzen des Wachstums“ vertreten wurden, gewannen vor dem Hintergrund der Ölkrise ganz neue Aufmerksamkeit. In der Folge wurde ökologisch motivierte Wachstumskritik von zahlreichen gesellschaftlichen Gruppen diskutiert. Diese Jahrzehnte „nach dem Boom“ werden in der Übung in regionaler Perspektive auf Bayerisch-Schwaben in den Blick genommen. Wie wurden Ideen diskutiert, die dem industriellen und landwirtschaftlichem Strukturwandel entgegenwirken sollten? Welche Rolle spielten ökologische Themen und das Leitbild der Nachhaltigkeit bei der Suche nach gesellschaftlichen Innovationen? Auf der Ebene der Kommunen, im direkten Lebensumfeld von Bürgerin

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gottesgnadentum im Umbruch. Die bayerischen Könige im langen 19. Jahrhundert (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

1806 wurde Bayern zum Königreich, 1871 verlor es seine Selbständigkeit und 1918 der letzte König seine Krone. Dazwischen lagen also rund 110 Jahre bayerische Monarchie mit den höchst verschiedenen Königen Max I., Ludwig I., Max II., Ludwig II., dem geisteskranken König Otto, dem Prinzregenten Luitpold sowie Ludwig III. Das Selbstverständnis der Könige als „von Gottes Gnaden“ bröckelte immer mehr in einer sich rasant verändernden

Gesellschaft. War Ludwig I. noch ein „herrschender König“, so wurde die Macht der Monarchen zunehmend eingehegt und schon sein Sohn Max II. war ein „Unterschreibkönig“, den Ludwig nicht abgeben wollte. Wenn nicht die Revolution 1918 ganz andere Perspektiven eröffnet hätte, wäre Bayern wohl noch zur parlamentarischen Monarchie nach englischen Muster geworden. Es ist zu fragen, welche Möglichkeiten und Handlungsoptionen bayerische Könige im langen 19. Jahrhundert noch besaßen und welche politische Wirkmächtigkeit sie entfalten konnten.

... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-1007 (= GGym-12-FW-AG-1): Alte Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Vorstellung grundlegender Hilfsmittel (Lexika, Handbücher, Bibliographien) und fachspezifischer Zitierkonventionen		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung althistorischer Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Alten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Augustus, Res Gestae I (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit - Das Proseminar soll eine Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Alten Geschichte geben. Als Beispiel dient der Tatenbericht (Res Gestae) des Augustus: Der erste Princeps fügte seinem Testament diesen Text bei, der sich postum publiziert in mehreren Fragmenten auf Inschriften in griechischer und lateinischer Sprache erhalten hat. In gemeinsamer Lektüre werden die Aussagen des Augustus über seinen Taten, welche die für das Römische Reich entscheidende Phase vom Übergang der Späten Republik zum Prinzipat betreffen, der sonstigen Überlieferung gegenübergestellt und bewertet. Augustus, Res Gestae II (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit - Das Proseminar soll eine Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Alten Geschichte geben. Als Beispiel dient der Tatenbericht (Res Gestae) des Augustus: Der erste Princeps fügte seinem Testament diesen Text bei, der sich postum publiziert in mehreren Fragmenten auf Inschriften in griechischer und lateinischer Sprache erhalten hat. In gemeinsamer Lektüre werden die Aussagen des Augustus über seinen Taten, welche die für das Römische Reich entscheidende Phase vom Übergang der Späten Republik zum Prinzipat betreffen, der sonstigen Überlieferung gegenübergestellt und bewertet. Ägypten unter römischer Herrschaft I (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit - Das Seminar behandelt die Geschichte Ägyptens als Provinz des Römischen Reiches von der Regierungszeit des Augustus bis zum Einfall der Araber. Neben der politischen Ereignisgeschichte werden auch sozial-, wirtschafts- und religionsgeschichtliche Aspekte behandelt.

Ägypten unter römischer Herrschaft II (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit - Das Seminar behandelt die Geschichte Ägyptens als Provinz des Römischen Reiches von der Regierungszeit des Augustus bis zum Einfall der Araber. Neben der politischen Ereignisgeschichte werden auch sozial-, wirtschafts- und religionsgeschichtliche Aspekte behandelt.

Ägypten unter römischer Herrschaft III (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit - Das Seminar behandelt die Geschichte Ägyptens als Provinz des Römischen Reiches von der Regierungszeit des Augustus bis zum Einfall der Araber. Neben der politischen Ereignisgeschichte werden auch sozial-, wirtschafts- und religionsgeschichtliche Aspekte behandelt.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-2007 (= GGym-12-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in die wissenschaftliche Bearbeitung und Diskussion mittelalterhistorischer Probleme und Themen anhand von seminarbezogenen Beispielen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kritischer Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Entscheidungs-Orte" der Geschichte des Frühmittelalters (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist. In der 3. Stunde findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Grundlagen zum eigenständigen Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit. Das Tutorium führt zudem speziell in das Fach der Mittelalterlichen Geschichte ein. Benedikt von Nursia und Franz von Assisi: Motive, Methoden und Ziele wirkmächtiger Gemeinschaftsstiftung im diachronen Vergleich (6. und 13. Jahrhundert) (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. In der 3. Stunde findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Grundlagen zum eigenständigen Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit. Das Tutorium führt zudem speziell in das Fach der Mittelalterlichen Geschichte ein. Benedikt von Nursia und Franziskus von Assisi sind die bedeutendsten Gründer christlicher Gemeinschaften des Mittelalters. Während die der Anregung und Regel Benedikts folgenden Gemeinschaften zumeist in einsamen ländlichen Gebieten erfolgten und wegen ihrer Abschirmung gegenüber der übrigen Welt als "Klöster" bezeichnet werden, wurden die franziskanischen Gemeinschaften als städtische Konvente mit dem Ziel der Fürsorge und Predigt errichtet. Dieser gegensätzliche Charakter ist jedoch zu hinterfragen und wahrscheinlich zu relativieren. ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-3007 (= GGym-12-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung von Fragestellungen der Frühneuzeitgeschichte Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Fremde Kontinente aus europäischen Augen: die Welt in europäischen Reiseberichten (3-stündig) (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. Massentourismus kennen wir erst seit dem 20. Jahrhundert – doch auch viele Menschen der Frühen Neuzeit waren sehr viel mobiler, als man heute gemeinhin annimmt. Fremde Kontinente bekamen dennoch nur Wenige zu sehen. Diese Weitgereisten, die ihre Wege etwa ins Osmanische Reich, nach Japan oder in die Südsee führten, folgten freilich für gewöhnlich ganz anderen Zielsetzungen als der Freizeitgestaltung – meist waren sie als Diplomaten, Missionare, Geschäftsreisende oder Forscher unterwegs. Reiseberichte der Frühen Neuzeit dienen für die Erforschung dieser Erfahrungen der ‚Fremde‘ als wichtige Quelle. Diese Berichte wurden stets vor dem Hintergrund eines bestimmten (vermeintlichen) Vorwissens, einer Erwartungshaltung an das ‚Andere‘ verfasst, sie wurden häufig auch gezielt für ein bestimmtes Publikum überarbeitet. An verschiedenen Beispielen besonders des 17. und 18. Jahrhunderts wird das Proseminar die Erfahrungen europäischer Reisend ... (weiter siehe Digicampus) Social Media? Kommunikationskultur und Medialität in der Frühen Neuzeit (3-stündig) (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Von Gutenbergs Buchdruck über die ersten Zeitungen um 1600 bis hin zu den „Massenmedien“ der Aufklärungszeit – die Frühe Neuzeit war geprägt von medialen Umbrüchen. Immer mehr Menschen hatten Zugang zu Informationen und konnten über die Nutzung von Medien an der Aushandlung sozialen und politischen Wissens teilnehmen. Was waren also die typischen Medien der Frühen Neuzeit und wer konnte sie nutzen?

Wie veränderten die neuen Medien die Kommunikationsformen vormoderner Gesellschaften? Und wie trugen Medien zur Entstehung einer (politischen) Öffentlichkeit bei? Diese Fragen sollen in diesem Proseminar anhand von unterschiedlichsten (gedruckten wie handschriftlichen) Medientypen diskutiert werden: am Beispiel von Fuggerzeitungen, Flugblättern, Volkskalendern, Korrespondenznetzwerken, Periodika der Aufklärungszeit, aber auch von Publikationen des wachsenden transnationalen Buchmarkts. Im Mittelpunkt stehen somit verschiedene Kommunikationsräume: Fürstenhöfe und aufklärerische Salons ebenso ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-4007 (= GGym-12-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 1) <i>Modern and Contemporary History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Proseminar: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Neueren und Neuesten Geschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen) und Vorlesung: Einführung in Epochen und Themen der Neueren und Neuesten Geschichte; Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Deutschland zwischen Wiener Kongress und Kaiserreich (1815-1871) (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Zeit zwischen dem Ende der napoleonischen Ära 1815 und der Gründung des Deutschen Kaiserreichs 1871 markiert eine der wichtigsten Phasen der neueren deutschen Geschichte. In diesen fast sechs Jahrzehnten entstanden mit dem Nationalismus, dem Liberalismus und dem Sozialismus nicht nur bedeutungsmächtige und bis heute relevante politischen Strömungen, auch auf den Ebenen von Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Wissenschaft kam es zu tiefgreifenden und nachhaltigen Umwälzungen. So führten die Revolutionen von 1830 und 1848 zu einer wachsenden Politisierung der Gesellschaften in den deutschen Einzelstaaten und zur Herausbildung eines selbstbewussten Bürgertums. Gleichzeitig avancierte der Nationalismus zu einer Art säkularen Ersatzreligion. Ferner wurden traditionelle soziale Strukturen aufgebrochen; speziell die seit Mitte des		

Jahr-hunderts rasant fortschreitende Industrialisierung veränderte althergebrachte Formen von Handel, Gewerbe und Infrastruktur ebenso wie die Alltagskult
... (weiter siehe Digicampus)

Die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in transnationaler Perspektive (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Was bedeutet es die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland transnational zu schreiben? Diese Leitfrage zieht sich durch das Proseminar, wenn an unterschiedlichen Themenfeldern und Ereignissen die Geschichte der Bundesrepublik zwischen 1949 und 1989 nachgezeichnet wird. Hauptaugenmerk liegt in diesem Seminar auf Prozessen, Akteuren, ihren Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten.

Holocaust/Shoah. Die Vernichtung der europäischen Juden (1939-1945) (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Ich erinnere mich, daß sie mich zu ihm brachten...er stand auf einem Hügel, neben den Gruben...die Gruben... voll...sie waren voll. Ich kann es Ihnen nicht sagen: nicht Hunderte – Tausende, Tausende von Leichen.“ (Franz Stangl) Es war millionenfacher Mord - getrieben vom Hass auf Juden. Der Kriegsbeginn bedeutete für die Machthaber des „Dritten Reiches“, dass sie nun ihre zentralen weltanschaulichen Ziele verwirklichen konnten: Der Aufstieg Deutschlands zur Weltmacht, die Eroberung von „Lebensraum“ und die „Endlösung“ einer Frage, die sie vor allem sich selbst stellten und auf die sie fanatisch fixiert waren: ihrer eigenen antisemitischen „Judenfrage“. Deren Beantwortung setzte Dynamiken der Gewalt frei, die im Völkermord an den europäischen Juden endeten. Das Proseminar geht den dahinterliegenden Prozessen und Ereignissen nach, beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Perspektiven und Erfahrungen der Täter, ihrer Helfer, der sie umgebenden Gesellschaften und vor allem der Opfer. Voraussetzung
... (weiter siehe Digicampus)

Im Schatten der Emanzipation: Zur jüdischen Kritik der Verbürgerlichung (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Geschichtswissenschaften sprechen heute gerne von dem grundsätzlichen Erfolg der Verbürgerlichung während des 19. Jahrhunderts, die soziale Randgruppen, besonders die europäischen und US-amerikanischen Juden zu vollen Mitgliedern der Gesellschaft machte. Aber war dieser Erfolg wirklich so ungetrübt, wie es die Literatur darstellt? Warum gab es dann gerade auf Teilen der jüdischen Bevölkerung so viel Kritik an ihrer Emanzipation und der mit den bürgerlichen Rechten ausgerufenen Gleichheit und Freiheit? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen. Es versucht damit die sozialen und historischen Dynamiken der Verbürgerlichung im transatlantischen Raum zu entfalten und zu erörtern, wie Juden ganz unterschiedlich auf ihre Emanzipation reagierten: von der Assimilation und Integration bis zur Entwicklung politischer Gegenprojekte.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Amerika und die Deutschen (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung untersucht anhand verschiedener Schwerpunkte und Fallbeispiele die Geschichte der Deutschen in Amerika und der deutsch-amerikanischen Beziehung von der Kolonialzeit bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Dabei geht es zum Beispiel um Kernfragen der deutschen Auswanderung nach Nordamerika, die Rolle von Religion und Ethnizität im transatlantischen Kulturtransfer, den Aufbau persönlicher Netzwerke sowie um zentrale Punkte im politischen Verhältnis zwischen den USA und dem deutschen Kaiserreich, der Weimarer Republik, Nazi-Deutschland und den beiden deutschen Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg.

Modul GES-5007 (= GGym-12-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung landeshistorischer Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Schwaben in der frühen Neuzeit (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausarbeit, Umfang ca. 12 Seiten Dieses Proseminar zu Schwaben und zur Augsburger Stadtgeschichte in der Frühen Neuzeit leistet zweierlei: Zum einen vermittelt es inhaltlich einen Überblick über zentrale Themen der Frühen Neuzeit in Augsburg. Dazu gehört Kaiser Maximilian I., Jakob Fugger, Martin Luther, die Confessio Augustana, der Augsburger Reichs- und Religionsfriede, Elias Holl, die Wasserwirtschaft der Stadt, der Dreißigjährige Krieg, der spanische Erbfolgekrieg und viele weitere Themen. Zum anderen wird anhand der Themen wissenschaftliches Arbeiten erläutert und eingeübt. Grundlagen der Regional- und Landesgeschichte sowie ein basaler Blick auf Methoden und Theorien der Geisteswissenschaften werden ebenso vermittelt.		
Prüfung LG: Modulgesamtprüfung im PS Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul GES-1003 (= GGym-12-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Problematik von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Alten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Augustus und der frühe Prinzipat (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Beteiligungsnachweis - Der Übergang von der Republik zum Prinzipat stellt einen der wichtigsten Ein-schnitte in der römischen Geschichte dar, der in seiner antiken und modernen Bewertung freilich äußerst umstritten ist. Die Vorlesung behandelt die Konstituierung des Prinzipats durch Augustus und seine Entwicklung im Rahmen der julisch-claudischen Dynastie bis Nero. Angesprochen werden nicht nur wichtige Phasen der politischen Geschichte, sondern auch Probleme der Verfassungsgeschichte, einschneidende soziale Veränderungen und kulturgeschichtlich relevante Entwicklungen.

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das erste Pogrom? Philon und die Konflikte zwischen Juden und Griechen in Alexandria (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausaufgabe - Philon war ein bedeutendes Mitglied der jüdischen Gemeinde von Alexandria. In zwei Schriften berichtet er über die bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen zwischen den jüdischen und nicht-jüdischen Einwohnern Alexandrias und seine Gesandtschaft an den Kaiserhof, um eine Beilegung dieser Konflikte zu erreichen. Dadurch bietet sich ein einzigartiger Einblick in ethnische und soziale Konflikte in einer Großstadt des Römischen Reiches und die Vorgeschichte des modernen Antisemitismus.

Die hellenistische Monarchie: Quellen und Konzepte (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio (Referat und Quellenpapier) - Die Eroberung des Persischen Reiches durch Alexander den Großen und dessen Aufteilung zwischen den Feldherren, die so genannten Diadochen, nach seinem Tod im Jahr 323 signalisiert den Anfang der Hellenistischen Epoche. Die Machtzentren dieser Epoche waren die verschiedenen „hellenistischen“ Könige, die im griechischen Osten eine neue Form der Herrscherrepräsentation formten. Die Königshäuser etablierten noch zu Lebzeiten Herrscherkulte, bauten ihre Hauptstädte aufwändig aus und konkurrierten v.a. durch Stiftungen um Präsenz und Prestige in den panhellenischen Heiligtümern und den bedeutendsten griechischen Städten. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Struktur, Darstellungs- und Legitimierungsstrategien der hellenistischen Herrscherinnen und Herrscher von den Diadochen bis zu Kleopatra VII. zu untersuchen. Die Angehörigen der großen Dynastien der Seleukiden, Ptolemäer und Antigoniden ebenso wie andere kleine hellenistische Monarch

... (weiter siehe Digicampus)

Erinnern und Vergessen – Methoden des Umgangs mit Geschichte in der Antike (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe - Eine gemeinsame Geschichte war schon in der Antike konstitutiv für Gemeinschaften. Dabei unterlag die jeweils gültige Version von Geschichte einem stetigen Aushandlungsprozess und musste den sich ändernden Verhältnissen und Interessen angepasst werden. Dies konnte einerseits durch die durch Monumente, Feste, Riten, usw. institutionalisierte häufige Aktualisierung von Ereignissen geschehen, die so im kollektiven Gedächtnis betont wurden. Es konnte aber auch im Gegenteil durch das gezielte Verschweigen, Verdrängen und Vergessen unliebsam gewordener Ereignisse oder Personen der Versuch unternommen werden, bestimmte Deutungen von Geschichte in den Vordergrund zu rücken und andere zu unterdrücken. Diese Versuche, Geschichte an die jeweils aktuelle Situation anzupassen, umzudeuten, zu verändern, stehen im Mittelpunkt dieser Übung. Dabei soll besonders gefragt werden, wer jeweils mit welchem Interesse, mit welchen Mitteln und mit welchem Erfolg die gemeinschaftlich

... (weiter siehe Digicampus)

Experimentelle Archäologie und Museumspädagogik (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio (Referat mit Thesenpapier und Quellenblatt) - Seit den 90er Jahren werden in historischen Museen verstärkt historische Arbeitsmethoden zum besseren Verständnis der Materialkultur vergangener Epochen vorgeführt. Die Erkenntnisse über diese Arbeitsmethoden entstammen dem Arbeitsfeld der Experimentellen Archäologie. Den Studierenden werden in der Übung die Arbeitsmethoden der Experimentellen Archäologie an verschiedenen Beispielen näher gebracht, und auf ihre Tauglichkeit für das museumspädagogische Arbeiten analysiert. Hierbei werden eine Reihe von Problemen der Vermittlung von historischen Sachverhalten, wie sie die Museumspädagogische Fachliteratur derzeit diskutiert, erörtert und erklärt. Grundlage für dies bildet eine vorangehende Analyse möglicher aktueller Methoden und Konzepte der Ausstellung und Wissensvermittlung im Museum. Begleitend finden entweder zwei eintägige Exkursionen oder eine zweitägige Exkursion zu ausgewählten (Freilicht-)Museen statt, wenn e

... (weiter siehe Digicampus)

Griechische Numismatik (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (Essay) - Münzen gehören zu den wichtigsten unmittelbaren Zeugnissen, die Anteil am Leben der Menschen in der Antike hatten. Sie waren aber viel mehr als Zahlungsmittel. Sie waren zugleich materielle Zeugnisse, die Aufschluss über politische Geschichte, Ideologie(n), Identität(en) sowie Prozesse geben, die wir im Rahmen des Mittelmeerraums als „Globalisierung“ ansprechen können. Die Übung möchte anhand mehrerer ausgesuchter numismatischer Beispiele Einblicke in diese großen Themen der griechischen Geschichte geben. Sie soll einen Überblick über die Geschichte der Münzprägung (in archaischer, klassischer und hellenistischer Zeit) geben und zugleich aufzeigen, wie die Entwicklungen mit anderen Lebensbereichen verflochten waren. Mit Beispielen aus dem Bestand des Lehrstuhls Alte Geschichte in Augsburg werden methodische Grundlagen des Umgangs mit Münzen als historischer Quelle eingeübt. Dabei wird – auch angesichts des digitalen Semesters – die moderne Erschließu

... (weiter siehe Digicampus)

Plutarch und die Tiere: wie ein antiker Denker die Tierethik vorwegnahm (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (Essay) - Plutarch von Chaironeia (ca. 45-125 n. Chr.) ist den meisten als Biograph herausragender Persönlichkeiten der griechisch-römischen Antike bekannt. In seinen „Parallelbiographien“ zeichnete er seiner eigenen Aussage nach „Lebensbilder“, die den Charakter und die Geschicke großer Politiker und Feldherrn widerspiegeln sollten, um seinen kaiserzeitlichen Lesern eine moralische Schulung mithilfe ausgewählter Beispiele aus der Geschichte zuteil werden zu lassen. Vielfach unbeachtet geblieben ist dagegen, dass Plutarch Tieren in seinem Werk einen großen Platz eingeräumt hat – und zwar nachdrücklich in einer Art und Weise, für die es aus dem überlieferten antiken Schrifttum keine Vergleiche gibt. War der Vegetarismus des jungen Plutarch noch an die Pythagoräer angelehnt, so entwickelte er in seinem späteren philosophischen Schrifttum (den sog. Moralia) eine eigene Tierethik, die erst in der Moderne wiederentdeckt und gewürdigt wird.

Die Übung möchte sich aus

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modul GES-2003 (= GGym-12-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Auseinandersetzung mit ausgewählten Quellen zur Mittelalterlichen Geschichte Überblick zu ausgewählten Abschnitten und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Erweiterung der quellenkritischen Kompetenz Einsicht in Probleme und Zusammenhänge der Mittelalterlichen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranzuführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatie (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt. Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2021

an. Die Vor-Ort-Termine finden vorbehaltlich ihrer Zulässigkeit nach der dann geltenden bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sowie unter Berücksichtigung örtlicher Bestimmungen vom 31. August bis zum 25. September 2021 im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teil ... (weiter siehe Digicampus)

Geiseln und Gefangene im Mittelalter (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Lektürekurs: Lat. Texte zur Regierungsarbeit König Ludwigs des Bayern (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Spätmittelalterliche Urkunden und ihre Erschließung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Von Chlodwig bis Columbus – Mehr als Fakten aus finsternen Zeiten (PODCAST vom WS 20/21) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Sommersemester 2021: KEINE NEUE MITTELALTER-VORLESUNG! Alle Studierenden, die im Sommersemester 2021 eine mittelalterliche Vorlesung als Modulteil benötigen, um ein aus mehreren Lehrveranstaltungen bestehendes Modul am Ende des Semesters abschließen zu können, haben die Möglichkeit, sich die Inhalte der Vorlesung "Von Chlodwig bis Columbus..." (WS 20/21) über die frei zugänglichen Podcast-Folgen auf unserer Lehrstuhl-Website anzuhören: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/geschichte/mittelalterliche-geschichte/lehre_studium/podcasts-digitale-vorlesungen/ Am Ende des Sommersemesters findet ein kurzer Abschluss-Test für die digitale Vorlesung statt. Termin und Ablauf wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Modul GES-3003 (= GGym-12-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2)		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Habsburger in der Frühen Neuzeit (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Prüfungsleistung orientiert sich an der zweiten Veranstaltung der Modulgesamtprüfung (Ausnahme BA-Wahlbereich: Hausaufgabe). Die Habsburger zählen ohne Zweifel zu den bekanntesten Dynastien Europas. Ihr Aufstieg in die Reihe der bedeutendsten Herrschergeschlechter des Kontinents begann an der Wende zur Neuzeit mit Kaiser Maximilian I. Über Jahrhunderte hinweg prägten sie, bis auf eine Ausnahme in der Frühen Neuzeit stets auch den Kaiser des Heiligen Römischen Reiches stellend, die Geschehnisse Europas mit, und dies nicht nur durch ihre vielzitierte Heiratspolitik, sondern auch in einer Serie von Kriegen, um ihre Machtposition auszubauen – oder um sich gegen mächtige Gegenspieler behaupten zu können. Die Vorlesung gibt daher nicht nur einen Überblick über die Geschichte des Hauses Habsburg bzw. seiner berühmtesten Vertreter der österreichischen wie der spanischen Linie des Herrscherhauses sowie der von ihnen regierten Reiche. Sie ist zugleich eine Einführung in die von Kriegen geprägte ... (weiter siehe Digicampus)
V: Der Blick zurück: Eine Kulturgeschichte des historischen Denkens (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Vergangenheit ist in allen menschlichen Gemeinschaften ein wichtiger Orientierungsrahmen für die Gegenwart und Zukunft. Geschichte dient als Referenzpunkt kollektiver Identitäten, sie wird aufgerufen zur Durchsetzung von Standpunkten innerhalb gegenwärtiger Debatten und aus ihr werden Lehren für die Zukunft abgeleitet. Man kann sicher soweit gehen zu sagen, dass menschliche Kultur sich stets als Auseinandersetzung mit der Vergangenheit konkretisiert. Dabei entwickelten sich im Laufe der Geschichte unterschiedliche Formen des Umgangs mit Vergangenheit. Neben Formen der kommunikativen und kulturellen Erinnerung traten Praktiken

der Geschichtsschreibung bis hin zur modernen akademischen Geschichtswissenschaft. Die Vorlesung bemüht sich um einen Überblick darüber, wie europäische Gemeinwesen sich im Laufe der Zeit mit ihrer Vergangenheit auseinandersetzen, welche Funktionen Rekurse auf die Geschichte annahmen und welche Praktiken der Referenzierung von Vergangenheit sich herausbildete
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BSV: Der Blick zurück: Eine Kulturgeschichte des historischen Denkens (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitübung zur Vorlesung "Die Habsburger in der Frühen Neuzeit"

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Klausur erworben. Zur Vertiefung der Inhalte der Vorlesung „Die Habsburger in der Frühen Neuzeit“ werden in der Übung Auszüge aus historischen Quellen und zentralen Texten der historischen Forschung zu den Themen der Vorlesung analysiert und diskutiert. Details zum Ablauf und den erforderlichen Tools werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

Modul GES-4003 (= GGym-12-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neuesten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "From Confrontation to Collaboration?" - Die deutsch-amerikanischen Beziehungen vom Zweiten Weltkrieg bis heute (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Geschichte der Deutschen und der Amerikaner ist schon seit Ende des 17. Jahrhunderts eng miteinander verflochten. Deutsche Einwanderer haben die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land im 20. Jahrhundert den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang (West-) Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn dieser Zeit strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen seit dem Zweiten Weltkrieg untersucht und kritisch hinterfragt werden. Der Kurs findet auf Deutsch statt, aber ein Großteil der Kurslektüre ist englisch ... (weiter siehe Digicampus) Die Geschichte des Rechtsextremismus in Deutschland seit 1945 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> In jüngster Zeit hat die Erforschung des Rechtsextremismus in der deutschen Geschichte seit 1945 Fahrt aufgenommen. Vermehrt wenden sich Historikerinnen und Historikern damit einem Thema zu, das lange von Öffentlichkeit und Historiografie als randständig wahrgenommen wurde, obwohl rechtsradikale Aktivitäten und ihre Gewalt auch nach 1945 Teil der deutschen Gesellschaft in DDR und Bundesrepublik blieben. Es bedurfte erst der

Aufdeckung einer rechtsradikalen Mordserie 2011 und dem Aufstieg einer neuen rechten Partei seit 2013, um die Verwurzelung von Nationalismus und Rassismus in der deutschen Gesellschaft und die Existenz lang etablierter rechtsextremistischer Strukturen zu einem breiteren Thema der Auseinandersetzung zu machen. Die Übung geht diesen Spuren der letzten Jahrzehnte nach. Sie nimmt dabei verschiedene Phasen rechtsradikalen Aktivismus, seine jeweiligen Eigenheiten, Kulturen und Ausprägungen in den Blick – von nationalsozialistischen Netzwerken der Nachkriegszeit bis zum Re
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschichte der Moral im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Friedrich Nietzsche hat in seiner Schrift „Genealogie der Moral“ eine damals revolutionäre Erkenntnis formuliert, nämlich dass Werte keine überzeitlichen Gegebenheiten darstellen, sondern vielmehr geschichtlich bedingt sind. Nicht jedoch um eine Geschichte der philosophischen Ethik geht es in der hier vorzustellenden Lehrveranstaltung, sondern um die soziale Bedeutung von Moral in den vergangenen beiden Jahrhunderten. Es gilt deshalb nach der gesellschaftlichen Rolle von Werten zu fragen ebenso wie nach der sozialen und kulturellen Praxis von Moral. Die Lehrveranstaltung spannt den Bogen von der Aufklärung über den bürgerlichen Wertekosmos des 19. Jahrhundert bis in das „Zeitalter der Extreme“ mit den beiden Weltkriegen und dem Nationalsozialismus, das 1989 seinen Abschluss fand. Mit Blick vornehmlich auf die deutsche Geschichte richtet sich das Interesse der Übung auf Denkfiguren und Rechtfertigungsstrategien und soziale Praktiken, die Moral in den Dienst politischer und gesellschaftl

... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der Kulturpolitik im Spannungsfeld nationaler Identitäten und kosmopolitischer Orientierungen (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhundert etabliert sich die Kulturdiplomatie bzw. auswärtige Kulturpolitik als eine feste Säule der Außenpolitik von Nationalstaaten. Die Übung beleuchtet Verwandlungen dieses Politikfeldes von Kulturpropaganda über nation branding und Wirtschaftspolitik zu Friedensarbeit und Völkerverständigung. Die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten werden im internationalen Vergleich betrachtet.

Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Diese Übung soll einen Überblick über die Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) vermitteln. Dabei wird sowohl auf die theoretischen Grundlagen der einzelnen Phasen der amerikanischen Außenpolitik als auch auf die konkrete Umsetzung dieser Konzepte eingegangen. Der inhaltliche Fokus ist auf die amerikanische Außenpolitik in Bezug auf (West) Europa gerichtet. Neben den klassischen außenpolitischen Themen, wie z.B. die Truman Doctrin oder der Fall der Berliner Mauer, werden auch der Antiamerikanismus, die Studentenproteste und der Boykott der Olympischen Sommerspiele 1980 in Moskau behandelt. Dazu werden Quellen sowie aktuelle Forschungsliteratur herangezogen. Die Literatur wird in Englisch und Deutsch sein.

Quellen zur deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das 19. Jahrhundert war ein Zeitraum nachhaltiger Entwicklungen und folgenreicher, bis heute nachwirkender Umbrüche in der deutschen Geschichte: Nationalstaatsbildung, Industrialisierung, Imperialismus, Demokratisierung, wissenschaftlicher Fortschritt und Globalisierung. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus dieser Epoche vorgestellt und kritisch analysiert werden.

Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminarrahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie

gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie?
In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologieggeschichte, der Geschichte der sozialen und politischen Strömungen, der Parlamentarismus- und Parteienetheorie sowie der Historiographiegeschich
... (weiter siehe Digicampus)

Von Pocahontas zu Alexander Hamilton: Quellen zur Kolonialgeschichte Nordamerikas (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seit 2015 mit dem Musical Hamilton ist die Geschichte der Amerikanischen Revolution wieder in aller Ohren. Wir wissen, dass Alexander Hamilton und George Washington als Gründungsväter der USA glorifiziert werden, George III. nichts von John Adams als 2. Präsidenten der USA hielt und „immigrants get the job done“. Aber was passierte in den Jahrhunderten vor Washington, Hamilton und den Unruhen um die Unabhängigkeit? Wer waren die europäischen Siedler_innen die seit dem 16. Jahrhundert an der nordamerikanischen Küste ankamen? Wie reagierten indigen Menschen auf die Neuankömmlinge? Wer waren Pocahontas und Sacagawea? Wie entwickelte sich das System der Sklaverei und auf welche Weise setzten sich versklavte Menschen dagegen zur Wehr? Wie war das koloniale Gefüge in Nordamerika aufgebaut und wie ging es zu Ende? Diesen und weiteren Fragen wollen wir gemeinsam in der Übung nachgehen, wir bewegen uns dabei im Zeitraum vom 16. Jahrhundert bis zur Schlacht von 1812 – dem letzten Versuch Großbri
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Amerika und die Deutschen (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung untersucht anhand verschiedener Schwerpunkte und Fallbeispiele die Geschichte der Deutschen in Amerika und der deutsch-amerikanischen Beziehung von der Kolonialzeit bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Dabei geht es zum Beispiel um Kernfragen der deutschen Auswanderung nach Nordamerika, die Rolle von Religion und Ethnizität im transatlantischen Kulturtransfer, den Aufbau persönlicher Netzwerke sowie um zentrale Punkte im politischen Verhältnis zwischen den USA und dem deutschen Kaiserreich, der Weimarer Republik, Nazi-Deutschland und den beiden deutschen Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg.

Modul GES-5003 (= GGym-12-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Montgelas und die Folgen. Die Reformen zur Begründung des modernen bayerischen Staates und ihre Auswirkungen (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Während der Regierungszeit von Maximilian Joseph (1799-1825) wandelt sich Bayern grundlegend: Am Neujahrstag 1806 erhöht Napoleon das Kurfürstentum zum Königreich, der Reichsdeputationshauptschluss 1803 und der Pariser Vertrag vom 28. Februar 1810 wirken sich massiv auf das Territorium aus, die inneren Strukturen werden zum Teil grundlegend reformiert, das Verhältnis zwischen Staat und Kirche erhält mit dem Religionsedikt von 1809 eine neue Grundlage, mit der Konstitution von 1808 wird der Weg zum Verfassungsstaat beschritten. In der Übung sollen die Voraussetzungen dieser Entwicklungen ebenso wie ihre Folgen und die mit ihnen verbundenen Schwierigkeiten näher beleuchtet werden. Eine Person, mit der es sich dabei in den unterschiedlichsten Zusammenhängen zu beschäftigen gilt, ist Maximilian Joseph Graf von Montgelas: Er gilt als der Begründer des modernen bayerischen Staates. ... (weiter siehe Digicampus) Welches Schwaben wollen wir? Zukunftsentwürfe und Visionen für die Region mit Blick auf die Herausforderungen der kommenden Jahre (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Wir befinden uns in einer Umbruchsphase, in der die Rahmen und Grundzüge der Zukunft festgelegt werden. Pandemie und vor allem der Klimawandel wird unsere Welt und Wirklichkeit, wie wir sie kennen, in den nächsten

Jahren wohl radikal verändern. Das gilt natürlich auch für die Region Bayerisch-Schwaben. Es ist also durchaus Zeit, um die Frage zu stellen: Welches Schwaben wollen wir? Wegabhängigkeit definiert die Zukunft, sie kommt aus der Vergangenheit, stellt alle Elemente bereit, die sich zukünftig entwickeln werden. Doch wie formen sie sich aus? Welche Strukturen führen weiter, welche werden aufgegeben? Interdisziplinär und transdisziplinär werden diese Fragen diskutiert, aus der historischen Perspektive, aber auch aus der Gegenwärtigen. Der Blick zurück nimmt vor allem Landschaft, Umwelt und Identität Bayerisch-Schwabens in den Blick. Zusätzlich zu den Sitzungen wird auch eine Podiumsdiskussion stattfinden.

... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Fakt und Fiktion: Filme zu NS-Zeit und Nachkriegszeit im Spannungsfeld von Geschichtsschreibung und audiovisueller Narration (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Bericht. Sie spielen mit und handeln von deutscher Geschichte in der NS-Zeit und der Nachkriegszeit: Nico Hofmanns "Unsere Mütter, unsere Väter", Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holocaust". All diese Filme waren riesige Erfolge - und haben sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben sie damit bewirkt, wie beeinflussen sie unser Geschichtsbild? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet? Unter welchen Bedingungen ist die Auseinandersetzung mit Geschichte in fiktionalen Filmen möglich?

... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Strukturwandel und Innovation. Kommunale Entwicklungswege in der Region Bayerisch-Schwaben von 1970-2000 (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Bericht. Die Grenzen des Wachstums, RAF Terror, Kalter Krieg, Tschernobyl - Die 1970er und 1980er gelten als turbulente Jahrzehnte und als Zeiten des Umbruchs. Auch das Wirtschaftswachstum geriet ab den 1970er Jahren zunehmend ins Stocken. Wachstumskritische Positionen, wie in der 1972 vom Club of Rome veröffentlichte Studie „Die Grenzen des Wachstums“ vertreten wurden, gewannen vor dem Hintergrund der Ölkrise ganz neue Aufmerksamkeit. In der Folge wurde ökologisch motivierte Wachstumskritik von zahlreichen gesellschaftlichen Gruppen diskutiert. Diese Jahrzehnte „nach dem Boom“ werden in der Übung in regionaler Perspektive auf Bayerisch-Schwaben in den Blick genommen. Wie wurden Ideen diskutiert, die dem industriellen und landwirtschaftlichem Strukturwandel entgegenwirken sollten? Welche Rolle spielten ökologische Themen und das Leitbild der Nachhaltigkeit bei der Suche nach gesellschaftlichen Innovationen? Auf der Ebene der Kommunen, im direkten Lebensumfeld von Bürgerin

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gottesgnadentum im Umbruch. Die bayerischen Könige im langen 19. Jahrhundert (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

1806 wurde Bayern zum Königreich, 1871 verlor es seine Selbständigkeit und 1918 der letzte König seine Krone. Dazwischen lagen also rund 110 Jahre bayerische Monarchie mit den höchst verschiedenen Königen Max I., Ludwig I., Max II., Ludwig II., dem geisteskranken König Otto, dem Prinzregenten Luitpold sowie Ludwig III. Das Selbstverständnis der Könige als „von Gottes Gnaden“ bröckelte immer mehr in einer sich rasant verändernden

Gesellschaft. War Ludwig I. noch ein „herrschender König“, so wurde die Macht der Monarchen zunehmend eingehegt und schon sein Sohn Max II. war ein „Unterschreibkönig“, den Ludwig nicht abgeben wollte. Wenn nicht die Revolution 1918 ganz andere Perspektiven eröffnet hätte, wäre Bayern wohl noch zur parlamentarischen Monarchie nach englischen Muster geworden. Es ist zu fragen, welche Möglichkeiten und Handlungsoptionen bayerische Könige im langen 19. Jahrhundert noch besaßen und welche politische Wirkmächtigkeit sie entfalten konnten.

... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-0030 (= GGym-13-FW): Übung Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Hilfswissenschaften / Theorie und Methoden)		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Arbeit an hilfswissenschaftlichen Quellen (z. B. Manuskripte, Inschriften, Münzen, Siegel, Wappen) und Vorstellung hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel oder Auseinandersetzung mit Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnisse und Fertigkeiten in den Historischen Hilfswissenschaften (z. B. Paläographie, Diplomatik, Sphragistik, Epigraphik, Numismatik) oder im Bereich Theorie und Methode gemäß § 67, Absatz 1, Nr. 2d LPO		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "From Confrontation to Collaboration?" - Die deutsch-amerikanischen Beziehungen vom Zweiten Weltkrieg bis heute (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Geschichte der Deutschen und der Amerikaner ist schon seit Ende des 17. Jahrhunderts eng miteinander verflochten. Deutsche Einwanderer haben die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land im 20. Jahrhundert den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang (West-) Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn dieser Zeit strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen seit dem Zweiten Weltkrieg untersucht und kritisch hinterfragt werden. Der Kurs findet auf Deutsch statt, aber ein Großteil der Kurslektüre ist englisch ... (weiter siehe Digicampus)
Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des

Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt.

Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2021 an. Die Vor-Ort-Termine finden vorbehaltlich ihrer Zulässigkeit nach der dann geltenden bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sowie unter Berücksichtigung örtlicher Bestimmungen vom 31. August bis zum 25. September 2021 im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teil

... (weiter siehe Digicampus)

Die Geschichte des Rechtsextremismus in Deutschland seit 1945 (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In jüngster Zeit hat die Erforschung des Rechtsextremismus in der deutschen Geschichte seit 1945 Fahrt aufgenommen. Vermehrt wenden sich Historikerinnen und Historikern damit einem Thema zu, das lange von Öffentlichkeit und Historiografie als randständig wahrgenommen wurde, obwohl rechtsradikale Aktivitäten und ihre Gewalt auch nach 1945 Teil der deutschen Gesellschaft in DDR und Bundesrepublik blieben. Es bedurfte erst der Aufdeckung einer rechtsradikalen Mordserie 2011 und dem Aufstieg einer neuen rechten Partei seit 2013, um die Verwurzelung von Nationalismus und Rassismus in der deutschen Gesellschaft und die Existenz lang etablierter rechtsextremistischer Strukturen zu einem breiteren Thema der Auseinandersetzung zu machen. Die Übung geht diesen Spuren der letzten Jahrzehnte nach. Sie nimmt dabei verschiedene Phasen rechtsradikalen Aktivismus, seine jeweiligen Eigenheiten, Kulturen und Ausprägungen in den Blick – von nationalsozialistischen Netzwerken der Nachkriegszeit bis zum Re

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschichte der Moral im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Friedrich Nietzsche hat in seiner Schrift „Genealogie der Moral“ eine damals revolutionäre Erkenntnis formuliert, nämlich dass Werte keine überzeitlichen Gegebenheiten darstellen, sondern vielmehr geschichtlich bedingt sind. Nicht jedoch um eine Geschichte der philosophischen Ethik geht es in der hier vorzustellenden Lehrveranstaltung, sondern um die soziale Bedeutung von Moral in den vergangenen beiden Jahrhunderten. Es gilt deshalb nach der gesellschaftlichen Rolle von Werten zu fragen ebenso wie nach der sozialen und kulturellen Praxis von Moral. Die Lehrveranstaltung spannt den Bogen von der Aufklärung über den bürgerlichen Wertekosmos des 19. Jahrhundert bis in das „Zeitalter der Extreme“ mit den beiden Weltkriegen und dem Nationalsozialismus, das 1989 seinen Abschluss fand. Mit Blick vornehmlich auf die deutsche Geschichte richtet sich das Interesse der Übung auf Denkfiguren und Rechtfertigungsstrategien und soziale Praktiken, die Moral in den Dienst politischer und gesellschaftl

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Paläografie des Spätmittelalters (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsleistung: Bericht Anhand der gemeinsamen Lektüre von Originaltexten aus dem 13. bis 15. Jh. soll die Fertigkeit im Lesen von spätmittelalterlichen Quellen gezielt trainiert werden. Dabei wird der Schwerpunkt

in erster Linie auf dem Studium deutschsprachiger Texte liegen. Zur Vervollständigung werden lateinische Archivalien herangezogen. Ergänzende Überlegungen zur formalen und sprachlichen Gestaltung von Urkunden und Amtsbüchern sollen das Verständnis der Texte erleichtern. Allgemeine Betrachtungen zur Schriftentwicklung, den Beschreibstoffen und der Chronologie runden die Übung ab. Der Schwierigkeitsgrad wird sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer orientieren. Insofern sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Veranstaltung eventuell bestehende Schwellenängste überwinden helfen und den Einstieg in die Lektüre alter Schriften erleichtern soll. Die Übung ist auf 8 Teilnehmer beschränkt.
... (weiter siehe Digicampus)

Erinnern und Vergessen – Methoden des Umgangs mit Geschichte in der Antike (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe - Eine gemeinsame Geschichte war schon in der Antike konstitutiv für Gemeinschaften. Dabei unterlag die jeweils gültige Version von Geschichte einem stetigen Aushandlungsprozess und musste den sich ändernden Verhältnissen und Interessen angepasst werden. Dies konnte einerseits durch die durch Monumente, Feste, Riten, usw. institutionalisierte häufige Aktualisierung von Ereignissen geschehen, die so im kollektiven Gedächtnis betont wurden. Es konnte aber auch im Gegenteil durch das gezielte Verschweigen, Verdrängen und Vergessen unliebsam gewordener Ereignisse oder Personen der Versuch unternommen werden, bestimmte Deutungen von Geschichte in den Vordergrund zu rücken und andere zu unterdrücken. Diese Versuche, Geschichte an die jeweils aktuelle Situation anzupassen, umzudeuten, zu verändern, stehen im Mittelpunkt dieser Übung. Dabei soll besonders gefragt werden, wer jeweils mit welchem Interesse, mit welchen Mitteln und mit welchem Erfolg die gemeinschaftlich
... (weiter siehe Digicampus)

GES-0040: Übung oder Exkursion (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektüre/ Theorie und Methoden)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Geschichte der Kulturpolitik im Spannungsfeld nationaler Identitäten und kosmopolitischer Orientierungen (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhundert etabliert sich die Kulturdiplomatie bzw. auswärtige Kulturpolitik als eine feste Säule der Außenpolitik von Nationalstaaten. Die Übung beleuchtet Verwandlungen dieses Politikfeldes von Kulturpropaganda über nation branding und Wirtschaftspolitik zu Friedensarbeit und Völkerverständigung. Die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten werden im internationalen Vergleich betrachtet.

Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Diese Übung soll einen Überblick über die Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) vermitteln. Dabei wird sowohl auf die theoretischen Grundlagen der einzelnen Phasen der amerikanischen Außenpolitik als auch auf die konkrete Umsetzung dieser Konzepte eingegangen. Der inhaltliche Fokus ist auf die amerikanische Außenpolitik in Bezug auf (West) Europa gerichtet. Neben den klassischen außenpolitischen Themen, wie z.B. die Truman Doctrin oder der Fall der Berliner Mauer, werden auch der Antiamerikanismus, die Studentenproteste und der Boykott der Olympischen Sommerspiele 1980 in Moskau behandelt. Dazu werden Quellen sowie aktuelle Forschungsliteratur herangezogen. Die Literatur wird in Englisch und Deutsch sein.

Griechische Numismatik (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (Essay) - Münzen gehören zu den wichtigsten unmittelbaren Zeugnissen, die Anteil am Leben der Menschen in der Antike hatten. Sie waren aber viel mehr als Zahlungsmittel. Sie waren zugleich materielle Zeugnisse, die Aufschluss über politische Geschichte, Ideologie(n), Identität(en) sowie Prozesse geben, die wir im Rahmen des Mittelmeerraums als „Globalisierung“ ansprechen können. Die Übung möchte anhand mehrerer ausgesuchter numismatischer Beispiele Einblicke in diese großen Themen der griechischen Geschichte geben. Sie soll einen Überblick über die Geschichte der Münzprägung (in archaischer, klassischer und hellenistischer Zeit) geben und zugleich aufzeigen, wie die Entwicklungen mit anderen Lebensbereichen verflochten waren. Mit Beispielen aus dem Bestand des Lehrstuhls Alte Geschichte in Augsburg werden

methodische Grundlagen des Umgangs mit Münzen als historischer Quelle eingeübt. Dabei wird – auch angesichts des digitalen Semesters – die moderne Erschließung ... (weiter siehe Digicampus)

Quellen zur deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das 19. Jahrhundert war ein Zeitraum nachhaltiger Entwicklungen und folgenreicher, bis heute nachwirkender Umbrüche in der deutschen Geschichte: Nationalstaatsbildung, Industrialisierung, Imperialismus, Demokratisierung, wissenschaftlicher Fortschritt und Globalisierung. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus dieser Epoche vorgestellt und kritisch analysiert werden.

Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminarrahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie? In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologiegeschichte, der Geschichte der sozialen und politischen Strömungen, der Parlamentarismus- und Parteientheorie sowie der Historiographiegeschicht ... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden und ihre Erschließung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Theorie und Methoden in Geschichts- und Kulturwissenschaften (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit. Umfang: Ca. 5 Seiten In der Veranstaltung werden Grundtexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei vorgestellt.

Von Pocahontas zu Alexander Hamilton: Quellen zur Kolonialgeschichte Nordamerikas (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seit 2015 mit dem Musical Hamilton ist die Geschichte der Amerikanischen Revolution wieder in aller Ohren. Wir wissen, dass Alexander Hamilton und George Washington als Gründungsväter der USA glorifiziert werden, George III. nichts von John Adams als 2. Präsidenten der USA hielt und „immigrants get the job done“. Aber was passierte in den Jahrhunderten vor Washington, Hamilton und den Unruhen um die Unabhängigkeit? Wer waren die europäischen Siedler_innen die seit dem 16. Jahrhundert an der nordamerikanischen Küste ankamen? Wie reagierten indigen Menschen auf die Neuankömmlinge? Wer waren Pocahontas und Sacagawea? Wie entwickelte sich das System der Sklaverei und auf welche Weise setzten sich versklavte Menschen dagegen zur Wehr? Wie war das koloniale Gefüge in Nordamerika aufgebaut und wie ging es zu Ende? Diesen und weiteren Fragen wollen wir gemeinsam in der Übung nachgehen, wir bewegen uns dabei im Zeitraum vom 16. Jahrhundert bis zur Schlacht von 1812 – dem letzten Versuch Großbri ... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Die Hugenotten in Europa (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In den Jahren um 1685 emigrierten zwischen 150.000 und 200.000 Menschen calvinistischen Glaubens aus Frankreich in zahlreiche europäische Nachbarländer und deren Überseekolonien. Schon im 16. Jahrhundert war es immer wieder zu Auswanderungswellen gekommen, deren Ursachen zumindest teilweise Bürgerkriege

und religiöse Verfolgung waren. Die Übung beschäftigt sich sowohl mit den Ursachen und Hintergründen von konfessionell bedingter Migration in der Frühen Neuzeit als auch mit den Bedingungen und der Bewältigung der Flüchtlingsaufnahme in verschiedenen europäischen Ländern am Beispiel der Hugenotten.

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung in Ü Hilfwiss./TheorieMethode

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: **Frühe Neuzeit: Klausur**

Modul GES-0031 (= GGym-21-FW): Alte Geschichte oder Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen des klassischen Altertums oder des Mittelalters (einschließlich der mittelalterlichen Landesgeschichte)) <i>Ancient History: Core Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, PD Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Alten oder Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur selbstständigen Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen sowie zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand Sichere Beherrschung fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Vertiefte Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Alten oder Mittelalterlichen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 6. - 8.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>"Men at work". Die Regierung König Ludwigs des Bayern an der Arbeit (Kurs A) (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.</p> <p>"Men at work". Die Regierung König Ludwigs des Bayern an der Arbeit (Kurs B) (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.</p> <p>Alexander der Große I (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit - „Bis zu den Grenzen der Erde drang Alexander vor und holte sich von vielen Völkern Beute. Vor ihm verstummte die Erde ...“ heißt es am Anfang des biblischen 1. Makkabäerbuches (1, 3). Der Eroberungszug, zu dem der 21-jährige Alexander im Frühjahr 334 v. Chr. an der Spitze eines nur knapp 40.000 Mann starken Heeres aufbrach, stellt eine Zäsur der Weltgeschichte dar, die in ihren geographischen Dimensionen, ihren historischen und kulturellen Auswirkungen nur mit der arabischen Expansion unter den omajjadischen Kalifen im 7. Jh. n. Chr. vergleichbar ist. Gleichsam als Alexanders Hetairoi („Gefährten“) wollen wir an diesem Zug teilnehmen: Er beginnt mit einem mythischen Speerwurf am Hellespont, führt durch Kleinasien,</p>

Syrien, Ägypten und drei Schlachten (Granikos: 334; Issos: 333; Gaugamela: 331), nach Babylon (331), Susa, Persepolis (330), verliert sich beinahe in den Weiten des Ostens am Hindukusch (329/27), kommt am Hyphasis in Indien zum Stehen (326) und en
... (weiter siehe Digicampus)

Alexander der Große II (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit - „Bis zu den Grenzen der Erde drang Alexander vor und holte sich von vielen Völkern Beute. Vor ihm verstummte die Erde ...“ heißt es am Anfang des biblischen 1. Makkabäerbuches (1, 3). Der Eroberungszug, zu dem der 21-jährige Alexander im Frühjahr 334 v. Chr. an der Spitze eines nur knapp 40.000 Mann starken Heeres aufbrach, stellt eine Zäsur der Weltgeschichte dar, die in ihren geographischen Dimensionen, ihren historischen und kulturellen Auswirkungen nur mit der arabischen Expansion unter den omajjadischen Kalifen im 7. Jh. n. Chr. vergleichbar ist. Gleichsam als Alexanders Hetairoi („Gefährten“) wollen wir an diesem Zug teilnehmen: Er beginnt mit einem mythischen Speerwurf am Hellespont, führt durch Kleinasien, Syrien, Ägypten und drei Schlachten (Granikos: 334; Issos: 333; Gaugamela: 331), nach Babylon (331), Susa, Persepolis (330), verliert sich beinahe in den Weiten des Ostens am Hindukusch (329/27), kommt am Hyphasis in Indien zum Stehen (326) und ende
... (weiter siehe Digicampus)

Ein sensationeller Neufund zur römischen Kulturgeschichte – Galens Schrift „Über die Unverdrossenheit“ (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit - Galens Schrift „Über die Unverdrossenheit“ (peri alypias/de indulgencia) galt lange Zeit als verschollen und war nur durch einige wenige Zitate bekannt. Sie wurde im Jahre 2005 in einer Handschrift aus dem 15. Jahrhundert im Vlatadon-Kloster in Thessaloniki zufällig wiederentdeckt – eine Sensation damals. Es handelt sich um einen Brief, in dem der Autor über den großen materiellen Verlust nachdenkt, der ihm 192 n.Chr. bei einem Brand in Rom widerfuhr: Wertsachen, Schuldscheine, Medikamente, medizinische Instrumente, Rezepte – und seine Sammlung einmaliger Bücher, sowohl Textausgaben als auch Transkriptionen und eigene Manuskripte. Die Schrift enthält nicht nur Reflexionen darüber, wie man einen solchen Verlust zu bewältigen vermag, sondern auch überraschende Informationen über das damalige Bibliothekswesen, die medizinische Praxis und das intellektuelle Leben am Ende des 3. Jahrhunderts. Das Seminar verfolgt in gemeinsamer Lektüre das Ziel, sich diese Bere
... (weiter siehe Digicampus)

Ethik der Stadt. Wandel urbaner Räume zwischen Klimaschutz und Tradition (M.A. und vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit, Umfang: ca. 25 Seiten Der Klimawandel ist nicht zu stoppen. Mindern lässt er sich durch Maßnahmen, mit denen CO2-Emissionen eingespart werden können. Jedoch werden alle Abschwächungsversuche nicht ausreichen, um ihn aufzuhalten. Folglich müssen Strategien entwickelt werden, die Leben in und mit der Erderwärmung ermöglichen, eventuell sogar einen Nutzen daraus ziehen. Besonders die urbanen Räume, in denen seit 2008 über die Hälfte aller Menschen wohnen, sollten, ja, müssen dem Unausweichlichen aktiv begegnen. Beide Resilienz-Strategien – mitigation and adaptation of climate change – werden urbane Räume und das soziale Leben in ihnen ähnlich stark verändern wie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Industrialisierung, deren fossile Energiebasis zum anthropogen verursachten Klimawandel führte. Absehbare Konflikte sowie intensive Aushandlungsprozesse entstehen während dieses urbanen Wandels zwischen Ökonomie und Ökologie, Umwelt- und Klimaschutz, Klimasc
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

<p>Modul GES-0032 (= GGym-22-FW): Geschichte der Frühen Neuzeit oder Neuere und Neueste Geschichte: Hauptseminar (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Frühen Neuzeit (Neuere Geschichte) oder der Neuesten Geschichte (einschließlich neuzeitl. Landesgeschichte)) <i>Ancient History: Tutorial or Mentoring</i></p>		8 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Stefan Paulus, Dr. Stefan Lindl</p>		
<p>Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Neuere (Frühe Neuzeit) oder Neuesten Geschichte</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur selbstständigen Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen sowie zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand Sichere Beherrschung fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Vertiefte Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neuere (Frühe Neuzeit) oder Neuesten Geschichte</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 6. - 8.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester</p>
<p>SWS: 2</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Ethik der Stadt. Wandel urbaner Räume zwischen Klimaschutz und Tradition (M.A. und vertieftes Lehramt) (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausarbeit, Umfang: ca. 25 Seiten Der Klimawandel ist nicht zu stoppen. Mindern lässt er sich durch Maßnahmen, mit denen CO2-Emissionen eingespart werden können. Jedoch werden alle Abschwächungsversuche nicht ausreichen, um ihn aufzuhalten. Folglich müssen Strategien entwickelt werden, die Leben in und mit der Erderwärmung ermöglichen, eventuell sogar einen Nutzen daraus ziehen. Besonders die urbanen Räume, in denen seit 2008 über die Hälfte aller Menschen wohnen, sollten, ja, müssen dem Unausweichlichen aktiv begegnen. Beide Resilienz-Strategien – mitigation and adaptation of climate change – werden urbane Räume und das soziale Leben in ihnen ähnlich stark verändern wie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Industrialisierung, deren fossile Energiebasis zum anthropogen verursachten Klimawandel führte. Absehbare Konflikte sowie intensive Aushandlungsprozesse entstehen während dieses urbanen Wandels zwischen Ökonomie und Ökologie, Umwelt- und Klimaschutz, Klimasc ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>HS-MA: Zur Präsenz der NS-Geschichte – Erinnerungsorte in Süddeutschland (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i></p>		

Im Rahmen des interdisziplinären, gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte ausgerichteten Hauptseminars sollen Orte, an denen sich Geschichte des Nationalsozialismus besonders verdichtet, auf ihren historischen Bedeutungsgehalts hin befragt und als Ankerpunkte des kollektiven Gedächtnisses bzw. der Erinnerungskultur analysiert werden. Beispiele für solche „Erinnerungsorte“ im süddeutschen Raum wären das Konzentrationslager Dachau und seine zahlreichen Außenlager, viele davon auch im Umfeld von Augsburg, aber auch das Konzentrationslager Oberer Kuhberg in Ulm, die Zweiganstalt Irsee der Pflegeanstalt Kaufbeuren, das Reichsparteitagsgelände in Nürnberg, die Parteibauten am Münchner Königsplatz, die ehemalige NS-Ordensburg in Sonthofen oder der Obersalzberg in Berchtesgaden.

HS-MA: „Alle Räder stehen still, wenn Dein starker Arm es will“: Arbeitskämpfe und Streiks vom 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Streik und Arbeitsproteste sind wichtige Bestandteile der Konfliktgeschichte industrieller Gesellschaften. Das Hauptseminar untersucht Gründe, Formen und Folgen von Arbeitsniederlegungen. Die Fallbeispiele reichen vom Protest gegen die Einführung neuer Maschinen in der industriellen Revolution bis zu den globalen Arbeitskämpfen der Gegenwart. Das Seminar richtet seinen Blick neben Deutschland auch auf andere europäische Gesellschaften, insbesondere Großbritannien. Im Mittelpunkt stehen damit zentrale Fragen der Geschichte und Soziologie industrieller Beziehungen. Sofern es möglich ist, wollen wir auch einige Archive vor Ort besuchen.

HS: Der Bauernkrieg 1524-1526 (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Jahr 2025 wird sich der „Deutsche Bauernkrieg“ zum 500. Male jähren. Schon jetzt werden vielerorts die Jubiläumsveranstaltungen vorbereitet. Es scheint daher an der Zeit zu sein, sich den Ursachen, Verläufen und Folgen des großen Bauernkriegs zu widmen und dabei auch neue Fragen nach kulturellen Mustern bäuerlichen Widerstands, nach symbolischen Ausdrucksformen, nach bäuerlichen Lebenswelten und nach erinnerungskulturellen Zusammenhängen zu stellen. Das Hauptseminar wird einige dieser Fragen aufgreifen und vor dem Hintergrund bisheriger Forschungsergebnisse diskutieren. Dieses Hauptseminar kann im Rahmen der theoretisch-methodischen Vertiefung im BA EKG zusammen mit dem Oberseminar für 7 LP belegt werden.

Krank in Augsburg. Ärzte, Heiler und Patienten im Augsburg des 16. und 17. Jahrhunderts (MA/LA Gym) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. Wie funktionierte die Gesundheitsversorgung in einer frühneuzeitlichen Stadt? Wie gingen frühneuzeitliche Gesellschaften mit den Themen Krankheit, Gebrechlichkeit, Sterben um? Woher kamen die Mediziner bzw. Heiler, welche Vorbildung hatten sie durchlaufen, wie konnte neues Wissen über Krankheit und Prävention, über Behandlungsmethoden verbreitet werden? Welche Möglichkeiten der medizinischen Behandlung existierten für verschiedene Bevölkerungsschichten, unter welchen Bedingungen arbeiteten Heiler, wurden Kranke versorgt? Wie versuchte man den häufig auftretenden epidemischen Krankheiten Herr zu werden, welche Rolle kam dabei der städtischen Obrigkeit zu? Diesen Fragen werden wir im Hauptseminar am Beispiel des frühneuzeitlichen Augsburg nachgehen, vornehmlich für die Zeit des 16. und 17. Jahrhunderts und auch im europäischen Vergleich – wo immer möglich unter Einbindung der lokalen Überlieferung durch gedruckten wie handschriftlich
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-0033 (= GGym-23-FW): Übung (Hilfswissenschaften/ Theorie und Methoden) und Vorlesungen / Zwei Übungen / Übung und zwei Vorlesungen (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Geschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Sichere Beherrschung fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Vertiefte Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte		
Bemerkung: Zu belegen sind ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung zu Hilfswissenschaften bzw. Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft in Verbindung mit einer Vorlesung ODER <ul style="list-style-type: none"> • zwei Übungen zu einem oder zwei Teilgebieten der Geschichte ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung in Verbindung mit zwei Vorlesungen zu einem oder mehreren Teilgebieten der Geschichte Die Modulprüfung findet jeweils in der Übung, bei der Option „zwei Übungen“ in einer Übung nach Absprache statt. Die Studierenden weisen die Modulprüfer/Übungsleiter auf die gewählte Veranstaltungskombination hin.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 6. - 8.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "From Confrontation to Collaboration?" - Die deutsch-amerikanischen Beziehungen vom Zweiten Weltkrieg bis heute (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Geschichte der Deutschen und der Amerikaner ist schon seit Ende des 17. Jahrhunderts eng miteinander verflochten. Deutsche Einwanderer haben die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land im 20. Jahrhundert den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang (West-) Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn dieser Zeit strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische		

Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen seit dem Zweiten Weltkrieg untersucht und kritisch hinterfragt werden. Der Kurs findet auf Deutsch statt, aber ein Großteil der Kurslektüre ist englisch
... (weiter siehe Digicampus)

Die Geschichte des Rechtsextremismus in Deutschland seit 1945 (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In jüngster Zeit hat die Erforschung des Rechtsextremismus in der deutschen Geschichte seit 1945 Fahrt aufgenommen. Vermehrt wenden sich Historikerinnen und Historikern damit einem Thema zu, das lange von Öffentlichkeit und Historiografie als randständig wahrgenommen wurde, obwohl rechtsradikale Aktivitäten und ihre Gewalt auch nach 1945 Teil der deutschen Gesellschaft in DDR und Bundesrepublik blieben. Es bedurfte erst der Aufdeckung einer rechtsradikalen Mordserie 2011 und dem Aufstieg einer neuen rechten Partei seit 2013, um die Verwurzelung von Nationalismus und Rassismus in der deutschen Gesellschaft und die Existenz lang etablierter rechtsextremistischer Strukturen zu einem breiteren Thema der Auseinandersetzung zu machen. Die Übung geht diesen Spuren der letzten Jahrzehnte nach. Sie nimmt dabei verschiedene Phasen rechtsradikalen Aktivismus, seine jeweiligen Eigenheiten, Kulturen und Ausprägungen in den Blick – von nationalsozialistischen Netzwerken der Nachkriegszeit bis zum Re
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschichte der Moral im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Friedrich Nietzsche hat in seiner Schrift „Genealogie der Moral“ eine damals revolutionäre Erkenntnis formuliert, nämlich dass Werte keine überzeitlichen Gegebenheiten darstellen, sondern vielmehr geschichtlich bedingt sind. Nicht jedoch um eine Geschichte der philosophischen Ethik geht es in der hier vorzustellenden Lehrveranstaltung, sondern um die soziale Bedeutung von Moral in den vergangenen beiden Jahrhunderten. Es gilt deshalb nach der gesellschaftlichen Rolle von Werten zu fragen ebenso wie nach der sozialen und kulturellen Praxis von Moral. Die Lehrveranstaltung spannt den Bogen von der Aufklärung über den bürgerlichen Wertekosmos des 19. Jahrhundert bis in das „Zeitalter der Extreme“ mit den beiden Weltkriegen und dem Nationalsozialismus, das 1989 seinen Abschluss fand. Mit Blick vornehmlich auf die deutsche Geschichte richtet sich das Interesse der Übung auf Denkfiguren und Rechtfertigungsstrategien und soziale Praktiken, die Moral in den Dienst politischer und gesellschaftl
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Paläografie des Spätmittelalters (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsleistung: Bericht Anhand der gemeinsamen Lektüre von Originaltexten aus dem 13. bis 15. Jh. soll die Fertigkeit im Lesen von spätmittelalterlichen Quellen gezielt trainiert werden. Dabei wird der Schwerpunkt in erster Linie auf dem Studium deutschsprachiger Texte liegen. Zur Vervollständigung werden lateinische Archivalien herangezogen. Ergänzende Überlegungen zur formalen und sprachlichen Gestaltung von Urkunden und Amtsbüchern sollen das Verständnis der Texte erleichtern. Allgemeine Betrachtungen zur Schriftentwicklung, den Beschreibstoffen und der Chronologie runden die Übung ab. Der Schwierigkeitsgrad wird sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer orientieren. Insofern sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Veranstaltung eventuell bestehende Schwellenängste überwinden helfen und den Einstieg in die Lektüre alter Schriften erleichtern soll. Die Übung ist auf 8 Teilnehmer beschränkt.
... (weiter siehe Digicampus)

Erinnern und Vergessen – Methoden des Umgangs mit Geschichte in der Antike (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe - Eine gemeinsame Geschichte war schon in der Antike konstitutiv für Gemeinschaften. Dabei unterlag die jeweils gültige Version von Geschichte einem stetigen Aushandlungsprozess und musste den sich ändernden Verhältnissen und Interessen angepasst werden. Dies konnte einerseits durch die durch Monumente, Feste, Riten, usw. institutionalisierte häufige Aktualisierung von Ereignissen geschehen, die so im kollektiven Gedächtnis betont wurden. Es konnte aber auch im Gegenteil durch das gezielte Verschweigen, Verdrängen und Vergessen unliebsam gewordener Ereignisse oder Personen der Versuch unternommen

werden, bestimmte Deutungen von Geschichte in den Vordergrund zu rücken und andere zu unterdrücken. Diese Versuche, Geschichte an die jeweils aktuelle Situation anzupassen, umzudeuten, zu verändern, stehen im Mittelpunkt dieser Übung. Dabei soll besonders gefragt werden, wer jeweils mit welchem Interesse, mit welchen Mitteln und mit welchem Erfolg die gemeinschaftlich
... (weiter siehe Digicampus)

GES-0040: Übung oder Exkursion (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektüre/ Theorie und Methoden)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Geschichte der Kulturpolitik im Spannungsfeld nationaler Identitäten und kosmopolitischer Orientierungen (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhundert etabliert sich die Kulturdiplomatie bzw. auswärtige Kulturpolitik als eine feste Säule der Außenpolitik von Nationalstaaten. Die Übung beleuchtet Verwandlungen dieses Politikfeldes von Kulturpropaganda über nation branding und Wirtschaftspolitik zu Friedensarbeit und Völkerverständigung. Die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten werden im internationalen Vergleich betrachtet.

Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Diese Übung soll einen Überblick über die Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) vermitteln. Dabei wird sowohl auf die theoretischen Grundlagen der einzelnen Phasen der amerikanischen Außenpolitik als auch auf die konkrete Umsetzung dieser Konzepte eingegangen. Der inhaltliche Fokus ist auf die amerikanische Außenpolitik in Bezug auf (West) Europa gerichtet. Neben den klassischen außenpolitischen Themen, wie z.B. die Truman Doctrin oder der Fall der Berliner Mauer, werden auch der Antiamerikanismus, die Studentenproteste und der Boykott der Olympischen Sommerspiele 1980 in Moskau behandelt. Dazu werden Quellen sowie aktuelle Forschungsliteratur herangezogen. Die Literatur wird in Englisch und Deutsch sein.

Griechische Numismatik (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (Essay) - Münzen gehören zu den wichtigsten unmittelbaren Zeugnissen, die Anteil am Leben der Menschen in der Antike hatten. Sie waren aber viel mehr als Zahlungsmittel. Sie waren zugleich materielle Zeugnisse, die Aufschluss über politische Geschichte, Ideologie(n), Identität(en) sowie Prozesse geben, die wir im Rahmen des Mittelmeerraums als „Globalisierung“ ansprechen können. Die Übung möchte anhand mehrerer ausgesuchter numismatischer Beispiele Einblicke in diese großen Themen der griechischen Geschichte geben. Sie soll einen Überblick über die Geschichte der Münzprägung (in archaischer, klassischer und hellenistischer Zeit) geben und zugleich aufzeigen, wie die Entwicklungen mit anderen Lebensbereichen verflochten waren. Mit Beispielen aus dem Bestand des Lehrstuhls Alte Geschichte in Augsburg werden methodische Grundlagen des Umgangs mit Münzen als historischer Quelle eingeübt. Dabei wird – auch angesichts des digitalen Semesters – die moderne Erschließung
... (weiter siehe Digicampus)

Quellen zur deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das 19. Jahrhundert war ein Zeitraum nachhaltiger Entwicklungen und folgenreicher, bis heute nachwirkender Umbrüche in der deutschen Geschichte: Nationalstaatsbildung, Industrialisierung, Imperialismus, Demokratisierung, wissenschaftlicher Fortschritt und Globalisierung. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus dieser Epoche vorgestellt und kritisch analysiert werden.

Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminarrahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische

Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie? In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologieggeschichte, der Geschichte der sozialen und politischen Strömungen, der Parlamentarismus- und Parteientheorie sowie der Historiographiegeschich
... (weiter siehe Digicampus)

Theorie und Methoden in Geschichts- und Kulturwissenschaften (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit. Umfang: Ca. 5 Seiten In der Veranstaltung werden Grundtexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei vorgestellt.

Von Pocahontas zu Alexander Hamilton: Quellen zur Kolonialgeschichte Nordamerikas (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seit 2015 mit dem Musical Hamilton ist die Geschichte der Amerikanischen Revolution wieder in aller Ohren. Wir wissen, dass Alexander Hamilton und George Washington als Gründungsväter der USA glorifiziert werden, George III. nichts von John Adams als 2. Präsidenten der USA hielt und „immigrants get the job done“. Aber was passierte in den Jahrhunderten vor Washington, Hamilton und den Unruhen um die Unabhängigkeit? Wer waren die europäischen Siedler_innen die seit dem 16. Jahrhundert an der nordamerikanischen Küste ankamen? Wie reagierten indigenen Menschen auf die Neuankömmlinge? Wer waren Pocahontas und Sacagawea? Wie entwickelte sich das System der Sklaverei und auf welche Weise setzten sich versklavte Menschen dagegen zur Wehr? Wie war das koloniale Gefüge in Nordamerika aufgebaut und wie ging es zu Ende? Diesen und weiteren Fragen wollen wir gemeinsam in der Übung nachgehen, wir bewegen uns dabei im Zeitraum vom 16. Jahrhundert bis zur Schlacht von 1812 – dem letzten Versuch Großbri

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Die Hugenotten in Europa (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In den Jahren um 1685 emigrierten zwischen 150.000 und 200.000 Menschen calvinistischen Glaubens aus Frankreich in zahlreiche europäische Nachbarländer und deren Überseekolonien. Schon im 16. Jahrhundert war es immer wieder zu Auswanderungswellen gekommen, deren Ursachen zumindest teilweise Bürgerkriege und religiöse Verfolgung waren. Die Übung beschäftigt sich sowohl mit den Ursachen und Hintergründen von konfessionell bedingter Migration in der Frühen Neuzeit als auch mit den Bedingungen und der Bewältigung der Flüchtlingsaufnahme in verschiedenen europäischen Ländern am Beispiel der Hugenotten.

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"From Confrontation to Collaboration?" - Die deutsch-amerikanischen Beziehungen vom Zweiten Weltkrieg bis heute (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Geschichte der Deutschen und der Amerikaner ist schon seit Ende des 17. Jahrhunderts eng miteinander verflochten. Deutsche Einwanderer haben die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land im 20. Jahrhundert den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang (West-) Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn dieser Zeit strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen seit dem Zweiten Weltkrieg untersucht und kritisch hinterfragt werden. Der Kurs findet auf Deutsch statt, aber ein Großteil der Kurslektüre ist englisch

... (weiter siehe Digicampus)

Anfertigung von Urkundenregistern für Anfänger (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt. Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2021 an. Die Vor-Ort-Termine finden vorbehaltlich ihrer Zulässigkeit nach der dann geltenden bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sowie unter Berücksichtigung örtlicher Bestimmungen vom 31. August bis zum 25. September 2021 im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teil

... (weiter siehe Digicampus)

Das erste Pogrom? Philon und die Konflikte zwischen Juden und Griechen in Alexandria (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe - Philon war ein bedeutendes Mitglied der jüdischen Gemeinde von Alexandria. In zwei Schriften berichtet er über die bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen zwischen den jüdischen und nicht-jüdischen Einwohnern Alexandrias und seine Gesandtschaft an den Kaiserhof, um eine Beilegung dieser Konflikte zu erreichen. Dadurch bietet sich ein einzigartiger Einblick in ethnische und soziale Konflikte in einer Großstadt des Römischen Reiches und die Vorgeschichte des modernen Antisemitismus.

Die Geschichte des Rechtsextremismus in Deutschland seit 1945 (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In jüngster Zeit hat die Erforschung des Rechtsextremismus in der deutschen Geschichte seit 1945 Fahrt aufgenommen. Vermehrt wenden sich Historikerinnen und Historikern damit einem Thema zu, das lange von Öffentlichkeit und Historiografie als randständig wahrgenommen wurde, obwohl rechtsradikale Aktivitäten und ihre Gewalt auch nach 1945 Teil der deutschen Gesellschaft in DDR und Bundesrepublik blieben. Es bedurfte erst der Aufdeckung einer rechtsradikalen Mordserie 2011 und dem Aufstieg einer neuen rechten Partei seit 2013, um die Verwurzelung von Nationalismus und Rassismus in der deutschen Gesellschaft und die Existenz lang etablierter rechtsextremistischer Strukturen zu einem breiteren Thema der Auseinandersetzung zu machen. Die Übung geht diesen Spuren der letzten Jahrzehnte nach. Sie nimmt dabei verschiedene Phasen rechtsradikalen Aktivismus, seine jeweiligen Eigenheiten, Kulturen und Ausprägungen in den Blick – von nationalsozialistischen Netzwerken der Nachkriegszeit bis zum Re

... (weiter siehe Digicampus)

Die hellenistische Monarchie: Quellen und Konzepte (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio (Referat und Quellenpapier) - Die Eroberung des Persischen Reiches durch Alexander den Großen und dessen Aufteilung zwischen den Feldherren, die so genannten Diadochen, nach seinem Tod im Jahr 323 signalisiert den Anfang der Hellenistischen Epoche. Die Machtzentren dieser Epoche waren die verschiedenen „hellenistischen“ Könige, die im griechischen Osten eine neue Form der Herrscherrepräsentation

formten. Die Königshäuser etablierten noch zu Lebzeiten Herrscherkulte, bauten ihre Hauptstädte aufwändig aus und konkurrierten v.a. durch Stiftungen um Präsenz und Prestige in den panhellenischen Heiligtümern und den bedeutendsten griechischen Städten. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Struktur, Darstellungs- und Legitimierungsstrategien der hellenistischen Herrscherinnen und Herrscher von den Diadochen bis zu Kleopatra VII. zu untersuchen. Die Angehörigen der großen Dynastien der Seleukiden, Ptolemäer und Antigoniden ebenso wie andere kleine hellenistische Monarchen
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschichte der Moral im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Friedrich Nietzsche hat in seiner Schrift „Genealogie der Moral“ eine damals revolutionäre Erkenntnis formuliert, nämlich dass Werte keine überzeitlichen Gegebenheiten darstellen, sondern vielmehr geschichtlich bedingt sind. Nicht jedoch um eine Geschichte der philosophischen Ethik geht es in der hier vorzustellenden Lehrveranstaltung, sondern um die soziale Bedeutung von Moral in den vergangenen beiden Jahrhunderten. Es gilt deshalb nach der gesellschaftlichen Rolle von Werten zu fragen ebenso wie nach der sozialen und kulturellen Praxis von Moral. Die Lehrveranstaltung spannt den Bogen von der Aufklärung über den bürgerlichen Wertekosmos des 19. Jahrhunderts bis in das „Zeitalter der Extreme“ mit den beiden Weltkriegen und dem Nationalsozialismus, das 1989 seinen Abschluss fand. Mit Blick vornehmlich auf die deutsche Geschichte richtet sich das Interesse der Übung auf Denkfiguren und Rechtfertigungsstrategien und soziale Praktiken, die Moral in den Dienst politischer und gesellschaftl

... (weiter siehe Digicampus)

Experimentelle Archäologie und Museumspädagogik (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio (Referat mit Thesenpapier und Quellenblatt) - Seit den 90er Jahren werden in historischen Museen verstärkt historische Arbeitsmethoden zum besseren Verständnis der Materialkultur vergangener Epochen vorgeführt. Die Erkenntnisse über diese Arbeitsmethoden entstammen dem Arbeitsfeld der Experimentellen Archäologie. Den Studierenden werden in der Übung die Arbeitsmethoden der Experimentellen Archäologie an verschiedenen Beispielen näher gebracht, und auf ihre Tauglichkeit für das museumspädagogische Arbeiten analysiert. Hierbei werden eine Reihe von Problemen der Vermittlung von historischen Sachverhalten, wie sie die Museumspädagogische Fachliteratur derzeit diskutiert, erörtert und erklärt. Grundlage für dies bildet eine vorangehende Analyse möglicher aktueller Methoden und Konzepte der Ausstellung und Wissensvermittlung im Museum. Begleitend finden entweder zwei eintägige Exkursionen oder eine zweitägige Exkursion zu ausgewählten (Freilicht-)Museen statt, wenn e

... (weiter siehe Digicampus)

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Geiseln und Gefangene im Mittelalter (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Geschichte der Kulturpolitik im Spannungsfeld nationaler Identitäten und kosmopolitischer Orientierungen (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhundert etabliert sich die Kulturdiplomatie bzw. auswärtige Kulturpolitik als eine feste Säule der Außenpolitik von Nationalstaaten. Die Übung beleuchtet Verwandlungen dieses Politikfeldes von Kulturpropaganda über nation branding und Wirtschaftspolitik zu Friedensarbeit und Völkerverständigung. Die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten werden im internationalen Vergleich betrachtet.

Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Diese Übung soll einen Überblick über die Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) vermitteln. Dabei wird sowohl auf die theoretischen Grundlagen der einzelnen Phasen der amerikanischen Außenpolitik als auch auf die konkrete Umsetzung dieser Konzepte eingegangen. Der inhaltliche Fokus ist auf die amerikanische Außenpolitik in Bezug auf (West) Europa gerichtet. Neben den klassischen außenpolitischen Themen, wie z.B. die Truman Doctrin oder der Fall der Berliner Mauer, werden auch der Antiamerikanismus, die Studentenproteste und der Boykott der Olympischen Sommerspiele 1980 in Moskau behandelt. Dazu werden Quellen sowie aktuelle Forschungsliteratur herangezogen. Die Literatur wird in Englisch und Deutsch sein.

Lektürekurs: Lat. Texte zur Regierungsarbeit König Ludwigs des Bayern (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Montgelas und die Folgen. Die Reformen zur Begründung des modernen bayerischen Staates und ihre Auswirkungen (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Während der Regierungszeit von Maximilian Joseph (1799-1825) wandelt sich Bayern grundlegend: Am Neujahrstag 1806 erhöht Napoleon das Kurfürstentum zum Königreich, der Reichsdeputationshauptschluss 1803 und der Pariser Vertrag vom 28. Februar 1810 wirken sich massiv auf das Territorium aus, die inneren Strukturen werden zum Teil grundlegend reformiert, das Verhältnis zwischen Staat und Kirche erhält mit dem Religionsedikt von 1809 eine neue Grundlage, mit der Konstitution von 1808 wird der Weg zum Verfassungsstaat beschritten. In der Übung sollen die Voraussetzungen dieser Entwicklungen ebenso wie ihre Folgen und die mit ihnen verbundenen Schwierigkeiten näher beleuchtet werden. Eine Person, mit der es sich dabei in den unterschiedlichsten Zusammenhängen zu beschäftigen gilt, ist Maximilian Joseph Graf von Montgelas: Er gilt als der Begründer des modernen bayerischen Staates.

... (weiter siehe Digicampus)

Plutarch und die Tiere: wie ein antiker Denker die Tierethik vorwegnahm (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (Essay) - Plutarch von Chaironeia (ca. 45-125 n. Chr.) ist den meisten als Biograph herausragender Persönlichkeiten der griechisch-römischen Antike bekannt. In seinen „Parallelbiographien“ zeichnete er seiner eigenen Aussage nach „Lebensbilder“, die den Charakter und die Geschicke großer Politiker und Feldherrn widerspiegeln sollten, um seinen kaiserzeitlichen Lesern eine moralische Schulung mithilfe ausgewählter Beispiele aus der Geschichte zuteil werden zu lassen. Vielfach unbeachtet geblieben ist dagegen, dass Plutarch Tieren in seinem Werk einen großen Platz eingeräumt hat – und zwar nachdrücklich in einer Art und Weise, für die es aus dem überlieferten antiken Schrifttum keine Vergleiche gibt. War der Vegetarismus des jungen Plutarch noch an die Pythagoräer angelehnt, so entwickelte er in seinem späteren philosophischen Schrifttum (den sog. Moralia) eine eigene Tierethik, die erst in der Moderne wiederentdeckt und gewürdigt wird. Die Übung möchte sich aus

... (weiter siehe Digicampus)

Quellen zur deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das 19. Jahrhundert war ein Zeitraum nachhaltiger Entwicklungen und folgenreicher, bis heute nachwirkender Umbrüche in der deutschen Geschichte: Nationalstaatsbildung, Industrialisierung, Imperialismus, Demokratisierung, wissenschaftlicher Fortschritt und Globalisierung. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus dieser Epoche vorgestellt und kritisch analysiert werden.

Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminarrahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie

gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie? In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologiegeschichte, der Geschichte der sozialen und politischen Strömungen, der Parlamentarismus- und Parteienlehre sowie der Historiographiegeschicht
... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden und ihre Erschließung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Von Pocahontas zu Alexander Hamilton: Quellen zur Kolonialgeschichte Nordamerikas (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seit 2015 mit dem Musical Hamilton ist die Geschichte der Amerikanischen Revolution wieder in aller Ohren. Wir wissen, dass Alexander Hamilton und George Washington als Gründungsväter der USA glorifiziert werden, George III. nichts von John Adams als 2. Präsidenten der USA hielt und „immigrants get the job done“. Aber was passierte in den Jahrhunderten vor Washington, Hamilton und den Unruhen um die Unabhängigkeit? Wer waren die europäischen Siedler_innen die seit dem 16. Jahrhundert an der nordamerikanischen Küste ankamen? Wie reagierten indigenen Menschen auf die Neuankömmlinge? Wer waren Pocahontas und Sacagawea? Wie entwickelte sich das System der Sklaverei und auf welche Weise setzten sich versklavte Menschen dagegen zur Wehr? Wie war das koloniale Gefüge in Nordamerika aufgebaut und wie ging es zu Ende? Diesen und weiteren Fragen wollen wir gemeinsam in der Übung nachgehen, wir bewegen uns dabei im Zeitraum vom 16. Jahrhundert bis zur Schlacht von 1812 – dem letzten Versuch Großbri
... (weiter siehe Digicampus)

Welches Schwaben wollen wir? Zukunftsentwürfe und Visionen für die Region mit Blick auf die Herausforderungen der kommenden Jahre (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wir befinden uns in einer Umbruchsphase, in der die Rahmen und Grundzüge der Zukunft festgelegt werden. Pandemie und vor allem der Klimawandel wird unsere Welt und Wirklichkeit, wie wir sie kennen, in den nächsten Jahren wohl radikal verändern. Das gilt natürlich auch für die Region Bayerisch-Schwaben. Es ist also durchaus Zeit, um die Frage zu stellen: Welches Schwaben wollen wir? Wegabhängigkeit definiert die Zukunft, sie kommt aus der Vergangenheit, stellt alle Elemente bereit, die sich zukünftig entwickeln werden. Doch wie formen sie sich aus? Welche Strukturen führen weiter, welche werden aufgegeben? Interdisziplinär und transdisziplinär werden diese Fragen diskutiert, aus der historischen Perspektive, aber auch aus der Gegenwartigen. Der Blick zurück nimmt vor allem Landschaft, Umwelt und Identität Bayerisch-Schwabens in den Blick. Zusätzlich zu den Sitzungen wird auch eine Podiumsdiskussion stattfinden.
... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Fakt und Fiktion: Filme zu NS-Zeit und Nachkriegszeit im Spannungsfeld von Geschichtsschreibung und audiovisueller Narration (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Bericht. Sie spielen mit und handeln von deutscher Geschichte in der NS-Zeit und der Nachkriegszeit: Nico Hofmanns "Unsere Mütter, unsere Väter", Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holocaust". All diese Filme waren riesige Erfolge - und haben sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben sie damit bewirkt, wie beeinflussen sie unser Geschichtsbild? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiktion und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet? Unter welchen Bedingungen ist die Auseinandersetzung mit Geschichte in fiktionalen Filmen möglich?
... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Strukturwandel und Innovation. Kommunale Entwicklungswege in der Region Bayerisch-Schwaben von 1970-2000 (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Bericht. Die Grenzen des Wachstums, RAF Terror, Kalter Krieg, Tschernobyl - Die 1970er und 1980er gelten als turbulente Jahrzehnte und als Zeiten des Umbruchs. Auch das Wirtschaftswachstum geriet ab den 1970er Jahren zunehmend ins Stocken. Wachstumskritische Positionen, wie in der 1972 vom Club of Rome veröffentlichte Studie „Die Grenzen des Wachstums“ vertreten wurden, gewannen vor dem Hintergrund der Ölkrise ganz neue Aufmerksamkeit. In der Folge wurde ökologisch motivierte Wachstumskritik von zahlreichen gesellschaftlichen Gruppen diskutiert. Diese Jahrzehnte „nach dem Boom“ werden in der Übung in regionaler Perspektive auf Bayerisch-Schwaben in den Blick genommen. Wie wurden Ideen diskutiert, die dem industriellen und landwirtschaftlichem Strukturwandel entgegenwirken sollten? Welche Rolle spielten ökologische Themen und das Leitbild der Nachhaltigkeit bei der Suche nach gesellschaftlichen Innovationen? Auf der Ebene der Kommunen, im direkten Lebensumfeld von Bürgerin
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)+VL/2Ü/Ü+2VL

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: **Frühe Neuzeit: Klausur**

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Amerika und die Deutschen (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung untersucht anhand verschiedener Schwerpunkte und Fallbeispiele die Geschichte der Deutschen in Amerika und der deutsch-amerikanischen Beziehung von der Kolonialzeit bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Dabei geht es zum Beispiel um Kernfragen der deutschen Auswanderung nach Nordamerika, die Rolle von Religion und Ethnizität im transatlantischen Kulturtransfer, den Aufbau persönlicher Netzwerke sowie um zentrale Punkte im politischen Verhältnis zwischen den USA und dem deutschen Kaiserreich, der Weimarer Republik, Nazi-Deutschland und den beiden deutschen Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg.

Augustus und der frühe Prinzipat (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis - Der Übergang von der Republik zum Prinzipat stellt einen der wichtigsten Ein-schnitte in der römischen Geschichte dar, der in seiner antiken und modernen Bewertung freilich äußerst umstritten ist. Die Vorlesung behandelt die Konstituierung des Prinzipats durch Augustus und seine Entwicklung im Rahmen der julisch-claudischen Dynastie bis Nero. Angesprochen werden nicht nur wichtige Phasen der politischen Geschichte, sondern auch Probleme der Verfassungsgeschichte, einschneidende soziale Veränderungen und kulturgeschichtlich relevante Entwicklungen.

Die Habsburger in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Prüfungsleistung orientiert sich an der zweiten Veranstaltung der Modulgesamtprüfung (Ausnahme BA-Wahlbereich: Hausaufgabe). Die Habsburger zählen ohne Zweifel zu den bekanntesten Dynastien Europas. Ihr Aufstieg in die Reihe der bedeutendsten Herrschergeschlechter des Kontinents begann an der Wende zur Neuzeit mit Kaiser Maximilian I. Über Jahrhunderte hinweg prägten sie, bis auf eine Ausnahme in der Frühen Neuzeit stets auch den Kaiser des Heiligen Römischen Reiches stellend, die Geschicke Europas mit, und dies nicht nur durch ihre vielzitierte Heiratspolitik, sondern auch in einer Serie von Kriegen, um ihre Machtposition auszubauen – oder um sich gegen mächtige Gegenspieler behaupten zu können. Die Vorlesung gibt daher nicht nur einen Überblick über die Geschichte des Hauses Habsburg bzw. seiner berühmtesten Vertreter der österreichischen wie

der spanischen Linie des Herrscherhauses sowie der von ihnen regierten Reiche. Sie ist zugleich eine Einführung in die von Kriegen geprägte ... (weiter siehe Digicampus)

Gottesgnadentum im Umbruch. Die bayerischen Könige im langen 19. Jahrhundert (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

1806 wurde Bayern zum Königreich, 1871 verlor es seine Selbständigkeit und 1918 der letzte König seine Krone. Dazwischen lagen also rund 110 Jahre bayerische Monarchie mit den höchst verschiedenen Königen Max I., Ludwig I., Max II., Ludwig II., dem geisteskranken König Otto, dem Prinzregenten Luitpold sowie Ludwig III. Das Selbstverständnis der Könige als „von Gottes Gnaden“ bröckelte immer mehr in einer sich rasant verändernden Gesellschaft. War Ludwig I. noch ein „herrschender König“, so wurde die Macht der Monarchen zunehmend eingeeht und schon sein Sohn Max II. war ein „Unterschreibkönig“, den Ludwig nicht abgeben wollte. Wenn nicht die Revolution 1918 ganz andere Perspektiven eröffnet hätte, wäre Bayern wohl noch zur parlamentarischen Monarchie nach englischen Muster geworden. Es ist zu fragen, welche Möglichkeiten und Handlungsoptionen bayerische Könige im langen 19. Jahrhundert noch besaßen und welche politische Wirkmächtigkeit sie entfalten konnten.

... (weiter siehe Digicampus)

V: Der Blick zurück: Eine Kulturgeschichte des historischen Denkens (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vergangenheit ist in allen menschlichen Gemeinschaften ein wichtiger Orientierungsrahmen für die Gegenwart und Zukunft. Geschichte dient als Referenzpunkt kollektiver Identitäten, sie wird aufgerufen zur Durchsetzung von Standpunkten innerhalb gegenwärtiger Debatten und aus ihr werden Lehren für die Zukunft abgeleitet. Man kann sicher soweit gehen zu sagen, dass menschliche Kultur sich stets als Auseinandersetzung mit der Vergangenheit konkretisiert. Dabei entwickelten sich im Laufe der Geschichte unterschiedliche Formen des Umgangs mit Vergangenheit. Neben Formen der kommunikativen und kulturellen Erinnerung traten Praktiken der Geschichtsschreibung bis hin zur modernen akademischen Geschichtswissenschaft. Die Vorlesung bemüht sich um einen Überblick darüber, wie europäische Gemeinwesen sich im Laufe der Zeit mit ihrer Vergangenheit auseinandersetzten, welche Funktionen Rekurse auf die Geschichte annahmen und welche Praktiken der Referenzierung von Vergangenheit sich herausbildete

... (weiter siehe Digicampus)

Von Chlodwig bis Columbus – Mehr als Fakten aus finsternen Zeiten (PODCAST vom WS 20/21) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Sommersemester 2021: KEINE NEUE MITTELALTER-VORLESUNG! Alle Studierenden, die im Sommersemester 2021 eine mittelalterliche Vorlesung als Modulteil benötigen, um ein aus mehreren Lehrveranstaltungen bestehendes Modul am Ende des Semesters abschließen zu können, haben die Möglichkeit, sich die Inhalte der Vorlesung "Von Chlodwig bis Columbus..." (WS 20/21) über die frei zugänglichen Podcast-Folgen auf unserer Lehrstuhl-Website anzuhören: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/geschichte/mittelalterliche-geschichte/lehre_studium/podcasts-digitale-vorlesungen/ Am Ende des Sommersemesters findet ein kurzer Abschluss-Test für die digitale Vorlesung statt. Termin und Ablauf wird rechtzeitig bekannt gegeben.